Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 6. Juni 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 134

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Klappe zu!

Heute geht der Kongreß nach Hause.— Keine „Trust"-Gesetze!

Washington, D. C., 6. Juni. Da heute die Kongreß-Session beendet werden soll, so wurde gestern Abend und Nacht und heute früh noch mit fieberhafter Hast gearbeitet. Das Abgeordnetenhaus war noch gegen 3 Uhr Morgens in Sitzung und machte dann nur eine Pause bis 10 Uhr Vormittags. Allerdings hatten bei Fortsetzung der Verhandlungen nur wenige Volksbote schon ausgeschlafen; dennoch wurden die Verhandlungen sogleich wieder lebhaft aufgenommen.

Sehr heftig platzten namentlich im Senat noch in den letzten Stunden die Parteileidenschaften auf einander. Die Hauptpersonen in dem Redekampf waren Mark Hanna von Ohio, Pettigrew von Süd-Dakota und Carter von Montana. Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen flogen nur so hin und her.

Bacon von Georgia gab den erstne Anlaß zu der Szene, indem er die von Herrn Pettigrew vor einigen Tagen gemachte Angabe, der Philadelphia'er Schiffsbauer Cranmp habe im Jahre 1882 zu dem republikanischen Kampage-Fonds $400,000 beigesteuert unter dem Einverständniß, er würde durch Ertheilung von Kontrakten für den Bau von Kriegsschiffen entschädigt werden, wiederholte. Diese Angabe, sagte er, sei weder von Hanna, dem Vorsitzenden des jetzigen republikanischen Komites, noch von Carter, dem damaligen Vorsitzenden bestritten worden. Dies entfesselte einen Sturm. Hanna stellte heftig in Abrede, daß er von einer solchen Abmachung etwas wisse, und sprach die Ansicht aus, die Angabe sei falsch. Herr Carter erklärte seinerseits, die Angabe könnte mit Recht als eine Lüge bezeichnet werden.

Herr Pettigrew wiederholte daraufhin nicht nur seine frühere Behauptung, sondern rief eine riesige Sensation hervor, indem er sagte, sein Gewährsmann sei Niemand anders, als Herr Cramp selbst, und Herr Carter habe in einer Unterredung die Wahrheit der Angabe thatsächlich anerkannt. Er griff die Art und Weise, in welcher Herr Hanna in Ohio zum Senator erwählt worden ist, heftig an und dieser antwortete in gleichem Ton und sprach seinen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Senators von Süd-Dakota aus. Ihm folgte Herr Carter, welcher sagte, die Anschuldigungen entstammten nur dem Gebilde der Phantasie des Herrn Pettigrew; er machte die Demokraten, welchen sich derselbe jetzt zuwende, darauf aufmerksam, daß, wenn sie „lie down with dogs they would get up with fleas" (Wer sich mit Hunden niederlegt, wird mit Flöhen aufstehen).

Der größte Theil der Verhandlungen war der Erwägung von Konferenz-Berichten gewidmet.

Die vom Abgeordnetenhaus angenommene „Anti-Trust-Bill" wurde mit 43 gegen 20 Stimmen an den Justiz-Ausschuß verwiesen und damit für diese Kongreß-Session abgethan.

Washington, D. C., 6. Juni. Die vermischte Zivilverwilligungs-Vorlage, die Fluß- und Hafen-Vorlage (mit Auslassung der Vermessung für den Ohiofluß) und die Neely-Auslieferungs-Vorlage wurden auch noch im Senat angenommen und dem Präsidenten behufs Unterzeichnung zugesandt. Die letztere Vorlage wurde derart amendirt, daß sie auf alle Kolonien der Ver. Staaten Anwendung findet, wenn Amerikaner in solchen sich der Veruntreuung öffentlicher Gelder u. s. w. schuldig gemacht haben. Eine Anzahl Ernennungen des Präsidenten wurde bestätigt.

Die Militärakademie-Verwilligungsvorlage wurde von beiden Häusern angenommen.

Es war dann über alle unmittelbar wichtigen Vorlagen, mit Ausnahme der Flotten- und der allgemeinen Nachtrags-Verwilligungsvorlage, eine Einigung erzielt.

Politische Konventionen.

New York, 6. Juni. Die demokratische Staats-Konvention, welche hier unter dem Vorsitz von E. Danforth tagte, hat David B. Hill, Richard Croker, Edward Murphy und Augustus Van Wyck zu Delegaten-at-large für die National-Konvention in Kansas City gewählt.

In der Platform, welche zur Annahme gelangte, ist keine Gutheißung der Chicagoer Platform vom Jahre 1896 enthalten. Ein Versuch, die Chicagoer Platform zu indossiren, wurde in dem Komite für die Platform mit 33 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Dagegen wird in der Platform erklärt, daß die Demokratie des Staates New York die Prinzipien-Erklärung, welche die National-Konvention in Kansas City annehmen wird, unterstützen wird. Sonst ist von den Planken der Platform erwähnenswerth: Eine Erklärung für Doppelwährung, Erwählung der Bundessenatoren direkt durch das Volk, und die Gutheißung Bryans für die Präsidentschaft.

Kansas City, Mo., 6. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Missouri stellte heute unter großer Begeisterung den früheren Kongreß-Abgeordneten A. M. Dockery als Gouverneurskandidaten auf. Die Chicagoer Platform wurde auf's Neue gutgeheißen, Imperialismus und „Trusts" verdammt, und u. A. auch Sympathie für die Boeren ausgesprochen.

Laramie, Wyo., 6. Juni. Hier trat die demokratische Staatskonvention für Wyoming zusammen.

Baltimore, 6. Juni. Hier tagte der demokratische Staatskonvent für Maryland. Die Delegaten zum Nationalkonvent erhielten keine Instruktion, doch wurde in der Platform erklärt, daß Bryan die Wahl der Demokraten Marylands sei. Der Imperialismus und ein großes stehendes Heer wurden verdammt.

Indianapolis, 6. Juni. Unter großem Zudrang wurde die demokratische Staatskonvention für Indiana hier eröffnet.

Parkersburg, W. Va., 6. Juni. Die demokratische Staatskonvention für West-Virginien trat hier unter dem größten Zudrang zusammen, welchen je eine politische Zusammenkunft in diesem Staat zu verzeichnen hatte. Die demokratischen Fraktionen West-Virginiens sind wieder geeinigt.

Brauer-Konvention.

Atlantic City, N. J., 6. Juni. Heute Vormittag um 10 Uhr wurde die 40. Jahreskonvention der „U. S. Brewers' Association" eröffnet, deren Präsident gegenwärtig Rudolf Brand von Chicago ist. Eine Anzahl sehr wichtiger Angelegenheiten für die Brau-Industrie kommt zur Sprache.

Ohios schlechte Weizenernte.

Cleveland, 6. Juni. Die Staats-Ackerbaubehörde kündigt an, daß die heurige Weizenernte Ohios einen durchschnittlichen Rückgang um 29 Prozent aufweisen und die magerste seit dem Jahre 1866 sein wird.

Der St. Louiser Streik.

St. Louis, 6. Juni. Alle Verhandlungen zwischen den Streikern und der Straßenbahn-Gesellschaft haben sich vorerst zerschlagen.

Ausland.

Mindestens 27 Todte!

Bahnkatastrophe in Oberfranken, Baiern.

Bamberg, 6. Juni. Ein schweres Unglück ereignet sich zu Staffelbach, im Regierungsbezirk Oberfranken, an der Bairischen Staatsbahn. Infolge der falschen Stellung einer Weiche stieß ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Der Schnellzug stürzte aus dem Geleise, die Waggons thürmten sich auf einander und begruben die Passagiere unter ihrem furchtbaren Gewicht. Bis jetzt sind 7 Todte aus den Trümmern gezogen worden, — aber man fürchtet, daß man bei der Räumung der Geleise noch mehr Leichen finden wird.

Der chinesische Trubel.

London, 6. Juni. Hier hat man noch keine Nachricht über einen Angriff der sogenannten chinesischen Boxer auf Tien-Tsin. Aber die Londoner „Times" und andere Blätter sprechen die Meinung aus, daß die Lage dort äußerst bedenklich sei, und eine Krise heranziehe, welche genügend sei, die britischen Hilfsquellen im fernen Osten stark in Anspruch zu nehmen!

Shanghai, 6. Juni, Die Soldaten, welche abgesandt wurden, um die „Boxer" anzugreifen, hatten nahe bei Peking ein Gefecht, und es gab auf beiden Seiten viele Todte.

Seifen-„Trust" und Seifentheuerung.

Hamburg, 6. Juni. Die Seifenfabrikanten der Rheinprovinz, Westfalens und des nordwestlichen Deutschland haben auch ihren erheblichen Beitrag zur Geschichte der „Trusts" Deutschlands geliefert, indem sie den Großverkaufs-Preis der Seife um 2 Mark pro 50 Kilogramm erhöhten. Sie geben als Ursache die schlechte Oel-Ernte an. Bereits geht auch der Kleinverkaufs-Preis der Seife allgemein in die Höhe.

Selbstmord-Chronik.

München, 6. Juni. In dem Dorf Ober-Prex im bairischen Regierungsbezirk Oberfranken hat der Gastwirth Wunderlich Selbstmord begangen, nachdem seine Ehefrau ihr Kind und sich selbst ertränkt hatte.

Magdeburg, 6. Juni. In Magdeburg haben der Schlosser Hermann Wahle und seine Frau aus Nahrungssorgen gemeinsam Selbstmord begangen.

Musikfest in Nürnberg.

Nürnberg, Baiern, 6. Juni. Das große Musikfest dahier verlief sehr befriedigend. Das berühmte Joachim-Quartett, die Opernsängerin Mme. Herzog und der Orchester-Dirigent Felix Weingärtner feierten große künstlerische Triumphe.

Im Urlaub verhaftet.

Berlin, 6. Juni. Herr Olbrich, ein Polizeikommissär in Deutsch-Kamerun, der sich gegenwärtig auf Urlaub hier aufhält, wurde unter der Anklage verhaftet, Fälschungen und betrügerische Transaktionen verübt zu haben.

Schulvereins-Jubiläum.

Wien, 6. Juni. Graz, die Hauptstadt von Steiermark, hat sich in ihr Festgewand geworfen, anläßlich des 20jährigen Jubiläums des Deutschen Schulvereins, welcher eine der Hochburgen des Deutschthums in den österreichischen Alpendistrikten bildet.

Versalzene Siegesfreude.

Roberts meldet, daß schon vor mehreren Tagen ein ganzes britisches Bataillon, etwa 500 Mann, von den Boeren gefangen genommen wurde. — Dennoch glaubt in London nicht an eine lange Fortsetzung des Widerstandes. — Zumal da Präsident Krügers Gattin in Pretoria zurückgeblieben ist. — Weiteres über Pretorias Besetzung.

London, 6. Juni. In den Siegesfreudenbecher des offiziellen England ist ein bitterer Wermuthstropfen gefallen. Lord Roberts hatte noch gestern Abend zu melden, daß ein ganzes Bataillon britisch-irländischer „Yeomanry", 400 bis 500 Mann, im Oranje-Freistaat (oder, wie die Briten ihn jetzt nennen, „Orange River Colony") im Kampf mit den Boeren unweit Lindley gefangen genommen worden sei.

(Lindley liegt 45 Meilen südöstlich von Kroonstad und wurde bekanntlich zeitweise auch als Sitz der Regierung des Oranje-Freistaates genannt.)

Der Schauplatz dieser neuesten britischen Schlappe liegt wieder südlich vom Vaalfluß und in einem Gebiet, das nach Angabe der Briten „beruhigt" worden war, ehe dieselben in das Transvaal-Gebiet eindrangen.

Roberts' Depesche über dieses unliebsame Ereigniß ist aus Pretoria datirt und hat folgenden Wortlaut:

„Ich bedauere, melden zu müssen, daß das 13. Bataillon der Imperial Yeomanry (aus Irländern bestehend) sich am 31. Mai in der Nähe von Lindley einer viel stärkeren Abtheilung Boeren ergeben hat. Sobald ich die Nachricht erhielt, daß das Bataillon angegriffen wurde, wies ich Lord Methuen an, ihm mit aller Eile zu Hilfe zu ziehen. Methuen befand sich auf dem Marsch in der, nach Heilbronn zu gelegenen Umgebung von Kroonstad; eine halbe Stunde nach Empfang meines Telegrammes am 1. Juni brach er auf. Um 10 Uhr Vormittags des folgenden Tages hatte er in 25 Stunden 44 Meilen zurückgelegt, kam aber trotzdem zu spät, um Oberst Spragges Yeomanry zu retten. Methuen griff die Boeren an, welche 2000 bis 3000 Mann stark waren, und schlug sie in die Flucht.

Es ist ein höchst bedauerlicher Zufall, ich bin aber überzeugt, daß die irländische Yeomanry bald aus der Gefangenschaft erlöst werden wird."

Der Einzug der Briten in Pretoria scheint weder von der Feldarmee der Boeren, noch von den Forts um Pretoria bestritten worden zu sein; ebenso scheinen auch die Boeren während der auf den heftigen Kampf bei Six Miles Spruit folgenden Nacht (vom 4. auf den 5. Juni) ihren Rückzug ohne Verlust bewerkstelligt zu haben.

Roberts meldet noch über die Besetzung von Pretoria:

„Am Montag kurz vor Dunkelwerden wurde der Feind aus beinahe allen Stellungen, welche er besetzt gehalten hatte, zurückgetrieben, und Ian Hamilton's berittene Infanterie folgte ihm bis auf 2000 Yards von Pretoria, durch welches der Feind sich eilig zurückzog.

„De Lisle sandte dann einen Offizier mit einer Parlamentärsfahne in die Stadt und verlangte in meinem Namen die Uebergabe derselben. Kurz vor Mitternacht wurde ich geweckt und mir mitgetheilt, zwei Abgesandte der Boeren seien da und schlügen einen Waffenstillstand vor, während dessen die Bedingungen der Uebergabe vereinbart werden könnten. Ich antwortete, ich würde den Oberbefehlshaber gern am nächsten Morgen empfangen, fügte aber hinzu, ich würde keine anderen Bedingungen als unbedingte Uebergabe der Stadt in Betracht ziehen. Ich ersuchte darum, daß ich bei Tagesanbruch eine Antwort erhielte, denn die Truppen hätten Befehl, sobald es hell würde, gegen die Stadt vorzugehen.

„Daraufhin ließ Botha mittheilen, er habe beschlossen, Pretoria nicht zu vertheidigen, und vertraue darauf, daß die Frauen, Kinder und das Eigenthum beschützt werden würden.

„Heute (Dienstag) früh kamen mir drei der Hauptbeamten der Stadt entgegen und erklärten, sie wollten die Stadt übergeben.

„Sowohl Frau Botha, wie Frau Krüger sind in Pretoria. Einige wenige britische Gefangene sind fortgebracht worden, die Mehrzahl befindet sich aber noch in Waterval. Mehr als hundert Offiziere befinden sich in Pretoria. Die Wenigen, welche ich gesehen, sahen gut aus".

Nach den letzten Meldungen aus Pretoria soll Obergeneral Botha gesagt haben: „Solange wir noch auf die Hilfe unserer Tausend von kampfbereiten Leuten zählen können, werden wir nicht im Traume an Rückzug oder gar an das Aufgeben unserer Unabhängigkeit denken." Auch General Lukas Meyer ermahnte die Burghers in einer großen Versammlung vor der Kirche zum Standhalten.

Lorenzo Marquez, 5. Juni. (London, 6. Juni.) General Buller und Christian Botha sind auf Ersuchen des Ersteren zu Laings Nek, Natal, zusammengetreten und haben einen dreitägigen Waffenstillstand vereinbart.

Die Briten haben Utrecht wieder geräumt.

London, 6. Juni. Die Thatsache, daß Präsident Krüger's Gattin in Pretoria zurückgeblieben ist, wird hier dahin gedeutet, daß Präsident Krüger selber nicht mehr an eine lange Fortsetzung des Widerstandes der Boeren glaube.

Vorerst befinden sich Krüger und die anderen Boerenführer in vollkommener Sicherheit und leiten die Angelegenheiten der Boeren weiter.

Berlin, 6. Juni. Es wird jetzt bestimmt mitgetheilt, daß Herr Focke seines Amtes als deutscher Generalkonsul in Kapstadt enthoben und zeitweilig ganz aus dem amtlichen Dinest entlassen worden ist. Man ist mit diesem Schritt des Auswärtigen Amtes allgemein zufrieden, da man mit großem Mißvergnügen die britenfreundliche und beinahe deutschfeindliche Haltung Fockes beobachtet hätte. Nachfolger Fockes wird Herr v. Lindequist, ein Angestellter des Auswärtigen Amtes.

Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" bringt eine amtlich inspirirte Erklärung über das Ergebniß der Untersuchung, welche infolge der Angabe eingeleitet wurde, die deutsche Flagge sei in East London, Port Elizabeth und Bendingo, Natal, beleidigt worden. Es heißt in der Erklärung, die deutsche Presse habe in der Beschreibung jener Vorfälle arg übertrieben, und die Entschuldigung des britischen Amtes des Auswärtigen habe bei der deutschen Regierung einen guten Eindruck gemacht.

Viele Blätter erörtern die Thatsache, daß bis jetzt keine Macht Schritte gethan habe, um die Annektirung der Boeren-Republiken zu verhindern, und bis jetzt nicht einmal ein Versuch zu einer gemeinsamen Einsprache gemacht worden sei. Sogar das liberale „Berliner Tageblatt" hat sein Erstaunen über die Unthätigkeit Deutschlands in dieser Sache ausgesprochen. Vor mehreren Monaten fragte allerdings Rußland und Frankreich vertraulich bei Deutschland an, wie es sich zu einer gemeinsamen Bewegung gegen die Annektirung der Boeren-Republiken stellen würde; aber die Anregung blieb erfolglos, weil Kaiser Wilhelm sich weigerte, sich an einer solchen Bewegung zu betheiligen.

Noch mehr Judenverfolgung.

Berlin, 6. Juni. Auch in Krojanke, einer Stadt von etwa 4000 Einwohnern, die ebenso wie Konitz im Regierungsbezirk Marienwerder in Westpreußen liegt, haben in den letzten Tagen antisemitische Unruhen stattgefunden. Schließlich nahmen die Ruhestörungen solchen Umfang an, daß die Gendarmerie blankziehen mußte. Als dies nicht genügte, wurde die Feuerwehr requirirt, vor deren kalten Wasserstrahlen die Krawaller Reißaus nahmen.

Das Konitzer Mordgeheimniß.

Berlin, 6. Juni. Das Militär, welches in dem westpreußischen Städtchen Konitz lag, ist wieder nach der Kaserne in Thorn zurückbeordert worden. Der Jahrmarkt, welcher demnächst in Konitz stattfinden sollte, ist von den Behörden untersagt worden. Neuerdings wird auch ein jüdischer Geschäftsmann Namens Rosenthal verdächtigt, den Gymnasiasten Winter ermordet zu haben; ob irgendwelche Anhaltspunkte gegen ihn vorliegen, ist nicht bekannt.

Naphtaboot niedergebrannt.

Berlin, 6. Juni. Eine Naphta-Barkasse, welche dem reichen Landhäuser-Besitzer Guttmann gehörte, ist auf dem Wannsee infolge einer Explosion niedergebrannt. Zwanzig Personen, die sich auf dem Boot befanden, wurden von der Bemannung des Dampfers „Vineta" gerettet. Kaiser Wilhelm, der zufällig ein Augenzeuge des Unfalles war, schickte seine Jacht „Alexandra" zu Hilfe.

Wird untersucht.

Berlin, 6. Juni. Die preußische Gesandtschaft im Vatikan hat eine Untersuchung des kürzlichen Vorkommnisses in der St. Peterskirche zu Rom eingeleitet, als deutsche Pilger von französischen insultirt wurden. Die Vatikansbehörden leisten bei dieser Untersuchung Beistand.

Prinz Ludwig redet wieder.

München, 6. Juni. Abermals hat Prinz Ludwig von Baiern eine öffentliche Rede gehalten, diesmal zu Bäumenheim, im Regierungsbezirk Schwaben, nach der Besichtigung der großen Baumwollspinnerei. In einer Ansprache an die Arbeiter derselben sagte er, es sei eine bedauernswerthe Thatsache, daß seine Bemühungen und seine guten Absichten so häufig mißdeutet würden. Er versicherte, daß er nicht nur die Wohlfahrt Baierns, sondern des ganzen Reiches im Auge gehabt habe, als er verlangte, daß die Reichsregierung auch etwas zur Unterstützung des bairischen Schiffskanals thue. Am Schluß brachte er drei Hochs auf Baiern und das Reich aus.

„Kampf der Gesänge."

Mannheim, Baden, 6. Juni. Hier hat ein Gesangwettstreit begonnen, an welchem 70 Gesangvereine theilnehmen. Der Großherzog und der Erb-Großherzog von Baden, die Stadt Mannheim und die Großindustrie derselben haben Preise gestiftet. Die Musiker Langer (Mannheim), Göpfart (Weimra), Zerlett (Wiesbaden), Breu (Würzburg) und Diebold (Freiburg) bilden das Preisrichter-Kollegium.

Die Genickstarre grassirt.

Mainz, 6. Juni. Hier ist eine Anzahl Infanteristen an der Genickstarre erkrankt. Ein Unteroffizier ist der Krankheit erlegen.

Waarenhaus eingeäschert.

Köln, 6. Juni. Zu Solingen in Rheinpreußen ist das bekannte Alsberg'sche Waarenhaus niedergebrannt.

Lokalbericht.

Die Geschichte zweier Ringe.

Der Eine war Eigenthum einer Sängerin, der Andere gehörte Mike Charleston.

Frau J. Clark ist Mitglied der „Castle Square Opera Co". Sie erfreute sich bis vor Kurzem des Besitzes eines guten Freundes und eines werthvollen Diamantringes. Der Freund war ihr Kollege Duvant. In einer schwachen Stunde vertraute sie diesem ihren Diamantring an. Bald darauf glaubte sie zu bemerken, daß Duvant sich weniger aufmerksam um sie bemühte, und als sie eines Tages sah, daß er ihren Ring nicht mehr am Finger hatte, da war es mit der Freundschaft aus. Gestern stand Duvant, unter der Anklage des Vertrauensbruches, vor Kadi Prindiville. Frau Clark erzählte unter Thränen die Geschichte ihres Ringes. Der Kadi hörte theilnahmsvoll zu. Dann wandte er sich mit strenger Miene an den verlegen dreinschauenden Duvant und fragte ihn, wo er das Kleinod der Schönen gelassen.

Duvant erzählte nun stotternd eine Geschichte von einer anderen Schönen, der er im Lincoln Park bei einer Wasserfahrt auf ihr Bitten und Betteln den Ring „nur eben zum Ansehen" hätte überlassen müssen. Die junge Dame habe dann den Ring an den Finger gesteckt und ihn darauf trotz aller Mühe nicht wieder abstreifen können.

„Und was wurde aus dem Ringe", fragte der weise Kadi mit verborgener List, „als Sie ihn schließlich doch zurückerhielten?"

„Da fiel er in's Wasser — ganz gewiß, Euer Ehren, fiel in's Wasser und war fort".

„Erst ging der Ring nicht ab", hohnlächelte der Richter; „dann ging er doch ab — es soll mich wundern, ob die Großgeschworenen das glauben werden".

Gleich nach Duvant hatte Myrtle Moore vor dem Kadi zu erscheinen. Auch sie war merkwürdiger Weise angeklagt, einen Ring veruntreut zu haben. Diesen Ring hatte ihr Michael Charleston gegeben, als sie sich ihm angelobte. Charley war sprachlos vor Entrüstung, als er das Juwel einige Wochen später im Schaufenster eines Versatz-Depots wiedersah. Myrtle gestand weinend ein, daß sie in einer Geldverlegenheit das güldene Ringelein ihres Verlobten versilbert habe. Die Entscheidung dieses ernsten Falles hat der Richter sich vorbehalten. Vielleicht gelangt er zu dem Schluß, daß der Braut über ihren Ring das freie Verfügungsrecht zugestanden hat.

Ein geriebener Junge.

Es stellt sich jetzt heraus, daß Adolph Kuhn, das jüngere Mitglied der im März verkrachten Baustellenmakler-Firma Kuhn Bros., ehe er sich aus dem Staube machte, einen großartigen Hypotheken-Schwindel inszenirt hatte. Die Summe der Verbindlichkeiten übertrifft die der Bestände angeblich um $500,000. Kuhn hatte ziemlich werthlose Liegenschaften für bebautes Villenland ausgegeben und dasselbe sechs und siebenfach verpfändet. Er soll sich nach Australien geflüchtet haben.

Das Verfahren niedergeschlagen.

Vor Polizeirichter Martin hatte sich heute Moritz Greenewald unter der Anklage zu verantworten, eine Summe von $300 für seine eigenen Zwecke verwendet zu haben, welche ihm seine Braut, Auguste Oppenheimer, zur Einrichtung eines Heimes übergeben hatte. Der Angeklagte erklärte sich bereit, der Geschädigten $5 monatlich abzubezahlen, worauf diese in die Niederschlagung des Verfahrens willigte.

Unter den Rädern.

Beim Versuch, in South Chicago auf einen im Fahren begriffenen Güterzug der Belt Railway zu springen, verfehlte heute der Eisenbahnangestellte Tony Wise, von Nr. 9316 Escanaba Ave., das Trittbrett und gerieth unter die Räder. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen am linken Beine, daß eine Amputation desseblen unvermeidlich scheint.

* Bürger der 5. und der 6. Ward protestirten heute bei der Assessoren-Behörde gegen die angeblich viel zu hohe Einschätzung ihres Grundbesitzes.

* Gegen je $1000, bezw. $2000 Bürgschaft sind heute Nachmittag auch die Gebrüder James und Thomas Armstrong, sowie Charles H. Hovey — die Inhaber der angeblichen Doktordiplom-Fabrik im People's Institute — auf freien Fuß gesetzt worden.

* Wilson H. Stubbings, welcher sich heute im Kriminalgericht gegen die Anklage des Meineids verantworten sollte, glänzte durch Abwesenheit. Richter Baker erklärte die Bürgschaft des Mannes, im Betrage von $3000, für verfallen und fertigte einen neuen Haftbefehl aus.

* Im Kreisgericht hat Frau Clara Tompkins-Eisenlord von Erie, Penn., gegen ihren Gatten Nathan Eisenlord, Herausgeber des „Chicago Democrat", eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett anhängig gemacht. In der Klageschrift heißt es, der Verklagte habe seine Gattin, welche er im Jahre 1883 zum Altar führte, im Jahre 1892 verlassen und sich seitdem hartnäckig geweigert, zu ihr zurückzukehren.

Aus dem County-Gefängniß.

Ex-Bankier Dreyers Wartezeit bald zu Ende.

Hilfsstaatsanwalt Barnes stellte heute dem in der County-Bastille weilenden Ex-Bankier Dreyer die Möglichkeit in Aussicht, daß das Staatsobergericht noch im Laufe seiner jetzigen Sitzung sich mit der Aufnahme seines Prozesses befassen werde. Dem Verklagten wurde bekanntlich, nachdem er durch ein im letzten Augenblick bewilligtes Habeas-Corpus-Gesuch von der bereits angetretenen Reise nach dem Zuchthause in Joliet wieder in das County-Gefängniß zurückgebracht worden war, die Berufung an das Obergericht gestattet. Seitdem weilt Dreyer, weil ihm die Zulassung zur Stellung von Bürgschaft verweigert wurde, in einer der „Bankier-Zellen" des County-Gefängnisses.

Der vor einer Jury des Mordes überführte Michael J. Synon befindet sich im Zustande vollständiger geistiger und körperlicher Erschöpfung. Schon seit einigen Tagen läßt der bejahrte Mann die ihm vorgesetzte Nahrung unberührt, weil er sie vorgeblich doch nicht verdauen könne. Die Geschworenen haben über ihn das Todesurtheil verhängt. Richter Baker wird am nächsten Samstag seine Entscheidung über die Zulassung des Verurtheilten zur Berufung an das Obergericht bekannt geben.

Die Straßen-Reinigung.

Wie der Vorsteher des Straßenreinigungs-Departements, J. B. Dougherty, berichtet, sind alle gepflasterten Straßen anläßlich der sogenannten Frühlings-Reinigung kürzlich ein Mal und die Straßen in sehr volkreichen Bezirken zwei Mal gründlich gereinigt worden. Bei den ungepflasterten Straßen aber — meint Herr Dougherty — sein Bestes versucht. Im Straßenreinigungs-Amt sind gegenwärtig 700 Arbeiter mit 350 Gespannen beschäftigt.

Für die Müllabfuhr dienen 400 Gespanne, welche täglich etwa 2000 Tonnen Abfälle fortschaffen. Nur Abfälle aus der 27. und 35. Ward werden gegenwärtig durch Feuer vernichtet, und zwar in dem in der Bridewell errichteten Krematorium. Der Stadtrath hat indessen $100,000 für die Vergrößerung des Krematoriums in der Bridewell bewilligt. Mit den Arbeiten soll so schnell wie möglich begonnen werden, sodaß im Herbst die Müllabfuhr von allen an den Fluß angrenzenden Wards in jenen Oefen verichtet werden kann. Ueberhaupt ist es nur eine Frage der Zeit, wenn die Stadt die gesammten Abfälle auf künstliche Weise vernichten lassen muß, denn die Plätze, wo jene übelriechenden Stoffe abgelagert werden können, werden immer seltener.

Drehte den Spieß um.

Anfangs nächster Woche wird Frau Martha Schoenfeld unter der Anklage der Bigamie im Kriminalgericht prozessirt werden. Zugleich wird sich auch der erste Gatte der Angeklagten, Hermann Schoenfeld, wegen Verlassens derselben verantworten müssen. Schoenfeld ließ vor mehreren Jahren seine Gattin hier sitzen und begab sich nach Nord-Dakota. Da seine Frau nichts mehr von ihm hörte, so kam sie zu der Ueberzeugung, ihr Mann sei todt, und heirathete einen gewissen Paul Kapust. Als Schoenfeld kürzlich nach Chicago zurückkehrte und in Erfahrung brachte, daß seine Frau sich noch einen zweiten Gatten beigelegt hatte, gerieth er in großen Zorn. Er bewirkte, daß seine Frau von der Grand Jury wegen Bigamie in Anklagezustand versetzt wurde. Heute drehte diese den Spieß um, indem sie durchsetzte, daß die Geschworenen gegen Schoenfeld eine Anklage wegen Verlassens erhoben. Kapust wird gegen beide Eheleute als Belastungszeuge auftreten.

Gas-Explosion.

Der Röhrenleger Hugh McEachern wurde heute Vormittag nach dem Logirhause Nr. 386 State Str., Eigenthum von Joseph Marshall, gerufen, damit er das Leck in einer Röhre der Gasleitung verlöthe. Im nämlichen Augenblicke, da er ein Streichholz entzündete, erfolgte eine gewaltige Detonation. Das Gas, welches sich in dem betreffenden Raume angesammelt hatte, war explodirt. Sämmtliche Fenster im Erdgeschoß wurden zertrümmert. Kaltbewurf fiel in großen Stücken von der Decke und den Wänden herab. McEachern wurde durch den Luftdruck gezwungen, einen hohen Luftsprung zu machen; er kam aber, wie durch ein Wunder, mit dem bloßen Schrecken davon.

* Die Verwaltungsbehörde der Northwestern University hat es abgelehnt, zu gestatten, daß weibliche und männliche Studenten der Medizin gemeinsam an den Vorlesungen theilnehmen.

* Polizeirichter Martin verschob heute das Verhör des Vorarbeiters David Herlihy und des Fuhrmanns Joseph Reidy, Angestellte in den Reparatur-Werkstätten des Schuldepartements, welche angeklagt sind, sich der Verschwörung zum Betruge schuldig gemacht zu haben, bis zum 16. Juni. Herlihy soll veranlaßt haben, daß dem Fuhrmann der Lohn für sechs Tage ausgezahlt wurde, an welchem derselbe nicht gearbeitet hatte.

Der neue Polizeichef in Cicero.

Die Ernennung von Alex. Roß ungesetzlich.

Auf dem Rennplatz in Hawthorne war Jedermann gestern auf eine Razzia von Seiten der Polizei von Cicero gefaßt. Wußte man doch, daß der schneidige frühere Polizeichef von Chiago, Alexander Roß, an die Spitze der Polizeimacht des Towns gestellt war. Es hieß allgemein, Roß habe 200 Spezialpolizisten angestellt und wolle am Nachmittag mit seinen Mannen den Rennplatz ausheben. Als das erste Wettrennen vor sich ging, verbreitete sich das Gerücht, die Polizei sei bereits zur Stelle. Blinder Schrecken ergriff die Buchmacher und die Wettenden, welche sich der Verhaftung zu entziehen versuchten. Bald stellte sich heraus, daß Jemand einen falschen Alarm ausgesandt hatte, worauf sich die Gemüther wieder beruhigten. Auch während des übrigen Verlaufs des Wettrennens erschien die gefürchtete Polizei nicht.

Der Geschäftsführer des Rennplatzes, McEvoy, erklärte, er werde die Machtbefugniß des Polizeichefs Alexander Roß nicht anerkennen, denn derselbe sei nicht für das Amt wählbar, weil er nicht mindestens ein Jahr im Town Cicero gewohnt hat.

Ratten als Brandstifter.

Feuer-Marschall Musham behauptet, daß durch Ratten das Feuer indirekt verursacht worden sei, welches heute Mittag die im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 183 Madison Straße gelegene Wollenwaarenhandlung von J. H. Lesner & Co. heimsuchte.

Die Thiere hätten die Schutzhülle von sich kreuzenden elektrischen Drähten, die sich unterhalb des Fußbodens befinden, losgenagt. Die schadhaft gewordenen Drähte waren durch ihre unmitelbare Berührung in Glühhitze gerathen und hatten so das Feuer erzeugt, das übrigens gelöscht wurde, ehe es beträchtlichen Schaden verursachen konnte.

Auf der Straßenbahn verletzt.

Die Greifzange eines westlich gehenden Kabelbahnzuges der Blue Island Ave-Linie verfing sich heute an La Salle und Adams Str. im Pflaster. Der Wagen schnellte infolge dessen mit einem mächtigen Ruck vorwärts und blieb dann plötzlich stehen. Die Passagiere wurden von den Sitzen und zu Boden geschleudert, wobei der Nr. 306 Sheffield Ave. wohnhafte M. Hirsch und ein gewisser N. Waldmann, von Nr. 190 Blue Island Ave., leichte Verletzungen im Gesicht davontrugen.

Folge des Wettbewerbs.

Unter der Einwirkung der Konkurrenz, welche die Northwestern Hochbahn der Union Traction Co. macht, hält diese neuerdings auf der Lincoln Ave.-Linie keine bestimmten Fahrzeiten mehr ein. Die einzelnen Züge halten einfach vor den Remisen an der Wrightwood Ave. so lange, bis sie annähernd voll sind. Erst dann erfolgt das Signal zur Abfahrt. Vom Schnellverkehr ist freilich unter solchen Umständen auf dieser Linie keine Rede mehr.

Indossirte Kandidaten.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 34. Ward hat gestern Herrn Frank Wenter für die Wiederaufstellung als Kandidat für das Amt eines Abwasser-Kommissärs indossirt, ebenso Herrn Adam Ortseifen für die Gouverneurs-Nomination und Herrn F. W. Tegtmeyer, den Präsidenten des Klubs, für die Nomination zum Kandidaten für das Amt eines County-Kommissärs.

Athmete Leuchtgas ein.

In ihrer Wohnung, Nr. 1312 Michigan Ave., versuchte heute die 64jährige Frau L. J. Longsder ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie Leuchtgas einathmete. Die Lebensmüde wurde bewußtlos nach dem St. Lukes-Hospital gebracht. Ueber die Veranlassung zu der verzweifelten That konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

* Die dreizehnjährige Lulu Konean ertappte gestern, als sie von einem Ausgang nach ihrem Elternhause, Nr. 124 65. Str. zurückkehrte, auf der Treppe desselben einen Einbrecher. Sie schlug Lärm und setzte dem fliehenden Diebe nach. Andere schlossen sich ihr an, die Polizei wurde alarmirt, und der Dieb wurde schließlich in der Wohnung der Familie Wright, Nr. 6426 Armour Ave., wo er Zuflucht gesucht hatte, dingfest gemacht. Der Mann ist etwa 28 Jahre alt und nennt sich John E. Warren.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Gewitterstürme heute Abend und während der Nacht; morgen voraussichtlich klar und kühler; lebhafte südliche Winde; morgen nordwestliche.

Illinois: Gewitterregen heute Abend; morgen im Allgemeinen klar und kühler; lebhafte südwestliche und westliche Winde.

Indiana: Regnerisch heute Abend und vielleicht auch morgen Vormittag noch; morgen Abend kühler; lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Regnerisch heute Abend und im östlichen Theile des Gebietes wahrscheinlich auch morgen noch; morgen kühler; südliche, später nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

"Besser mit Verstand, denn schwer arbeiten."
Damit gebrauche zum Reinmachen
SAPOLIO
Jede Hausfrau sollte es gebrauchen. Es ist ein compactes Stück Putzseife.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende-Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
1okmi,fa,1j

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.
Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.
27novm,mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, $5\frac{1}{2}$ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11fb,mmsa,*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samilj1j

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 681.

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co 199 D. North Av.
Mütter, kauft Eure Kinderwagen u. Go-Carts in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen.—Wir verkaufen zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen Euch manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile, die zu einem Kinderwagen gehören, separat. Abends offen. 2ap6mo,momifr

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 423. 23mzmmfrlj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Matilde Serao als Pythia.

Neapel, im Mai.

Matilde Serao ist nicht nur als Schriftstellerin thätig, sondern sie wirkt auch als Redactrice an dem von ihrem Gatten in Neapel herausgegebenen „Mattino". Der „Briefkasten" dieses Blattes, bei dem „Gibus" alias Frau Serao-Scarfoglio als Pythia ihrer Leser waltet, ist für die Bevölkerung Neapels sehr charakteristisch. Sind auch sehr viele Antworten der berühmten Dichterin stereotyp, so erfreuen doch auch viele durch eine gesunde Originalität, die manchmal an Grobheit streift. Dies ist verzeihlich, da die Naivetät der Neapolitaner, die zum Orakel kommen, in's Unglaubliche grenzt. Staunenswerth ist aber Matilde Serao's Vielseitigkeit, sie entscheidet als letzte Instanz über Alles und Jedes. Nur muß man bedauern, daß Frau Matilda keine Erzieherin ist, sondern als Mitbesitzerin ihrer Zeitung es nicht mit dem Publikum verderben, dieses also auch in seinem Aberglauben nicht stören will.

Fast täglich finden sich im „Mattino" Anfragen über glückbringende Edelsteine und „Gibus" beantwortet sie regelmäßig. So erfahren wir, daß im Januar geborene Kinder zu ihrem Schutze des Onyx bedürfen. Die Februarkinder schützt der Saphir; die des März der Chrysolith. Aprilkinder müssen den Amethyst, Maikinder den Achat wählen. Im Juni ist die größte Auswahl: Beryll, Algamarina und Rubin thun die gleichen Dienste. Smaragd hilft im Juli, Rubin auch im August. Septemberkinder müssen zum Jaspis, im October Geborene zum Diamanten, Novembersprößlinge zum Granaten greifen, während December wieder im Schutze des Onyx steht. Ueber andere Formen des Aberglaubens belehrt uns Frau Serao, wenn sie sagt, daß sie an den „bösen Blick" glaubt, daß der Freitag ein Unglückstag, die Schildkröte aber glückbringend sei; hingegen leugnet sie, daß die Farben irgend welche mystische Bedeutung oder daß die Monate Mai und October schlechte Hochzeitsmonate seien. Als glückbringende Brautgeschenke zählt Matilde Gebetbücher, Rosenkränze und Opalschmuck auf; denn der Opal bedeutet Treue bis in den Tod. Nicht genug damit stellt „Gibus" auch Prognosen und Horoskope, ist aber ehrlich genug, zu gestehen, daß sie diese dem Buche des Magiers Ely Star entnehme, da sie selbst keine Magierin sei.

Amüsant wirkt der „Briefkasten" des „Mattino" auch, wenn er uns über die neapolitanischen Sitten belehrt. Einige Proben auf's Gerathewohl: „In der Trauer um den Vater darf mehrere Monate lang Neapels Hauptpromenade „Via Caracciolo" nicht betreten werden." „Einem Fräulein darf man zum Geburtstage keine Blumen schicken." „Außerhalb der Schule ist der Professor ein Mann und muß seine Schülerinnen zuerst grüßen."

Bezeichnend sind folgende Antworten: „Kein Beruf ist so anstrengend, daß er nicht erlaubt, für persönliche Reinlichkeit zu sorgen." „Da Sie Student und noch dazu kein Neapolitaner sind, dürfen Sie getrost bei einer älteren Dame wohnen." „Geld anzubieten, um eine Stelle zu erlangen, ist unmoralisch." „Wenn der Gatte abwesend ist, ist es unschicklich, der Gattin einen Besuch zu machen — falls diese noch sehr jung ist." „In der Oeffentlichkeit muß sich der Ehemann mehr der Schwiegermutter, als der Gattin widmen." „Gegen die Schwester Ihrer Braut müssen Sie stets reservirt sein." „Ein junger Mann, der sich in der Theaterloge mit einer „Demi-mondaine" zeigt, büßt den Ruf der Correctheit ein." „Es ist erlaubt, eine Frau standesamtlich zu ehelichen, nachdem man schon mit einer anderen kirchlich getraut war, aber es ist unschön." „In der Trauer ist Schminken unerlaubt." „Es ist lächerlich, in jungen Jahren ein gestieltes Lorgnon zu tragen." „In der Kirche darf man nur in gewisser Entfernung die Damen grüßen." „Jungen Damen darf man nie, verheiratheten Damen nur selten den Arm bieten." „Wer sich auf einem Balle einem Fräulein selbst vorstellt, ist ein Tölpel."

Ausgiebig wird das Kapitel Liebe behandelt: „Die beste Definition der Liebe? — Die Dummen kennen sie nicht," sagt Matilde Serao, die auch mit Ovid wetteifert und Anweisungen über die Kunst, zu lieben, gibt: „Sie wissen nicht, wie man eine Liebeserklärung macht? Kommen Sie zu mir." — „Ist der Verehrer schüchtern, lächelt ihn an." — „In den Augen des Verehrers lesen Sie, ob Sie geliebt werden." — Sie wissen nicht, was ein starker Händedruck bedeutet? O, find Sie unschuldig!" — „Alle Welt flirtet von der Straße zum Balkon hinauf, da ist nicht Böses bei." — „Dem Beichtvater müßt Ihr es sagen, daß Ihr Liebesbriefe erhaltet." — „Pfeift der Verehrer auf der Straße, so antworten Sie ihm, aber mit Vorsicht." — „Es ist frivol, einem dreizehnjährigen Mädchen von Liebe zu sprechen." — „Die Frau muß rundlich, nicht beleibt sein, um zu gefallen." — „Platonische Liebe zwischen Mann und Frau gibt's nicht."— „Correspondenz mit Herren, mögen sie nun Vettern oder Nichtvettern sein, ist immer gefährlich." — „Sie sind vierzehn Jahre alt und wollen sich aus Liebesgram tödten? Nehmen Sie Eis." — „Er hat Sie verlassen, bändeln Sie sofort mit seinem unmittelbaren Vorgesetzten an, das ist die beste Rache."— „Beten Sie zu San Pasquale, er hilft in der Liebe."

Seltsame Begriffe haben die Neapolitaner vom Anstand in Brautschaft und Ehe, sonst könnte Matilde Serao nicht Folgendes schreiben: „Diese Sorte von Vertraulichkeiten dürfen Sie dem Bräutigam nicht gestatten." „Sie dürfen mit dem Bräutigam nicht zu oft allein sprechen." — Brautleute, die sich achten, dürfen nicht aus der Reserve herausgehen." — „Ein Brautpaar, das sich umarmt und küßt, schadet der Moral." — „Ihre Braut verletzte den Anstand, als sie Sie öffentlich küßte." — Eine Braut darf nie einen Jugendfreund duzen." — „Diese Art Küsse dürft Ihr Eurer Braut nicht bieten." — „Junge Eheleute, die sich öffentlich küssen, sind tadelnswerth."

Mit der Liebe hängt die Ehe zusammen. Diese scheint in Neapel wie anderwärts vielfach ein Geschäft zu sein; den „Gibus" wird täglich mehrere Male über die Höhe der eventuellen Mitgift befragt, die man beanspruchen könne. Wir finden u. A. folgende Antworten: „Sie können nur wenig beanspruchen, da Sie nur Amtsrichter sind." — „Ein Arbeiter, der blos 3.30 Lire täglich verdient, hat keinen Anspruch auf Mitgift." „Mit einem Einkommen von 4000 Lire können Sie höchstens 20,000 Lire beanspruchen," u. s. w.

Es würde zu weit führen, „Gibus" auf anderen Gebiete zu folgen, wenn sie z. B. Vorschläge für die Mode macht, angibt, wo man gewisse Waaren bezieht, die Bedeutung der Vornamen erklärt, Gesundheitsvorschriften macht, Anstandsregeln lehrt u. s. w. Folgen wir lieber den „Sprüchen" und „Gedankensplittern" der Dichterin. „Sie fragen, ob und warum das Ideal existirt? Fragen Sie Ihren Portier." „Die Zeitungssprache hat nichts mit der Philologie zu thun." Nur ein Kahlkopf kennt das Wesen der Kahlköpfigkeit." „Das Warum des Todes? Ohne ihn würde die Welt die Dummköpfe nicht fassen." „Die Eifersucht, die aus der Liebe entspringt, beleidigt nicht." „Die Liebe schadet dem Manne mehr, als der Schmerz." „Der Altersunterschied in der Ehe bildet kein Hinderniß, später betrügen doch alle Ehemänner." „Es ist besser Freunde zu haben, als sie nicht zu haben, nothwendig ist nur der Feind." „Der Zweifel nährt die Liebe." „Das Spiel tödtet die Liebe." „Die Freundschaft, die der Liebe folgt, ist immer bittersüß." „Viele Verrathene kehren zur Verrätherin zurück."

Hinter den Circus-Coulissen.

Zwischen den Mimen „auf den Brettern, die die Welt bedeuten", und ihren Halb-Collegen vom Circus besteht in mancher Beziehung eine bedeutende Aehnlichkeit der Lebensverhältnisse; besonders gilt dies von den weiblichen Mitwirkenden auf beiden Seiten, und eine Circus-Künstlerin mag z. B. ebenso viele Costüme mit sich führen, wie manche Bühnenheldin. Die Mimen Thalia's freilich, zumal die höheren Classen, sind wenig geneigt, diese Verwandtschaft anzuerkennen, obwohl es eine Thatsache ist, daß die beiden Berufssphären mitunter sogar in einander übergehen, — und zwar nicht blos in Schmieren-Theatern und Dime-Museen. Und der Circus ist jedenfalls unser Sommertheater „par excellence".

Nur wenigen, nicht zur Profession selbst Gehörigen ist es je vergönnt, einen Blick hinter die Circus-Coulissen zu werfen. Denn bei unseren besseren Circus-Gesellschaften wenigstens herrscht in dieser Beziehung eine noch strengere Ordnung, als in der Theaterwelt, und wohlhabende Gönner der „edlen Kunst" gehen, wie versichert wird, in den Privaträumen eines anständigen Circus fast niemals ein und aus. Hin und wieder jedoch ist einem Zeitungsmenschen eine Ausnahme gestattet; denn auch die anständigere Kunst geht ein Bischen nach Reclame. Im Uebrigen herrscht in einem großen Circus eine strenge Ordnung für Alles, die sich sogar auf die Plätze erstreckt, welche die einzelnen Künstlerinnen und Künstler im Garderobe-Raum einzunehmen haben.

Manche würden überrascht sein, wenn sie mit allen den Regeln bekannt gemacht würden, welche in unsern Circussen erster Classe eingeführt sind. Viele sind geneigt, die Circuswelt für eine sehr „leichte" Gesellschaft zu halten. Wieweit dies in einzelnen Fällen zutrifft, mag hier unerörtert bleiben. Die Circuswelt als Classe aber kann es mit noch vielen anderen Berufssphären aufnehmen, die sich höher stehend dünken. Nach den Regeln jener Circusse müßte man sie sogar für wahre Tugendspiegel halten; denn diese Regeln verbieten z. B. das Fluchen und das Gämbeln vollständig! Ja sie erstrecken sich auch auf die Lebensgewohnheiten außerhalb des Circus, und wer sich bei Liebeleien auf der Straße oder sonstwo betreffen läßt, hat eine Geldstrafe zu gewärtigen! Es wird von Circus-Künstlerinnen selbst versichert, daß, in der Durchführung der Regeln gar keine Rang-Unterschiede in Betracht kämen.

Beinahe alle Circusdamen sind verheirathet, obwohl sie sämmtlich dem Publikum gegenüber als Miß Soundso auftreten, gerade wie die Schauspielerinnen auch. Und die wenigen, die nicht verheirathet sind, haben wenigstens einen Angehörigen bei sich oder stehen unter irgendwelcher besonderen männlichen Obhut. Ein „unbeschütztes Mädchen" gibt es in den Circusgesellschaften erster Classe nicht, und es ist sicherlich sehr gut, daß dem so ist. In vielen Fällen ist die andere Lebenshälfte ebenfalls regelrechtes Mitglied der Truppe und sogar der nämlichen Abtheilung.

Für vielerlei Uebertretungen der Regeln, auch wenn es sich nicht um Moral-Vorschriften handelt (ja dann erst recht) sind Geldbußen vorgesehen. Namentlich wird auf die genaueste Zeit-Pünktlichkeiten gehalten, sowohl bei Vorstellungen wie bei Straßen-Paraden und Allem, was sonst noch zum Dienst gehört. Und diese Pünktlichkeit ist nicht möglich ohne regelmäßige Lebens-Gewohnheiten. Letztere sind auch unmittelbar für die auszuführende Leistungen, welche meist sehr stetige Nerven und einen klaren Kopf erfordern, von großer Wichtigkeit. Jedes Mitglied der Truppe hat sich, sowie seine Rolle in einer Vorstellung vorerst oder gänzlich zu Ende gespielt ist, in den Gaderobe-Raum zu verfügen, und nirgends anderswohin. Dort herrscht während der Vorbereitungen für das Auftreten stets fröhliches Geplauder, und das gesellige Verhältniß zwischen den einzelnen Mitgliedern der Truppe wird als ein fast ausnahmslos sehr kameradschaftliches geschildert; gegenseitige Mißgunst und Cliquewesen sollen weit seltener vorkommen, als in der Theaterwelt! Die Mitglieder haben im Allgemeinen Freude an ihrer Thätigkeit, in die sie sich meistens unter jahrelangem Mühen hineinleben mußten. Mit seltenen Ausnahmen sehen sie stets gesund und blühend aus.

Am Sonntag, wenn der Circus keine Vorstellungen gibt, gehen manche der Künstlerinnen zur Kirche; andere schreiben ihre Briefe oder lesen oder leisten sich Spaziergänge. Nur sehr wenige besorgen am Sonntag ihre Nähereien; denn es herrscht in diesen Kreisen ein weitverbreiteter Glaube, daß jeder am Sonntag gemachte Nadelstich Unglück bringe, so oft man das betreffende Kleidungsstück anlege.

Nicht Wenige in dieser Künstlerwelt wirken in der Winterszeit auch an Theatern besserer Classe häufig mit, in unserem Lande wahrscheinlich in höherem Grad, als irgendwo sonst, und manche der oft zahlreichen Costüme einer Circuskünstlerin kommen auch auf der regelrechten Bühne zu Ehren.

— Ein betrübender Unglücksfall hat sich auf dem Schweriner See zugetragen. Bei heftigem Winde hatte der in der Lehmstraße in Schwerin wohnende, bejahrte Tischlermeister Beyer mit seinen beiden verheiratheten Söhnen eine Segelbootfahrt unternommen. An der Spitze des Rütershorns kenterte das Boot und die Insassen stürzten in's Wasser. Der Kahnbauer Karl Schröder jr. bemerkte den Unfall und eilte in einem Boote den Verunglückten zuhilfe, konnte aber nur noch den aus Hamburg mit seiner Familie zu Besuch weilenden einen Sohn retten, während der Vater und der andere Sohn, der Malermeister Beyer hierselbst, ertranken.

— Besonderes Glück hatte der Kaufmann Amfelde in Hamburg, als er aus dem Fenster seiner im vierten Stock im Grimm belegnen Wohnung sprang. Im Sturz überschlug er sich, zertrümmerte dabei ein Fenster der dritten Etage, versuchte sodann an einem Telegraphendraht-Isolator Halt zu gewinnen, riß diesen aber sammt dem an der Wand aufwärts führenden Telegraphendraht herunter und stürzte auf die Straße. In Begleitung herbeigeeilter Schutzleute konnte er sich ohne jede Unterstützung nach der Polizeiwache begeben. Hier constatirte der Polizeiarzt Dr. Lange, daß Amfelde nur geringe körperliche Verletzungen von dem Sturze davongetragen, aber von Verfolgungswahn befallen sei. Aus diesem Grunde wurde er dem Krankenhause zugeführt.

Frühlings-Medizin.

Um das ganze System zu reguliren, gibt es nichts Besseres wie
Dr. August König's
Hamburger Tropfen,
welche alle Leber- und Magen-Leiden kuriren, das Blut reinigen und den Appetit wiederherstellen. Es ist dieses das beliebteste Hausmittel und wird allen anderen Medizinen vorgezogen zur
Wiederherstellung der Gesundheit.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Theater, Kunst und Musik.

— „Der Mensch in der Bestie" betitelt sich ein soeben vollendeter Dreiakter burlesken Stils von Lothar Schmidt.

— „Hänsel und Gretel" von Humperdinck soll an der Pariser Komischen Oper gegen Ende dieses Monats herausgebracht werden, zusammen mit Mozart's „Bastien und Bastienne".

—Der Kampf gegen „Zaza", der von einigen Kreisen in London wegen der „Immoralität" dieses Stückes eingeleitet worden war, ist resultatlos verlaufen. Das Stück hat vielmehr Aussicht, sich lange auf dem Spielplan des Garrick Theaters zu halten.

— Die Schweizer Tournee des Berliner Philharmonischen Orchesters wurde in Basel beendet. Sie umfaßte die Städte Genf, Bern, Zürich und Basel. Ueberall errang die Künstlerschaar unter Hans Richters Führung einen Erfolg wie er in diesen Städten kaum dagewesen ist.

— Die Kölner Bühnenfestspiele fanden mit der Aufführung von Wagner's „Siegfried" und „Götterdämmerung" einen glänzenden Abschluß. In beiden Vorstellungen nahm zunächst die Primadonna der Berliner Hofoper, Fräulein Reinl, in der Wiedergabe der Brünhilde das Interesse in Anspruch.

— Sämmtliche Zeitungen von Lyon constatiren den Triumph des Berliner Philharmonischen Orchesters im dortigen Concert unter Dr. Hans Richter. Der „Expreß de Lyon" sagt: „Es wird einen unvergeßlichen Tag in den Annalen des Lyoneser Musiklebens bilden" und drückt den Wunsch aus, daß es nicht bei diesem einem Abend bleiben möge.

— Die bekannte Sängerin Frau Gadski war in Chicago von dem „Apollo-Club" als Solistin für ein Concert engagirt worden, ihr Agent schrieb aber kurz vor dem Concerte ab, und so mußte in aller Eile eine andere Sängerin gesucht werden. Der Club verklagte dann Frau Gadski und beabsichtigt, im Falle er obsiegen sollte, seinen Anspruch an Frau Gadski durch Beschlagnahme ihrer Gage, ihrer Koffer etc. geltend zu machen, wenn die Künstlerin mit der New Yorker Metropolitan Opera Co., der sie angehört, wieder nach Chicago kommen sollte.

— Unter den Solisten, die bei dem Maine Musikfest mitwirken, wird entschieden der vorzügliche Baritonist, Hr. Ffrangcon-Davies, eine der ersten Stellen einnehmen, was, in Anbetracht der bedeutenden Solisten, die sonst noch für das Fest gewonnen sind, keine Kleinigkeit ist. Sopran: Mme. Lillian Blauvelt und Margaret Lemon. Alt: Madame Schumann-Heink und Katharine Ricker. Tenor: E. Ellsworth Giles. Bariton: D. Ffrangcon-Davies und G. Campanari. Piano: Richard Burmeister. W. R. Chapman, Kapellmeister. Die Concerte finden statt: Bangor, 1., 2. und 3. October; Portland, 4., 5. und 6. October 1900.

— Soeben ist im Verlage von Tho. Presser in Philadelphia eine neue revidirte Ausgabe der Spengler'schen Pianoschule erschienen, die allen Musiklehrern für den Unterricht in der Technik bestens zu empfehlen ist. Die Uebungen sind systematisch entwickelt, so daß sie die Schule stufenweise emporleiten. Dabei ist alles Trockene und Ermüdende vermieden, so daß stets das Interesse für die Uebungen wach gehalten wird. Hervorragende Künstler wie Sherwood und Frau Bloomfield-Zeisler haben das „Spengler's System of Technic for Piano" indorsirt, und an ihr die Kürze und Gediegenheit, die selbst den fortgeschrittensten Schüler befriedigen muß, lobend hervorgehoben.

—In Athen hat man sich neuerdings bemüht, die Dramen der antiken griechischen Klassiker in altgriechischer Sprache zur Darstellung zu bringen. Mit der „Elektra" hatte man erfolgreich den Anfang gemacht, der nun die „Antigone" gefolgt ist. Das Stadttheater war überfüllt und die sich dauernd erhöhende Theilnahme der Zuschauer groß und allgemein. Die Rolle der Antigone wurde von einem Fräulein Dimopoulos, deren Schönheit an die antiken Bildwerke gemahnte, hoheitsvoll, ja stellenweise mit hinreißendem Zauber gespielt. Kleon hätte weniger lyrisch sein sollen, die übrigen Leistungen waren ziemlich schwach. Nur Ismene wußte zu fesseln. Am wenigsten sympathisch berührte die Chormusik, eine Schöpfung des griechischen Componisten Sakellaridis, in welcher der neuere italienische Styl mit orientalischer Rhythmik combinirt war.

— In einer Prager Fechtschule ereignete sich ein schwerer Unfall. Der czechische Abg. Dr. Pinkas führte mit dem Architekten Vanderbilt ein Fleuretgefecht durch. Dabei brach dem Abg. Pinkas der Knopf von seinem Fleuret ab und die Waffe drang seinem Gegner in den Leib. Vanderbilt wurde schwer verletzt in eine Heilanstalt gebracht, wo an ihm eine Operation vorgenommen wurde.

— Im Westen Algiers hat der Geologe Henry Neuburger vierzehn Petroleumbezirke entdeckt, die sich von der Nordwestküste nach Südosten in einer Länge von ca. 130 Meilen ausdehnen. Das Gelände soll viel Aehnlichkeit mit dem von Baku und Galizien haben und eine reiche Ausbeute versprechen. Auch in der Provinz Konstantine sind petroleumhaltige Gebiete entdeckt worden. Es haben sich bereits 10 Finanz-Gesellschaften um die Ausbeutung beworben.

Für Solche, die es nicht werden wollen!
Nervöse Schwächezustände, Impotenz ꝛc. können verhütet werden.
Tausende von Männern sind anscheinend gesund und kräftig, arbeiten jeden Tag, und lassen etwaige leichte Beschwerden unbeachtet. Aber es ist stets nur eine Frage der Zeit, bis sich diese Sorglosigkeit rächt. Schwächezustände werden sich allmählig einstellen, denn die Grundlage dafür ist bei fast allen vorhanden. Eine edle Pflicht des Arztes ist es, nicht nur Krankheiten zu heilen, sondern auch seine Mitmenschen in den Stand zu setzen, denselben vorzubeugen. Es ist daher mein ernster Wunsch, ein Jeder möge mich rechtzeitig konsultiren, um die Ursache späterer Schwächezustände im Keime zu ersticken. Buch frei.
Dr. GUSTAV H. BOBERTZ.
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
1jn,momifr*

"It has justly won its laurels." Soups, Fish, Game, Hot and Cold Meats, etc., are given a most delicious flavor by using
Lea & Perrins' SAUCE
This signature is on every bottle Lea & Perrins
THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE
BEWARE OF IMITATIONS. JOHN DUNCAN'S SONS, Agents, New York.

Frauen in der Chemie.

Es sind in unserem Lande etwas über 40 Jahre her, daß die erste Evastochter das theoretische und practische Studium der Chemie versuchte, und sie betrieb es nicht für sich selbst, sondern für ihren blinden Bruder, den später als Schriftsteller und volksthümlicher Gelehrter berühmt gewordenen Edward Livingston Youmans. Durch besondere Gunst erwirkte sie die Zulassung zum Laboratorium eines Professors und verdeutlichte dann alle Vorlesungen und Veranschaulichungen desselben ihrem Bruder, welcher dieser schwesterlichen Hingabe einen großen Theil seines Erfolges zu verdanken hatte.

Seitdem aber sind Hunderte von Frauen bei uns zu Priesterinnen in dem einen oder anderen Zweig der Chemie geworden, und zwar auf eigene Rechnung. Manche derselben haben Curse an Universitäten durchgemacht, welche — obgleich noch nicht alle — vor fünfzehn Jahren die weiblichen Studenten in dieser Hinsicht mit den männlichen gleichzustellen begannen. Andere haben ihr Wissen nur in Werkstätten oder Laboratorien practisch gesammelt. Einige haben sich die diesbezüglichen Kenntnisse lediglich dadurch erworben, daß sie Vätern oder Brüdern gelegentlich Aushilfedienste leisten mußten. Mehrere Hundert Frauen können Diplome als Pharmaceuten und Analythiker vorzeigen.

Zum größten Theil verwenden diese Frauen ihre chemischen Kenntnisse sehr practisch. Eine z. B. betreibt nicht weniger, als fünf gutgehende Färbereien; Andere fabriciren Mineral- und Heilwässer und ziehen sie auf Flaschen; wiederum Andere haben große Apfelwein- und Essigmühlen oder Einmache-Geschäfte, oder widmen sich gewissen Specialitäten der Zuckerbäckerei u. s. w. Denn für Vieles ist die Chemie in unserer Zeit sehr gut.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Schiffskarten.
$25.00 nach } Europa
$29.50 von } (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert,
167 Washington Str.

Wo sich niederlassen?
Ohne Frage, in dem Territorium durchquert von der . . . .
Louisville und Nashville Eisenbahn
— der —
großen zentralen südlichen Hauptlinie
— in —
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi, Florida,
— wo —
Farmer, Obstzüchter, Viehzüchter, Fabrikanten, Kapitalisten, Spekulanten und Geldverleiher
die beste Gelegenheit in den Vereinigten Staaten finden, um viel Geld zu machen, wegen der Massenhaftigkeit und Billigkeit von
Land und Farmen, Holz und Steinen, Eisen und Kohlen, Arbeit—Allem!
Grundstück frei, finanzielle Unterstützung und Steuerfreiheit für den Fabrikanten.
Land und Farmen zu $1.00 per Acker und aufwärts, und 500,000 Acres in West Florida, die gratis aufgenommen werden können unter dem Heimstätte-Gesetz der Vereinigten Staaten.
Viehzucht in dem Distrikt der Golfküste bringt reichen Profit.
Halbe Raten-Exkursionen an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat.
Laßt uns wissen, was Ihr sucht, und wir benachrichtigen Euch sofort, wo und wie es zu haben ist, aber schiebt es nicht auf, da das Land rasch besiedelt wird.
Drucksachen, Karten und alle weitere Information frei. Man adressire:
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- u. Industrie-Agent,
LOUISVILLE, KY. 16ma,milj

J. S. Lowitz
185 Clark Str.,
zwischen Monroe und Adams (früher No. 99, gegenüber dem Court-House).
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 5. Juni: „Kaiser Wilhelm", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 6. Juni: „Noordland" . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 7. Juni: „La Bretagne" . . nach Havre.
Donnerstag, 7. Juni: „Barbarossa" . . nach Bremen.
Samstag, 9. Juni: „Pretoria" . . . . . nach Hamburg.
Samstag, 9. Juni: „Statendam" . . nach Rotterdam.
Große Sommer-Exkursionen.
28. Juni: „Großer Kurfürst", nach Bremen.
28. Juni: „Fürst Bismarck", nach Hamburg.
3. Juli: „Kaiser Wilhelm", nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Rechtzeitige Anmeldung für Exkursions-Dampfer zu empfehlen.
Passagiere und Gepäck fahren mit Spezialzügen erster Klasse ohne Umsteigen nach New York.
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
185 Clark Str.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	¶11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 N
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. / Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. / Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. / Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. / Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. / Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.40 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.40 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	| 8.35 V	| 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	| 5.30 N	|11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 1.40 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	|10.05 V	| 7.20 N
Rockford & Dubuque	| 3.00 N	| 1.30 N

*Täglich. |Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Prairie State Express—for St. Louis	*	9.00 AM	9.30 PM
The Alton Limited—for St. Louis	*	11.00 AM	4.30 PM
The Alton Limited—for Peoria	†	11.00 AM	4.30 PM
Peoria and Kansas City Express	*	3.00 PM	1.30 PM
Bloomington Accommodation	†	4.50 PM	10.30 AM
Joliet Express	†	5.10 PM	7.45 PM
Kansas City, Denver, and California	*	6.00 PM	8.45 AM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Kansas City Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria and Springfield Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	11:45 V.	8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		| 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. | Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	*10.30 N / †6.45 V / *6.30 N	* 2.30 N / †10.00 V / 9.30 V
Sycamore und Byron Lokal	* 3.10 N	*10.15 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	6.00 N	7.30 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.		Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.50 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Postbestellungen besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schreibt für unsern Katalog.

Bedeutende Geschäfts-Attraktionen
für Donnerstag.

Shirt Waists—Korsets.

Shirt Waists für Damen, von dem feinsten gemustertem Percale gemacht, Odds und Ends, $1.00 bis $1.50 werth, um zu räumen, für **48c**
Sommer Korsets f. Damen, von feinem Netting gemacht, gut „boned“ u. mit Spitzen besetzt, speziell Donnerstag, per Paar **48c**

Mädchen-Suits.

Schneidergemachte Anzüge f. Mädchen, von grauem ganzwoll. Homespun Tuch gemacht, in Eton- u. Matrosen-Facons, einfach- od. doppelknöpfig, Größen von 8 bis 12 Jahre, $3 werth, um zu räumen, Donnerstag, nur **1.98**

Steingut und Glaswaare.

Weiße Tassen und Untertassen, alle tadellos, 2 Paar für **9c**
Zitronen-Pressen aus Glas, die besten, per Stück **5c**
Hübsch geformte 6-Stück Toiletten-Sets—hübsch dekorirt—werth $2.98 **$1.69**
Grüne und blaue Jardinieres, per Stück **10c**

Seide—Atlas.

19 Zoll breite schwarze Seide, mit farbigen Mustern, verschiedene Farben, guter 50c Werth, per Yard **32c**
24zöll. ganzseid. Atlas (schwarz), sehr passend für Kleider-Röcke, überall verkauft für $1.35, unser Preis, per Yd. **$1.00**

Knaben-Kleider.

500 Dtzd. Strohhüte für Knaben und Kinder, werth 20c, zu **10c**
1000 Paar waschbare Kniehosen für Knaben — Größen 3—8 Jahre—wth. 20c, zu **8c**

Strumpfwaaren.

200 Dtzd. feine Männersocken, schwarz und braun, alle Größen, guter 15c Wth., per Paar **10c**

Unterzeug.

500 Dtzd. gerippte geformte Leibchen für Damen, ärmellos, werth 15c — zu **5c**

Schuh-Bargains.

Lohfarbige Goatskin Strap Sandalen für Mädchen, mit fancy Schnallen und Schleife, neuer Coin-Zehe, Größen 12 bis 2, per Paar **68c**
Rothe Goatskin Strap Sandalen für Kinder, m. fancy Schnalle und Schleife, mit Leder gefüttert, grade Spitze, Spring Hacken, Größen 12 bis 2, per Paar **98c**
Dieselben, in Größen 8½ bis 11½, per Paar **85c**
Dieselben, in Größen 6 bis 8, per Paar **75c**
Feinste Vici Kid Schnürschuhe für Damen, in Schwarz und Lohfarben, Vesting fancy Einsatz (w. Abbildung), franz. Hacken, fancy gesteppt, eckige Spitze, oberer seidener Vorstoß, erster Klasse Arbeit, Größen 2½ bis 8, A bis E, bester Schuh im Handel, per Paar, **$3.00**

Futterstoffe—Notions.

Cotton Canvas, werth 8c, Donnerstag, per Yard **4c**
Die Hump Haken und Oesen, per Karte von zwei Dutzend **1c**

Männer-Hemden.

100 Dutzend Negligee Hemden für Männer, gemacht von Garner's echtfarbigen Percales, in netten Mustern, volle Größen 14½ bis 17, werth 25c — zu **12½c**

Reine Groceries.

Deutsche mottled oder Amber Seife, 10 Stücke **35c**
Grandma's Waschpulver — 4-Pfd.-Packet **10c**
Feinster Carolina Head Reis, 2 Pfd. **15c**
Hawkeye gerollter Hafer, zwei 2-Pfd.-Packete **9c**
Libby's Potted Zunge oder Schinken, ½ Pfd.-Büchse **8c**
B. & M. Hummern, 1-Pfd. Gr. 29c; ½-Pfd. Büchse **17c**
Barton Fils Oel-Sardinen, ½-Größe **13c**
Nestle's kondensirte Milch, per Büchse **10c**
Deutsche süße Chokolade, — ½-Pfd.-Stück **5c**

Glänzende Demonstration.

Massenversammlung und Reden im Auditorium zu Ehren der Boeren-Delegaten.

Richter Dunne, Ex-Gouverneur Altgeld, Abraham Fischer und Andere erheben Protest gegen englische Vergewaltigung.

Annahme von, mit den Reden im Einklang stehenden Resolutionen.

Morgen reisen die Delegaten weiter.

Den Vertretern der südafrikanischen Republiken wurde gestern Abend vor einer ebenso zahlreichen als enthusiastischen Versammlung im Auditorium Gelegenheit gegeben, ihre Sache zu vertreten. Doch war das eigentlich nicht nöthig, denn die Anwesenden waren ein Herz und eine Seele mit ihnen und von berufenen hiesigen Rednern wurde die Gerechtigkeit ihres Vorgehens der heuchlerischen, spitzfindigen und geldgierigen englischen Politik gegenüber in scharfen und treffenden Worten gekennzeichnet. Etwa 5000 Zuschauer, darunter viele Damen, füllten den weiten Raum, und als die Emissäre der Boeren-Republiken auf der Bühne Platz nahmen, wurden sie durch Erheben von den Sitzen, mit nicht endenwollenden Hochrufen, mit Taschentücherschwenken und ähnlichen Zeichen einer begeisterten Sympathie begrüßt. Die Begeisterung erreichte ihren Gipfelpunkt, als Abraham Fischer den Anwesenden die Versicherung gab, daß sein Vaterland sich nie der britischen Gewaltherrschaft unterwerfen werde, daß seine Landsleute ihre Zeit abwarten und ihre Unabhängigkeit mit der Büchse in der Hand sicher wieder erringen würden. Wie bereits bemerkt, war die Sprache der verschiedenen Redner eine ungemein scharfe, aber treffende. Einen besonders tiefen Eindruck rief Rev. Jenkin Lloyd Jones durch seine Bemerkung hervor, daß er zwar ein geborener Engländer sei, aber alle Ursache habe, sich der Flagge, unter der er geboren, zu schämen.

Nach einem Orgel-Präludium des Prof. Beseler ergriff Richter E. F. Dunne, der Vorsitzende der Versammlung das Wort zu der folgenden Ansprache:

„Wir haben uns heute im Schatten eines werdenden, großen politischen Verbrechens versammelt, um gegen die Verübung der größten Infamie zu protestiren, die im 19. Jahrhundert begangen wurde. Wir protestiren dagegen als Bürger einer Republik, deren heiligster Grundsatz der ist, daß jede Regierung ihre gerechte Machtbefugniß nur aus der Zustimmung der Regierten herleiten kann. Ein Reich steht im Begriff, zwei junge Republiken zu erdrosseln, dasselbe Reich, dem wir, als es vor kaum fünf Jahren auf unserer eigenen Hemisphäre einen ähnlichen Versuch machte, ein donnerndes Halt geboten. Was hat im vorliegenden Fall unsere Republik gelähmt? Wir haben das Ränkespiel beobachtet, das die englische Diplomatie getrieben, während die englische Regierung Regiment auf Regiment nach Südafrika sandte. Wir wissen, daß England nie darüber Beschwerde führte, daß die südafrikanischen Republiken Naturalisationsgesetze erließen, welche den britischen Ausländern, die das Geschick der Republiken leiten, aber ihrer Königin den Gehorsam nicht abschwören wollten, nicht paßten. Wir wissen, daß England den Krieg auf einen heuchlerischen Vorwand hin begann, denn es hat stets darauf bestanden, daß ein britischer Unterthan stets ein britischer Unterthan bleibe. Das Transvaal wurde in dem Vertrag des Jahres 1884 von England als freier und unabhängiger Staat anerkannt, und deshalb hatte er auch das Recht, solche Gesetze zu erlassen, die ihm als gut und passend erschienen. Wir wissen, daß die wahre Ursache, die England zum Krieg bewog, die Entdeckung der großen Goldminen nahe Johannesburg war, in anderen Worten, die englische Goldgier. Recht, Gerechtigkeit und Ehre sind auf Seiten der Boeren, und wir wollen an dieser Stelle ihren anwesenden Repräsentanten versichern, daß ihnen unsere herzlichste Sympathie in ihrem heldenhaften Kampf um die Erhaltung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit zu Theil wird. Kümmern Sie sich nicht darum, welche Haltung unsere Regierung und unsere hohen Staatsbeamten beobachten; seien Sie überzeugt davon, daß im Herzen des amerikanischen Volkes nur aufrichtigste und wärmste Sympathie für Ihr tapferes Volk lebt. Ich hoffe, daß Ihre Sache siegen und daß Ihre Mission erfolgreich sein wird; was immer aber Ihr Schicksal sein wird, nehmen Sie die Versicherung mit sich nach Ihrem fernen Heimathland, daß von zehn amerikanischen Herzen neun warm für Ihre Sache schlagen.“

Der Rede, welche eine sehr günstige Aufnahme fand, folgte ein Vortrag der Amphion Singing Society, worauf der Vorsitzende ankündigte, daß Herr Webster Davis, der die südafrikanischen Verhältnisse aus persönlicher Anschauung kenne, durch Krankheit verhindert sei, die von ihm in Aussicht gestellte Rede zu halten. Hierauf ergriff Ex-Gouverneur John P. Altgeld das Wort. Er wurde mit großer Begeisterung empfangen und hielt eine Rede, die oft von Beifall unterbrochen wurde. Nachstehend folgt der wesentliche Inhalt seiner Ansprache:

„Ein kleines und bescheidenes Volk gibt am Ende des 19. Jahrhunderts der Welt ein so erhabenes Beispiel von Heroismus, wie sie es selten gesehen hat. Mag der Ausgang des Heldenkampfes sein, welcher er wolle, die Boeren haben ihre Namen mit ehernem Griffel in die Tafeln der Weltgeschichte eingegraben. Brauchen wir noch zu fragen, auf wessen Seite das Recht ist? Selbst in England vertheidigt nur eine Klasse, diejenige der Geburts- und der Geld-Aristokratie, diesen Krieg, für den sie ja auch direkt verantwortlich ist, während das wirkliche englische Volk ihn verdammt. England verfuhr gegen die Boeren mit jener eisernen Taktik, die es stets eingeschlagen hat. Anfangs der 30er Jahre sahen sich die holländischen Abkömmlinge, die sich in der südafrikanischen Wildniß ein Heim geschaffen hatten, gezwungen, dasselbe der englischen, durch nichts gerechtfertigten Unterdrückung wegen zu verlassen und weiter in die Wildniß zu ziehen, wo sie das heutige Natal gründeten. Zehn Jahre später legte der britische Löwe auch darauf seine Tatze, und zwar selbst ohne es nöthig zu finden, einen schicklichen Vorwand dafür zu erfinden. Lieber, als sich dem englischen Joch wieder zu beugen, verließen die Boeren ihren, der Wildniß mit ihrem Schweiß und ihrem Blut abgerungenen Besitz und zogen über den Tugela, wo sie den Oranje-Freistaat und den Transvaal gründeten. Sie schlossen einen Vertrag mit England ab, in welchem dasselbe sich verpflichtete, sich unter keiner Bedingung mehr in die Angelegenheiten der Boeren zu mischen. Sie gründeten Städte und trugen Zivilisation in die afrikanische Wildniß, während England wartete, bis der Boden vorbereitet war, um die von den Boeren gesäete Saat selbst einheimsen zu können. Wieder schlug der britische Löwe seine Krallen in das zuckende Boerenfleisch, bis sich die Boeren im Jahre 1877 in gerechter Rebellion gegen ihren Peiniger erhoben und ihm bei Majuba Hill einen Theil ihrer alten Schuld abtrugen. England schloß einen neuen Vertrag, in dem es sich ausdrücklich verpflichtete, den Boeren ihre Unabhängigkeit zuzugestehen, und nur das Recht der Souveränität für sich beanspruchte. Im Jahre 1884 endlich wurde wieder ein Vertrag abgeschlossen, in welchem England den südafrikanischen Republiken absolute Freiheit zugestand und nur die Bedingung stellte, daß sie nicht selbstständig einen Vertrag mit einer ausländischen Macht abschließen dürften. Seit den letzten 14 Jahren hat auch jeder englische Staatsmann diesen Vertrag dahin ausgelegt, daß England unter keinerlei Vorwand das Recht habe, sich in interne Angelegenheiten des Transvaals zu mischen; selbst Chamberlain hat dies zu drei verschiedenen Malen im Unterhaus erklärt. Zum Unglück für die Boeren wurden jedoch neue Goldminen entdeckt, welche Abenteurer aus aller Herren Ländern, zum größten Theil aber aus England, nach dem Transvaal brachten. Die englischen Einwanderer verlangten, bei der Wahl der Beamten der Republik ein Wort mitsprechen zu dürfen, ohne vorher ihrer Königin den Gehorsam abgeschworen zu haben. Seither suchten Chamberlain, Rhodes und die englischen Kapitalisten jeden nur erdenklichen Vorwand, um einen Streit vom Zaune zu brechen. Sie stellten Forderungen, welche keine andere Regierung der Welt auch nur der Erwägung würdig erachtet hätte. Präsident Krüger protestirte und verlangte, daß die Streitfragen einem Schiedsgericht unterbreitet würden, aber Chamberlain, der wohl wußte, auf wie schwachen Füßen seine Sache stand, wollte darauf nicht eingehen. Nur die absolute Aufgabe der Unabhängigkeit des Transvaal konnte England zufriedenstellen. Während die Unterhandlungen noch im Gange waren, sandte England seine Söldnerhaufen bis an die Grenzen des Transvaal, bis die Boeren das Prävenire spielten und das Schwert zum Kampf für ihr Heim und ihre Freiheit zogen. Die ganze Welt folgt mit gespanntem Interesse diesem an und für sich nicht großen Krieg, und lange nachdem die englische Flagge schon aus den Meeren verschwunden und die englische Nation vergessen ist, wird jedes Volk, das eine Sprache hat, noch von dem Heldenmuth des kleinen Boerenhäufleins erzählen. Was sollte nun unsere Regierung Angesichts des Heldenmuthes der Boeren thun? In den letzten 100 Jahren waren die Ver. Staaten von Nordamerika stets rasch bei der Hand, jedem Volk, das um seine Freiheit rang, eine Botschaft ihrer Sympathie und ihrer moralischen Unterstützung zu übersenden. Heute aber macht die Regierung ihren ganzen Einfluß dahin geltend, jeden Ausdruck der Sympathie im Senat oder im Haus im Keime zu ersticken. Warum ist dies der Fall? Weil wir genau dasselbe thun, wie England, und dessen Vorgehen in allen Stücken billigen; weil es in unserer Administration Leute gibt, die das Privilegium, mit dem Prinzen von Wales frühstücken zu dürfen, weit höher halten, als die Tradition des amerikanischen Volkes.

Hätte die amerikanische Regierung zur rechten Zeit der englischen nur die einfache Erklärung zugehen lassen, daß sie die Zerstörung der südafrikanischen Republiken als einen unfreundlichen Akt erachten müsse, so wäre der Gang der Ereignisse sicherlich ein ganz anderer gewesen. So aber sind wir moralisch für den Untergang der beiden jungen Republiken verantwortlich. Was ist der Zweck unserer heutigen Versammlung? Es gilt der Welt zu zeigen, daß im amerikanischen Volk die Liebe zur Freiheit noch nicht ganz erloschen ist. Es mag dies den beiden Republiken keinen Vortheil bringen, aber es wird für uns selbst zum Vortheil sein. Hoffen wir, daß der Ausdruck unserer Sympathie die Boeren zur Verlängerung des Kampfes ermuthigt, denn England kann einen lange hinausgezogenen Krieg nicht aushalten, und wenn nur die Boeren lange genug ausharren können, so wird ihre gerechte Sache am Ende doch noch siegen.“

Nachdem der Beifall, welcher Altgelds Rede folgte, sich gelegt hatte, nahm der Vorsitzende das Wort und sagte, daß es ihm zum Vergnügen gereiche, der Versammlung einen der Männer vorzustellen, die von den Engländern so oft als Barbaren bezeichnet wurden. Abraham Fischer erhob sich dann von seinem Sitze, aber es dauerte lange, ehe er seine Rede beginnen konnte, denn er wurde mit einem Beifallsjubel begrüßt, der immer von Neuem wieder ausbrach und von minutenlanger Dauer war. Als die Aufregung sich endlich gelegt hatte, konnte der Vertreter der Boeren seine Rede beginnen, welche folgendermaßen lautete:

„Ich sehe, daß ich Recht hatte, als ich meinen Begleitern prophezeite, wir würden vor der Bevölkerung von Chicago die Ursache des Krieges nicht darzulegen haben. Sie flößen uns neuen Muth ein und wir werden dadurch im Stande sein, unsere um ihre Freiheit kämpfenden Landsleute mit neuem Muth zu beseelen. Vor einer Versammlung, wie der heutigen, können wir das Thema, über das zu sprechen wir nach den Ver. Staaten kamen, ohne Schwierigkeit behandeln, denn Sie verstehen dasselbe und unsere heilige Sache wurde Ihnen vollkommen klargelegt. Wohl möchten auch wir dem blutigen Krieg ein Ende machen, aber wir lieben die Freiheit ebenso sehr, wie die Amerikaner. So lange noch ein junger Afrikander die Büchse zu führen im Stande ist, so lange wird es Großbritannien auch unmöglich sein, den in uns lebenden Geist der Freiheit und Unabhängigkeit zu tödten. England nennt uns Barbaren, wirft uns vor, daß wir ein Hemmniß für die Ausbreitung der Zivilisation sind und die Angreifer waren. Wir, die Barbaren, waren es, die darauf drangen, daß die Streitfrage einem Schiedsgericht unterbreitet werde, und wir sind zu dieser Stunde noch bereit, uns einem schiedsgerichtlichen Spruch zu unterwerfen. Diejenigen allerdings, die uns als Barbaren verschrieen, wollen davon nichts wissen. Wer war nun der wirkliche Angreifer? Von Anfang an bestand England, trotz des Vertrages von 1884, darauf, sich in unsere internen Angelegenheiten zu mischen. Um den Frieden zu erhalten, haben wir die englischen Forderungen eine nach der anderen zugestanden, bis auf diejenige, um die es ihnen hauptsächlich zu thun war, die wir aber nicht zugestehen können und wollen. Kaum war eine Forderung zugestanden, so stellte England eine neue, und während der „High Commissioner“, der angeblich im Interesse des Friedens zu einer Konferenz mit uns entsandt war, mit uns verhandelte, kabelte er an Chamberlain, daß nur die Gewalt der Waffen die Frage schlichten könne. Wenn dies Zivilisation ist, dann gestehe ich gerne zu, daß wir ein Hemmschuh der Zivilisation sind. Wären wir die Angreifer gewesen, so hätten wir uns sicherlich auf den Angriff gerüstet, wenn wir außer Barbaren nicht auch noch Narren wären. So aber hätten wir nicht einmal für unsere Verwundeten Sorge tragen können, wenn uns nicht befreundete Nationen, wie auch die Ihrige Ambulanzen zur Verfügung gestellt hätten. Zeugt dies von angriffslustigem Geist? England antwortete auf unsere Friedensvorschläge, indem es seine Söldnerhorden bis dicht an unsere Grenzen sandte, in der Absicht, den vernichtenden Schlag zu führen, sobald es eine genügend große Macht beisammen hatte. Dies geschah, trotzdem wir jede Forderung zugestanden hatten, nur die nicht, unsere Freiheit und Unabhängigkeit zu opfern. Für uns bedeutete der Krieg, daß jeder Mann zur Büchse greifen mußte, während die wahren Urheber desselben in London ruhig im Lehnstuhl saßen und Söldlinge ihre Schlachten schlagen ließen. Der Krieg wurde uns aufgedrängt, weil wir Denen die Herrschaft über unser Land nicht einräumen wollten, die in demselben Millionen erwarben, um sie nachher in England zu verzehren und nie die Absicht hegten, das Land zu ihrem Heimathland zu machen, dem sie ihre Reichthümer verdankten. Wir wollten nicht dulden, daß sie die Arbeit in ihrem Lohn herabsetzten, um die Dividenden ihrer Aktiengesellschaften zu vergrößern, aber unwahr ist es, daß wir ihnen größere Steuern aufbürdeten, als sie unsere Bürger zu bezahlen hatten. Auch machen unsere Feinde uns den Vorwurf, daß wir, die Protestanten, unsere katholischen Ansiedler unterdrückten. Wo waren unsere Katholiken in dem Kampf? Sie fochten wacker an unserer Seite, und mehrere der wichtigsten Regierungsämter, darunter dasjenige des Kriegssekretärs, sind mit Katholiken besetzt. Wir sind zu Ihnen gekommen, um Sie darum zu bitten, uns zu gerechtem Gehör zu verhelfen. Geben Sie uns nur die Gelegenheit, im Rathe der Nationen unseren Fall vorlegen zu dürfen, und wir wollen gerne selbst den Beweis von unserer Unschuld führen und unseren Widersachern die Mühe ersparen, unsere Schuld zu beweisen. Bisleng war uns England Richter und Jury — verschaffen Sie uns nur die Gelegenheit eines gerechten Prozesses, verfechten wollen wir unsere Sache schon selbst.“

Nach der bereits erwähnten kurzen Ansprache von Rev. Jenkins Lloyd Jones wurde dem Boerendelegaten C. H. Wessels das Wort ertheilt. Derselbe beleuchtete in einer treffenden Parabel die Ursache, welche die amerikanische Regierung, die augenblicklich auf den Philippinen einen Unterdrückungskrieg führe, verhindere, den südafrikanischen Republiken zu Hilfe zu kommen, und schilderte dann mit ergreifenden Worten eine Szene auf dem südafrikanischen Schlachtfeld, wo ein zu Tode getroffener Boer seinem Sohn das Gewehr in die Hand drückt und ihm befiehlt, seinen Tod zu rächen.

Richter Thomas A. Moran protestirte in einer kurzen Ansprache gegen den kürzlich eingeführten Gebrauch, den „Union Jack“ neben dem Sternenbanner zu tragen, und dann erfolgte die einstimmige Annahme der von Herrn William Bode unterbreiteten Resolutionen, welche wie folgt lauten:

„Wir amerikanischen Bürger, zur Massenversammlung in der Stadt Chicago versammelt, geben hiermit unserer unerschütterlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Sympathie von 90 Prozent der Bevölkerung der Ver. Staaten, ohne Rücksicht auf politische Parteiangehörigkeit, auf Seiten der Bürger der beiden südafrikanischen Republiken in ihrem heldenmüthigen Bestreben steht, ihre Freiheit und Selbstverwaltung, worauf sie ein geheiligtes Recht haben, zu bewahren.

„Ihre langen Kämpfe für die Unabhängigkeit, die im Jahre 1835 mit dem großen „Trek“ begannen und mit patriotischem Eifer in den Jahren 1852, 1854 und 1880 erneuert wurden, bis vollständiger Erfolg sie im Jahre 1884 krönte, fordern unsere Bewunderung und unser herzliches Mitgefühl heraus.

„Wir bedauern es, daß, nachdem dieses tapfere Volk eine kurze Zeitlang sich des Genusses der Freiheit und Unabhängigkeit erfreut hatte, die Goldfunde sie von Neuem der britischen Gier preisgaben, die in dem Jameson-Beutezug zu Tage trat und in dem gegenwärtigen Kriege gipfelte, der einzig und allein von den korrupten kommerziellen Interessen diktirt wurde, wie sie die imperialistische Politik der englischen Regierung kontroliren.

„Wir bedauern die Thatsache, daß die amtliche Stimme der Ver. Staaten stumm geblieben ist im Gegensatz zu der Tradition und früheren Präzedenzfällen, wo es sich um Frankreich, Griechenland, Ungarn, Polen, die südamerikanischen Republiken, Mexiko, Brasilien, Armenien und Cuba handelte, obwohl es keine heiligere und gerechtere Sache als die der Boeren seit der Befreiung unseres Landes von britischer Gewaltherrschaft gegeben hat.

„Wir sichern diesen patriotischen Männern in dem Kriege, den sie führen, jetzt und zu allen Zeiten unsere moralische und materielle Unterstützung zu, bis sie ihr Recht, ein freies und unabhängiges Volk zu sein, unumstritten erlangt haben.

„Wir beauftragen die Beamten dieser Versammlung, eine Abschrift dieser Beschlüsse dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Präsidenten der südafrikanischen Republiken und dem Marquis of Salisbury, dem Premierminister von Großbritannien, zu übermitteln.“

A. D. W. Wolmarans, der dritte Emissär der südafrikanischen Republiken, hielt keine Ansprache, da es inzwischen sehr spät geworden war. Er hätte in holländischer Sprache gesprochen. Die Emissäre Fischer und Wessels reisen morgen von hier nach St. Paul, wo sie einer Demonstration beiwohnen werden, und ihr Kollege Wolmarans geht nach Grand Haven, Holland, Muskegon und Grand Rapids, wo er Reden in holländischer Sprache halten wird.

Herr Fritz Sonntag empfing dieser Tage einen Brief von der Transvaalregierung, in welcher ihm der Dank für die Uebersendung seines Gedichtes: „Die Wacht am Spion Kop“ ausgedrückt wird.

Zehn Jahre Schmerzen.

„Ich bin eine Schullehrerin und habe zehn Jahre lang die fürchterlichsten Schmerzen ausgestanden.

„Mein Nervensystem war zerrüttet. Ich hatte Schmerzen in der Seite und war mit allen möglichen Leiden behaftet. Eine Anzahl Aerzte behandelten mich, aber keiner konnte helfen.

„Ein Spezialist sagte, mir könnte keine Medizin helfen, ich müßte mich einer Operation unterwerfen.

„Ich schrieb an Mrs. Pinkham, legte ihr meinen Fall vor und erhielt prompt Antwort. Ich nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, befolgte den mir gegebenen Rath und jetzt leide ich nicht mehr. Wenn Jemand mehr über meinen Fall zu wissen wünscht, will ich gerne irgend welche Briefe beantworten.“ — Miß Edna Ellis, Higginsport, Ohio.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Supervisoren-Rath von San Francisco nahm eine Ordinanz an, wonach das Wetten bei Preiskämpfen mit einer Strafe von $500 oder Haft bis zu sechs Monaten belgt werden soll.

— Die „League Cycle Works“ in Milwaukee, am Fuße der 15. Str., sind gestern niedergebrannt. Sie gehörten M. Fichtenberg und beschäftigten 75 Arbeiter.

— Im chemischen Laboratorium der Staats-Ackerbauschule zu Lansing, Mich., ereignete sich eine Explosion, wobei Professor Atkins und ein Student Namens Hornbeck schwer verletzt wurden.

— In Williamsport, Pa., wurde Wm. H. Hummel wegen Ermordung seiner zweiten Frau und der drei Kinder derselben gehängt. Er starb sehr gefaßt. Bemerkenswerth ist noch, daß Hummel, der bei Beginn seiner Haft völlig zusammengebrochen war, sich im Gefängniß einem förmlichen athletischen Ausbildungskursus unterzog und in der That dabei außerordentlich kräftig und gesund wurde. Das ist das einzige bekannte Beispiel eines Todeskandidaten, der sich solcherart auf den Gang nach dem Galgen vorbereitete.

Ausland.

— Generalleutnant v. Villaume, Direktor der deutschen Kriegsakademie, ist gestorben.

— Prinz Ludwig von Baiern hat in einer Rede in Donauwörth abermals die Nothwendigkeit betont, daß die bairische Schifffahrt einen Zugang zur See haben müsse.

— Der 36jährige Ex-Reichstagsabgeordnete Freiherr Oskar v. Münch ist, wie aus Stuttgart gemeldet wird, in die Irrenanstalt zu Winenden gebracht worden.

— Kaiser Wilhelm hat verfügt, daß die drei neuen Forts bei Metz die Namen „Kronprinz“, Kaiserin“ und „Lothringen“ erhalten sollen, zum Beweise, wie es in der kaiserlichen Verfügung heißt, „wie enge ich und mein Haus mit den Reichslanden verwandt sind“.

— Die Herren Bersen, Scuring und Zekelin, die in einem Luftballon auf dem Tempelhofer Felde zu Berlin aufgestiegen waren, wurden binnen 20 Stunden nach einem Punkte in der Nähe von Utrecht, Holland, getrieben, von wo sie soeben nach Berlin zurückgekehrt sind.

— Nach den letzten Meldungen haben bei den italienischen Kammerwahlen die Radikalen 20 Sitze gewonnen. Der Norden wird fast geschlossen gegen die Regierung Opposition machen. Man glaubt, daß im nächsten Parlament die Stellung der Regierung noch erheblich schlechter sein wird, als bisher.

— In Köln kam es zu verschiedenen Ruhestörungen in Verbindung mit dem dortigen Straßenbahn-Streik. Die von Nicht-Gewerkschaftlern geführten Wagen wurden mit Steinen bombardirt. Die Straßenbahn-Gesellschaft hat alle Diejenigen, welche den Streik fortsetzen, für entlassen erklärt.

—Im Allgemeinen herrschte während Pfingsten in Deutschland schrecklich heißes Wetter. Eine Anzahl verheerender Gewitter wird gemeldet. Das Offizierskasino in Wandsbeck wurde vom Blitz getroffen und vollständig zerstört. Der Blitz schlug ferner in den Staatsforst bei Thorn, wodurch eine Feuersbrunst entstand, die 2400 Morgen Waldland zerstörte.

— Die „Neue Freie Presse“ in Wien meldet, die Vertreter der auswärtigen Mächte in der chinesischen Hauptstadt Peking hätten ihre betreffenden Regierungen um Zustimmung zur Blockirung des Pei-Ho-Flusses (der nach Peking führt) und der Stadt Tien-Tsin durch die Kriegsschiffe der Mächte ersucht. — Man glaubt auch in Berlin, daß die Lage in China sich verschlimmert habe.

— Im Zuchthause zu Graudenz, Westpreußen, ermordeten vier Sträflinge den Zuchthausaufseher Faust und entflohen darauf. Einer der Mörder zog die Uniform des Ermordeten an und führte, mit dem Säbel in der Hand, seine drei Genossen über die Stadtgrenze hinaus, wo sie sich trennten. Zwei sind eingefangen worden, die andern Zwei sind noch auf freien Füßen.

— Die „Post“ warnt in einem halbamtlichen Artikel die deutsche Presse davor, die von England und Amerika angestellten Erkundigungen betreffs der Fleischbeschau-Vorlage als ungerechtfertigte Einmischung in die deutsche Politik hinzustellen, weil eine derartige Haltung danach angethan sei, zu Repressalien herauszufordren. Die „Neuesten Nachrichten“ bemerken, daß Deutschland nicht in der Lage sei, diese ausländischen Vorstellungen zu ignoriren.

— Das „Berliner Tageblatt“ meldet mit sichtlicher Entrüstung, daß Professor Vambery dem Sultan gerathen habe, an der geplanten Universität in Stambul keinen Unterricht in der deutschen Sprache ertheilen zu lassen, indem er behauptet, daß das Deutsche, außerhalb Deutschlands, nutzlos sei, und statt dessen Unterricht im Französischen empfiehlt. Professor Vamberys wirklicher Name ist, wie das Tageblatt sagt, Bamberg, und der Professor ist von deutscher Abstammung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aller von Genua u. s. w.; Königin Luise von Bremen; Oceanic von Liverpool.
San Francisco: Hongkong Maru von Hongkong.
Yokohama: Coptic, von San Francisco nach Hongkong, über Honolulu.
Liverpool: Minneapolis von New York; Waesland von Philadelphia.
Glasgow: Anchoria von New York.
Southampton: Saale, von New York Bremen.

Abgegangen.

New York: Noordland nach Antwerpen; St. Paul nach Southampton; Tauric und Majestic nach Liverpool; Salerno nach Newcastle; Patria (französischer Dampfer), nach Neapel.
Seattle: Kinshu Maru nach Hongkong.
Plymouth: Patricia, von Hamburg nach New York.
Glasgow: Siberian nach Philadelphia.

Lokalbericht.

* Umfragen bei Schifffahrts-Interessenten haben ergeben, daß die Verkehrshindernisse, welche die Tunnels im Fluß bilden, dem Verkehr im unteren Hafen der Stadt in der That sehr wesentlichen Abbruch thun.

* In dem Hinterhause Nr. 111 Peoria Str., das fast ausschließlich von verkrüppelten Bettlern bewohnt wird, kam es gestern zwischen James McBride und Robt. Roß zu einem Messerkampf. Beide Gegner erlitten schwere Verletzungen und haben nach dem County-Hospital geschafft werden müssen.

Ein schlüpfriger Schuldner.

Vor zwei Jahren sandten die in Medina, N. Y., ansässigen Obsthändler G. L. Tinkham und John Moore auf Bestellung eine Waggonladung Aepfel im Werthe von $600 an die hiesige Firma M. J. Mitchell & Co. Da sie nichts wieder von dem Auftraggeber hörten, so stellten sie hier Nachforschungen an und brachten in Erfahrung, daß die Firma Mitchell & Co. gar nicht existirte, sondern daß sich unter derselben ein gewisser E. W. McConkey, von Nr. 17 W. Randolph Str., barg. McConkey wurde von den Geschädigten verklagt, welche auch einen Zahlungsbefehl in Höhe von $2632 gegen ihn erwirkten. Da der Schuldner nicht zahlte, wanderte er in den Schuldthurm. Gestern wurde er von Richter Dunne auf technische Gründe hin aus der Haft entlassen. Inzwischen hatten aber die Gläubiger vor Friedensrichter Everett einen neuen Haftbefehl gegen McConkey erwirkt. Ein Konstabler war auch rechtzeitig im Gerichtssaal erschienen, um das Entschlüpfen des Schuldners zu verhindern. Zwei Sheriffsgehilfen führten jedoch den Gewünschten nach dem Sheriffsamt im äußersten Stockwerk des Countygebäudes. McConkey sprang dort durch ein Fenster und entfloh. Es wird den beiden Sheriffsgehilfen zum Vorwurf gemacht, daß sie die Flucht des Mannes begünstigt hätten.

Müssen nach dem Nordpol gehen.

Seit Jahren haben wir uns bemüht, den Nordpol per Schiff zu erreichen. Durch Eis und Schnee, durch Mühsal und Gefahr haben tapfere Erforschungsreisende versucht, den ersehnten Fleck zu erreichen. Die Thatsache, daß der Nordpol noch in Geheimniß gehüllt ist, deutet auf den Schluß hin, daß unsere Weise des Versuches, ihn zu erreichen, falsch war, und verleiht der kürzlichen Aeußerung eines erfahrenen Gelehrten Glaubwürdigkeit, daß wir das Schiff aufgeben, es wie die Eskimos machen und nach dem Nordpol zu Fuß gehen müssen. Dieselben Ansichten gesunden Menschenverstandes sollten auf die Gesundheit Anwendung finden. Wer sie je vergeblich gesucht hat, sollte zu dem Schlusse kommen, daß seine Methode nichts werth war. Es gibt nur einen Weg zur Genesung für solche, die an Magenstörungen leiden, und diesen vermittelt Hostetters Magenbitters. Falls man versucht hat, ohne dasselbe Verdauungsstörung, Verstopfung, Dyspepsie, Leber- oder Nierenbeschwerden zu heilen, so ist man einfach auf dem falschen Wege gewesen. Das Bitters wird Sie heilen.

„Wilde Reiter“ verlangt.

Von der Verwaltungsbehörde des „Nationalen Heerlagers der Wilden Reiter“ im Staate Colorado traf gestern ein Rundschreiben hier ein, durch welches alle „Rough Riders“ und Solche, die es werden wollen, aufgefordert werden, sich, je nach Wunsch, auf 3, 6 oder 9 Monate oder auf ein Jahr an dem daselbst stattfindenden großen „National Rough Riders' Military Encampment“ zu betheiligen. Unterweisung in allen Zweigen des Kavallerie-Militärwesens soll daselbst den Angemeldeten zutheil werden; auch in der Einrichtung von Feldtelegraphenlinien, wie auch in der Zerstörung derselben, in der Verwundeten-Pflege, im Vorpostendienste, im modernen Signalwesen, selbst im Militärtransportwesen, wie es drüben von den Trainsoldaten gehandhabt wird, sollen die jungen Leute vollständig ausgebildet werden. Das Hauptrekrutirungs-Bureau für dieses praktische „Heerlager“ befindet sich in New York, Nr. 71 Wall Str.

Kurz und Neu.

* Von den Leitern der Diplom-Fabrik, welche angeblich im People's Institute auf der Westseite unter dem Aushängeschild eines Medizinischen College betrieben worden ist, befinden sich James Armstrong, Thomas Armstrong und Charles H. Hovey noch in Haft, da sie die erlangte Bürgschaft nicht aufzutreiben vermögen. Für den Vierten im Bunde, J. H. Randall, hat der Anwalt Clarence S. Darrow Bürgschaft gestellt.

Liegen für Euch bereit

Alle Sorten der beliebten Soda Crackers, Biscuit, Ginger Snaps und Graham Wafers frisch und schmackhaft für Euch

IN-ER-SEAL

in der Patent-Verpackung. Ganz gleich, wo Ihr sie kauft, in dem größten Laden oder dem kleinsten, stets könnt Ihr Euch darauf verlassen, inwendig in der „In-er-Seal“-Verpackung etwas Gutes zu finden. Verlangt von Eurem Grocer Soda Biscuit, Milk Biscuit, Saratoga Flakes, Long Branch Biscuit, Butter Crackers, Graham Biscuit, Oatmeal Biscuit, Ginger Snaps, Handmade Pretzelettes und Vanilla Wafers, in der „In-er-Seal“-Verpackung.

Ihr könnt das Packet leicht an dem Schutzmarke-Bild an beiden Enden erkennen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Gasolin-Explosion.

Eine Frau findet dabei den Tod.

Frau Anna B. Leeds, Gattin des Präsidenten der „Suburban Construction Co.“, Charles Starr Leeds, ist gestern auf schreckliche Weise umgekommen. Sie begab sich gestern Nachmittag in das Erdgeschoß ihrer Wohnung, No. 5012 Washington Ave., um dort mit Gasolin Kleider zu reinigen. Etwa eine halbe Stunde später wurde der Knall einer Explosion hörbar, und zugleich hörte man Frau Leeds laut um Hilfe rufen. Mehrere Frauen, welche die Hilferufe vernahmen, wollten der Bedrängten zu Hilfe kommen, aber die aus dem Erdgeschoß emporschießenden Flammen machten ihnen dies unmöglich. Ein herbeigeeilter Polizist und der Hausmeister eines anstoßenden Gebäudes machten dann noch wiederholt den Versuch, durch die Fenster des Erdgeschosses die Gefährdete zu erreichen. Immer wieder mußten die Beiden jedoch vor den emporschlagenden Feuersäulen zurückweichen. Endlich erschien die Feuerwehr und unterdrückte nach halbstündiger Arbeit die Flammen. Man fand dann die Unglückliche als verkohlte Leiche am Fuße der nach dem Hofe führenden Treppe vor. Ihr Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, und ihre Kleider waren ihr fast gänzlich vom Leibe gerissen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt etwa $1000.

Frau Leeds, die das Alter von 34 Jahren erreicht hatte, war in literarischen Kreisen der Südseite wohlbekannt. Sie war Mitglied des Dearborn-Klubs und vieler anderer Vereinigungen, welche literarische Zwecke verfolgen. Die Unglückliche hatte kurz vor ihrem schrecklichen Tode einen Brief an ihren in Spring Green, Wis., die Schule besuchenden Sohn Stanton, fertig geschrieben. Herr Leeds, der damals Sekretär der von der „Suburban Construction Co.“ erbauten „Suburban Street Railway“ war, siedelte vor zehn Jahren mit seiner Familie nach Chicago über.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Abgewiesen.

In dem Schadenersatzprozeß, welchen der Farmarbeiter Walter Wittlieb gegen seinen Arbeitgeber, den Farmer Gilbert Horie, anhängig gemacht hatte, weil er angeblich von diesem durch einen Revolverschuß verwundet wurde, hat gestern eine Jury zu Gunsten des Verklagten entschieden. Die Vertheidigung hatte mit Erfolg geltend gemacht, daß die Kugel von einem Baume abprallte und dann erst den Kläger traf.

Lohnarbeiter.

Laßt Euer Geld für Euch arbeiten, wie Ihr bisher habt arbeiten müssen, indem Ihr einen Dollar oder mehr per Woche bei uns deponirt zu 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

ROYAL TRUST SAVINGS BANK.
ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boulevard,
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.
Etablirt 1891.
Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Aus dem Bankerottgericht.

F. B. Stone und andere Gläubiger der Western Engineering & Construction Co., deren Forderungen sich auf $4870 belaufen, haben im Bundes-Kreisgericht den Antrag gestellt, die Gesellschaft für bankerott zu erklären. In der Begründungsschrift wird angegeben, die Western Engineering & Construction Co. habe sich selbst am 15. April für insolvent erklärt, wobei sie die Harvey Boiler Co. als bevorzugte Gläubigerin anerkannte. Auch hätte die Korporation Bestände bei Seite geschafft.

Im zuständigen Bundes-Kreisgericht hat gestern William A. McGuire, von der Firma Waters, Patterson & Co., Zimmer 41 des Börsen-Gebäudes, um Entlastung von seinen Schulden im Betrage von $25,247 nachgesucht. Die Verbindlichkeiten sind mit $17,827 angegeben.

Um seine Schulden los zu werden, ist auch der Pferdehändler Michael Schwimmer beim Bundesgericht vorstellig geworden. Er gibt seine Schulden mit $10,524, die Bestände mit $7,173 an.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Unbegründet.

Von hiesigen deutsch-katholischen Geistlichen wird die aus Detroit gekommene Meldung als unbegründet bezeichnet, daß sich die deutschen Katholiken Chicagos dort auf dem Katholikentag über schlechte Behandlung beklagt hätten, die ihnen von Erzbischof Feehan zutheil werde. Während vor Kurzem der päpstliche Ablegat, Monsignore Martinelli, in Chicago war, haben sich bei diesem keine deutschen Beschwerdeführer gemeldet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Rache beginnt.

Von der Größe der amerikanischen Interessen in China hat das amerikanische Volk anscheinend gar keine Ahnung. Es hat häufig von fabelhaften Kohlengruben- und Eisenbahn-Konzessionen gehört, welche die chinesische Regierung diesem oder jenem Abenteurer ertheilt haben sollte, aber es hat Letzteren bisher kein Geld anvertrauen mögen. Seine Handelsbeziehungen zu dem Reiche der Mitte sind auch nicht sehr eng, denn im Rechnungsjahr 1899 betrug die Ausfuhr nach China nur $14,493,000, während sich die Einfuhr von dort auf $18,619,000 bezifferte. Das sind wahrhaft klägliche Zahlen im Vergleiche mit denen, welche den Handel der Ver. Staaten mit Europa veranschaulichen. Denn selbst das winzige Belgien kaufte uns im gleichen Jahre mehr als dreimal so viel ab, wie das asiatische Riesenreich mit seinen angeblich 400 Millionen Einwohnern, und gar Großbritanniens Kundschaft belief sich in den nämlichen zwölf Monaten auf mehr als eine halbe Milliarde Dollars. Nun ist es zwar richtig, daß, wer den Heller nicht ehrt, auch den Thaler nicht werth ist, aber eine Nation, die im rein geschäftlich-friedlichen Wege eine Gesammtausfuhr von 1000 Millionen Dollars hat, braucht doch wahrlich keine kostspieligen Kriege zu führen, um einen Export von 14 Millionen zu retten.

Unsere englischen Vettern sind jedoch anderer Meinung, denn die Londoner „Times" fordert die Ver. Staaten geradezu auf, im Bunde mit Großbritannien „strenge Maßregeln" gegen die chinesische Regierung zu ergreifen, weil diese nicht kräftig genug gegen die „Boxers" vorgeht. Sie meint, daß die Engländer mit besonderem Vergnügen die Mitwirkung ihrer amerikanischen Verwandten begrüßen würden, die allein unter allen abendländischen Völkern annähernd ebenso große Interessen in China hätten, wie sie selbst. Ob auch schon amtlich die Einladung an die amerikanische Regierung ergangen ist, in Tientsin oder Peking, wie seinerzeit in Samoa, mit der britischen Hand in Hand zu gehen, ist vorläufig nicht bekannt. Der amerikanische Admiral in Tientsin scheint zwar eine Abtheilung Seesoldaten dort gelandet zu haben, aber es verlautet noch nicht, daß diese wieder unter den Befehl eines britischen Offiziers gestellt worden sind. Da indessen die „Verbündeten" es diesmal nicht mit Deutschland zu thun haben würden, sondern mit Rußland, welches bekanntlich der einzige zuverlässige Freund der Ver. Staaten und der einzige gefährliche Feind Großbritanniens ist, so dürfte selbst den angelsächsischen Kreisen in Washington die Ahnung aufdämmern, daß England sich am Ende mit der Absicht tragen könnte, den guten Onkel Sam für seine Zwecke auszubeuten.

Denn der Meinung, daß kein Volk so große Interessen in China hat, wie die Engländer und die Amerikaner, ist die russische Regierung offenbar nicht. Wenigstens hat sie die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, mit einer bedeutenden Landmacht in Nordchina einzufallen, wogegen alle anderen Mächte zusammen im Augenblicke höchstens 10,000 Seesoldaten landen könnten. In Port Arthur allein steht ein kriegsgerüstetes russisches Heer von 20,000 Mann, und in der Mandschurei und Ostsibirien, die mit Port Arthur durch eine Eisenbahn verbunden sind, hat Rußland sogar 110,000 Mann zusammengezogen. Die russische Flotte in den chinesischen Gewässern mag selbst im Bunde mit der französischen der britisch-amerikanischen nicht gewachsen sein, aber wenn es ernst wird, so wird jedenfalls ein starkes Landheer das entscheidende Wort sprechen. Ueber ein solches hat Großbritannien gegenwärtig nicht zu verfügen, denn trotzdem Lord Roberts in Pretoria eingezogen ist, kann der Krieg in Südafrika noch nicht als beendet angesehen werden. Daher wäre es den Briten vielleicht nicht unangenehm, wenn die amerikanische Regierung etwa von den benachbarten Philippineninseln aus 25,000 oder 50,000 Mann „zur Wahrung der gemeinsamen Interessen" heranzöge. Wozu hat sie denn einen „Stützpunkt" auf den Philippinen, wenn sie ihn nicht benützen will?

Die großen Diplomaten in London scheinen jetzt zu begreifen, warum Rußland sich die britischen Verlegenheiten in Südafrika nicht zunutze gemacht hat, um Indien anzugreifen. Während sie sich zu der Zurückhaltung Rußlands beglückwünschten, traf dieses seine Vorkehrungen, sich des ganzen Nordens von China zu bemächtigen, an dem ihm aus naheliegenden Gründen mehr gelegen ist, als an dem hungernden Indien. Und da die ganze britische Heeresmacht in Südafrika festgehalten wird, während die europäischen Festlandmächte den russischen Plänen nicht entgegenzutreten gewillt sind, so werden diese voraussichtlich zur Ausführung gebracht werden, wenn sich nicht die Ver. Staaten zu Gunsten Englands einmischen. Das aber dürfte die Administration denn doch nicht wagen. Nachdem sie es hat ablehnen müssen, den Boeren gegen Großbritannien beizustehen, wird sie sich nicht herausnehmen, den Engländern gegen Rußland zu helfen. Die Boeren werden gerächt werden.

Nord Dakotas neue Einwanderung.

Die Hoffnugen, welche man sich zu Anfang des Jahres in den Dakotas und Minnesota auf eine große Einwanderung machte, sind in vollem Maße in Erfüllung gegangen. Seit zehn Jahren haben Nord-Dakota und Minnesota keine so starke Zuwanderung gesehen, wie in diesen Frühjahrsmonaten und auch Süd-Dakota hat viele neue Bürger bekommen. In Nord-Dakota allein haben sich nach zuverlässigen Angaben und Schätzungen seit dem 1. März volle 20,000 Neuankömmlinge niedergelassen und der Zustrom hatte bis Mitte Mai noch nicht nachgelassen.

Die Einwanderer, welche sich in den letzten Monaten in genannten Nordwest-Staaten ansiedelten, sind nun freilich nicht das, was man gewöhnlich unter „Einwanderern" versteht. Frisch eingewanderte Ausländer sind wenige unter ihnen, die Mehrzahl sind amerikanische Bürger mit ihren Angehörigen und kommen aus dem „mittleren Westen" — aus Staaten wie Ohio, Michigan und Illinois — oder auch aus den Neu-Englandstaaten, New York, Pennsylvania u. s. w. Und die meisten von ihnen sind verhältnißmäßig „gut ab." Sie haben ihre Farmen „im Osten" zu von $35 bis $60 den Acre verkauft und können sich mit dem Erlös in Nord-Dakota recht gut einrichten. Gutes Land ist dort noch zu $5 bis $12 per Acre zu haben. Mit dem Gelde, das sie aus dem Verkauf einer 100 Acre-Farm in einem der „alten" Staaten erzielten, werden manche von diesen „Einwanderern" 320 Acres des besten „ungebrochenen" Weizenlandes in Nord-Dakota — was etwa besagen will, des besten der Welt — erstehen können, und noch genug übrig behalten, die nöthigen Farmgebäude aufzuführen, Geräthschaften anzuschaffen und die Ausgaben des ersten Jahres zu bestreiten.

Hand in Hand mit dieser Wanderbewegung nach dem Nordwesten geht die Zerschlagung vieler großer Farmen; ja, man kann sagen, die Auftheilung der „Bonanza-Farmen" verursacht und ermöglicht zum Theil jene Einwanderung, denn dadurch wurde Land auf den Markt gebracht, das von Vielen begehrt wurde. Die ganz großen Farmen von 15,000 bis 30,000 Acres sind allerdings mit ein paar Ausnahmen noch unversehrt (sozusagen) geblieben, aber hunderte andere, deren Flächengehalt groß genug ist, sie zu der Bezeichnung Bonanza-Farmen zu berechtigen — Farmen von zwischen 3000 und 10,000 Acres — sind zerschlagen und in Farmen von 320 bis 640 Acres zerschnitten worden, und das sind die Farmen, die von Leuten aus den Zentralstaaten gern genommen werden, denn sie sind groß genug, nach dem Tode der Besitzer wieder eine Auftheilung unter die Söhne der Farmer zu vertragen, bezw. den herangewachsenen Söhnen bei Lebzeiten des Farmers volle Beschäftigung zu geben.

Die Auftheilung der großen Farmen hat seinen guten Grund. Es hat sich gezeigt, daß auf die Dauer bei zunehmender Erschöpfung des Landes die Bananza-Weizen-Farmen sich nicht mehr lohnen, oder doch nicht mehr genug einbringen. Die Bewirthschaftung ist trotz der neuesten Maschinen und besten Hilfsmittel doch zu theuer, sobald Düngung des Bodens oder Abwechselung in den Ernten nothwendig wird. Auch die ganz großen Farmen werden nach dem Urtheile der besten Kenner der Verhältnisse bald aufgetheilt werden.

„Departement-Stores" und Kleinläden.

Das wegen seiner gediegenen Arbeiten rühmlichst bekannte statistische Amt von Massachusetts stellte im vergangenen Herbst Erhebungen an über das Department-Store-Wesen und die Kleingeschäfte von Boston, um feststellen zu können, in wieweit die Ansichten berechtigt sind, welche im großen Publikum bezüglich des Einflusses der „Department Stores" auf das Kleingeschäft herrschen. Der Bericht über diese Erhebungen wurde jüngst veröffentlicht und ethält Vieles, das von allgemeinem Interesse sein dürfte.

Die Massachusetts'er Statistiker unterscheiden zwischen zwei verschiedenen Arten Department Stores — den eigentlichen „Allerwelts-Läden", in welchen viele Waarenarten unter einem Dache verkauft werden, die untereinander in gar keinem Zusammenhang stehen, und den Läden mit verschiedenen Abtheilungen (Departments), in denen „Dry Goods" gewöhnlich die Grundlage bilden, aus der dann mit der Zeit andere Departements herausgewachsen sind, wie Abtheilungen für fertige Kleider für Frauen, für Stiefel und Schuhe, Putzwaaren, Schmucksachen, Toilettengegenstände u. s. w. Es gibt nun in Boston zehn Department Stores und neun Läden mit Abtheilungen. Von jenen wurde der erste im Jahre 1855 gegründet, fünf weitere entstanden bis 1893, zwei zwischen 1893 und 1898 und zwei im Jahre 1898. Von den neun Läden mit Abtheilungen ist einer schon 48 Jahre alt, und weitere sechs entstanden vor 1891. Die Department-Läden haben 9, bezw. 10, 12 (zwei Läden) 22, 25, 33, 47, 58 und 70 Abtheilungen. Die andern Läden haben zwischen 2 und 21 „Departments". Der Bericht zählt auf, was alles in den großen Geschäften zu haben ist und wie viele die verschiedenen Waarenarten führen, aber der Department-Laden ist hier in Chicago wohl gut genug bekannt, um darüber hinweggehen zu können. Interessanter ist der Vergleich der Department-Läden mit den andern Kleingeschäften derselben Art in der Stadt, welcher folgende Zahlen erbibt: Den 4 Departement-Laden-Apotheken stehen 328 unabhängige Apotheken gegenüber; Stiefel- und Schuhwaaren werden in 16 „Departments" und in 321 Kleinläden verkauft, Teppiche in 8 Departments und 31 Läden; für Porzellan-, Glas- und Töpferwaaren stellt sich das Verhältniß wie 9 zu 42; für Schnittwaaren wie 54 zu 225; für Galanteriewaaren (Fancy Goods) wie 16 zu 94; für Möbel wie 5 zu 184; für Glaswaaren wie 5 zu 30; für Kolonialwaaren (Groceries) wie 5 zu 1659; für Hüte, Kappen und Pelzwaaren wie 9 zu 87; für Schmucksachen, Uhren u. s. w. wie 14 zu 157; für Glacé-Handschuhe wie 9 zu 5; für Küchengeräthe wie 7 zu 22; für Spitzen und Stickereiwaaren wie 30 zu 15; für Männer- und Knabenkleider wie 9 zu 281; für Herrenausstattungs-Artikel wie 16 zu 96; für Putzwaaren wie 11 zu 242; für „kleine Waaren" (small wares) wie 27 zu 14; für Sport-Artikel wie 3 zu 14; für Schreibmaterialien (Stationery) wie 8 zu 76; für Spielsachen wie 6 zu 3; für Koffer, Reisetaschen u. s. w. wie 13 zu 17; für Polsterwaaren wie 7 zu 37; für Frauenkleider und -Ausstattungen wie 85 zu 23.

Die allgemeine Annahme ist, daß die Zahl der Kleingeschäfte seit dem Erstehen der Departement-Läden ganz gewaltig zurückgegangen sei, die Bostoner Statistik läßt diese Annahme aber als irrig erkennen. Es haben ziemlich starke Schwankungen stattgefunden, einige Jahre zeigten Abnahmen in der Zahl der kleineren Geschäfte, dieselben wurden aber immer bald wieder wettgemacht, und im Vergleich der Jahre 1874 und 1898 läßt sich eine bedeutende Zunahme erkennen, wenn dieselbe auch nicht der Bevölkerungszunahme entspricht. So gab es an Apotheken im Jahre 1874 234, 1898 328; an Schuhläden 204, bezw. 321; an Teppichläden 17, bezw. 31; für Porzellan- und Glaswaaren gab es 1874 56, 1898 42 Läden; für Schnittwaaren 196 bezw. 225; für Galanteriewaaren sind die Zahlen 243—94; für Möbel 178—184; für Schmuckwaaren 130—157; für Handschuhe 8—9; für Küchengeräthe 17—22; für Spitzen u. s. w. 13—15; für Männerkleider 149—201; für Putzwaaren 183—242; für Sportartikel 1—14; für Schreibmaterialien 65—76; für Spielwaaren 4—3; für Koffer u. s. w. 27—17; für Polsterwaaren 32—37; für Frauenkleider 22—23; für Glaswaaren 30—30; für „Groceries" 1105—1659; für Hüte u. s. w. 97—87. Das ergibt also für das Jahr 1874 3093, für das Jahr 1898 3913 Läden.

Es kamen durchschnittlich in Boston auf jeden Laden an Personen in

	1875	1895
Apotheken	1,461	1,510
Schuhe und Stiefel	1,809	1,656
Teppiche	20,113	19,877
Porzellan u. s. w.	7,433	11,043
Schnittwaaren	2,023	2,643
Galanteriewaaren	1,828	4,688
Möbel	2,295	3,227
Glaswaaren	13,653	14,615
„Groceries"	357	360
Hüte, Kappen	3,454	6,533
Schmuckwaaren	3,419	3,736
Handschuhe	48,846	62,115
Küchengeräthe	34,192	23,663
Spitzen u. s. w.	31,084	33,128
Herrenausstattung	5,999	5,286
Männerkleider	2,590	2,940
Putzwaaren	2,178	2,199
„Kleine Waaren"	12,211	38,225
Sportartikel	341,919	33,128
Schreibmaterialien	5,605	6,999
Spielsachen	68,384	82,820
Koffer u. s. w.	12,664	23,663
Polsterwaaren	11,397	16,564
Frauenkleider	17,996	29,231

Für die Zensusjahre ergeben sich folgende Zahlen:

Jahr	Bevölkerung	Anzahl von Läden.	Durchschnittliche Kopfzahl für jeden Laden.
1875	341,919	2,734	125
1880	362,839	2,571	141
1885	390,393	2,701	145
1890	448,477	3,010	149
1895	496,920	3,499	142

Zum Schlusse heißt es in dem Bericht: „Wir erachten die großen Verbesserungen, welche die letzten zwanzig Jahre im Kleinhandel brachten, als einen Segen für Alle, sofern sie nicht unmittelbar vom Wettbewerb betroffen wurden, aber wir glauben auch, daß eine große Gefahr vorhanden ist in der Macht der großen Geschäfte, sich auf viele Waarenarten ein Monopol zu sichern und so die Preise nach Gutdünken festzusetzen. Wir meinen, daß ein Gesetz geschaffen werden sollte, dies zu verhüten, aber wir sind auch der Ansicht, daß es viel nöthiger ist, ein Gesetz zu schaffen, welches die Kleinhändler und alle Fabrikanten zwänge, die Wahrheit zu sprechen im Anbieten ihrer Waaren, und daß etwas geschehen sollte, das betrügerische Anzeigen, die falsche Darstellung und den „Wholesale"-Betrug, der von vielen Häusern geübt wird, zu unterdrücken.

Lokalbericht.

Ist rathlos.

Kapitän John River, von der Revierwache an Ost Chicago Avenue, erklärte sich gestern bereit, Demjenigen eine anständige Belohnung zahlen zu wollen, der ihm einen gesetzlichen Ausweg aus dem Dilemma, in welchem er sich befinde, in Vorschlag bringen würde. Täglich gingen ihm zahlreiche schriftliche Beschwerden von Bürgern zu, welche sich über den Lärm bitter beklagen, den Kläffer und anderes Gethier in ihrer Nachbarschaft machten. Der betreffenden gesetzlichen Vorschrift entsprechend, dürften die vierfüßigen oder geflügelten Ruhestörer aber nicht verhaftet und eingesperrt werden. Die Besitzer derselben hingegen fertigten die Beschwerde führenden Polizisten mit Versprechungen ab, die sie angeblich auch hielten. Trotzdem höre das Hundegekläffe und Hahnengekrähe nicht auf, und er, Kapitän River, sei jetzt thatsächlich rathlos, da er nicht wisse, auf welche gesetzliche Weise er diesem Lärmunwesen ein Ende machen könne.

Kurz und Neu.

* Michael J. Sampson, der unter der Anklage der Wechselfälschung stehende frühere Buchhalter im Spezialsteuer-Amt der Stadtverwaltung, wurde gestern dem Kriminalrichter Baker zur Prozessirung vorgeführt, suchte aber um Verlegung des Verfahrens vor einen anderen Richter nach.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Gewerkschaftsmitglieder ernennen Delegaten für die bevorstehende Konferenz.

Von den 18 Gewerkschaften, welche im Building Trades' Council vertreten und deren Mitglieder im Baufach thätig sind, haben 7 bereits Delegaten erwählt, um mit den Kontraktoren in Unterhandlung zu treten. Die übrigen Gewerkschaften werden in ihren bevorstehenden regelmäßigen Versammlungen dasselbe thun. Mit Ausnahme der Backstein- und Steinmaurer fand der betreffende Beschluß eine einstimmige Aufnahme. In deren Versammlung erregte die Bedingung der Kontraktoren, daß sie nur mit Vertretern der Gewerkschaften, nicht aber mit den Mitgliedern des Building Trades' Council unterhandeln würden, starken Anstoß und es wurde zuerst beschlossen, die Mittheilung der Kontraktoren zu den Akten zu legen. Präsident Gubbins von der Bricklayers' Union ermahnte zur Mäßigung und machte darauf aufmerksam, daß die Konferenz mit den Kontraktoren eine informelle sei und ein Uebereinkommen nicht getroffen werden könne. Der vorhergegangene Beschluß wurde dann zurückgenommen, und zwei gutunterrichtete Mitglieder wurden zu Delegaten ernannt.

In einer Versammlung der Carpenters' Union Nr. 1 wurde beschlossen, die Angelegenheit an den District Council zu überweisen, der am Samstag Abend zusammentritt. Derselbe besteht aus Vertretern von 22 Zimmermanns-Gewerkschaften und kann die Wahl der Delegaten in seiner Versammlung bedeutend vereinfachen.

Die Plumbers, Dampfröhrenleger, Bauklempner, Hebekrahnmaschinisten und Bauschmiede haben ihre Delegaten bereits erwählt, und die übrigen in Betracht kommenden Gewerkschaften werden in kurzer Zeit dasselbe thun, so daß die Konferenz gesichert erscheint.

Der Building Trades' Council geht in der vorliegenden Frage von der Idee aus, daß man den Kontraktoren vorläufig nichts in den Weg legen solle, daß aber seine Einwilligung zu einem etwaigen Uebereinkommen nicht zu umgehen ist.

In einer in Pisariks Halle, Center Ave. und 19. Str., von Barbierstuben-Besitzern böhmischer Nationalität abgehaltener Versammlung wurde eine Vereinigung in's Leben gerufen, deren Zweck darin besteht, in den böhmischen und polnischen Barbierläden eine gleichmäßige Arbeitszeit und gleichmäßige Preise einzuführen. Eine Bewegung zu gunsten des Schlusses der Barbierstuben an Sonntagen ist im Gange.

William Philipps und James Kennedy, Mitglieder der Plumbers-Union, sind unter der Anklage verhaftet worden, kürzlich D. A. Verity, von der Plumber-Firma D. A. Verity & Brother, angefallen und gröblich mißhandelt zu haben.

Schwere Mission.

Dr. F. W. Atkinson, Superintendent des öffentlichen Schulunterrichts in den Philippinen, auf der Reise nach seinem Posten.

Dr. Fred. W. Atkinson, welcher kürzlich zum Superintendenten des öffentlichen Schulunterrichts in den Philippinen ernannt wurde, ist gestern auf der Durchreise nach San Francisco, von wo er sich nach dem fernen Osten einschiffen wird, hier angelangt. Ueber die ihm gestellte Aufgabe äußerte sich Dr. Atkinson wie folgt: „Das Problem, die Einführung des öffentlichen Unterrichts in den Philippinen betreffend, ist sehr schwer zu lösen. So viel ich gehört habe, sind aber die Filipinos lernbegierig und fassen schnell auf. Vater McKinon, früher Kaplan in der Bundes-Armee, hat meines Wissens bereits mehrere Schulen in unserer neuen Kolonie gegründet und über $40,000 für Schulbücher ausgegeben. Etwa 5000 Filipino-Kinder besuchen allein in Manila die Schulen. Meiner Ansicht nach müßte ein aggressives und zugleich auch versöhnliches Unterrichtssystem eingeführt werden. Neben der Geschichte der Philippinen sollte auf dem Lehrplan auch amerikanische Geschichtslehre stehen, damit die Kinder der Eingeborenen das Wissenswerthe von unserem Regierungssystem kennen lernen."

Dr. Atkinson, welcher bis jetzt Vorsteher der Hochschule in Springfield, O., war, verdankt seine Ernennung, neben seinen Fähigkeiten, der Fürsprache des Präsidenten der Harvard-Universität. Er gedenkt zum Mindesten mehrere Jahre auf seinem neuen Posten zu verbleiben.

Ging in Flammen auf.

Der Farmer Charles Jacobs, aus Oak Lawn, hatte gestern Nachmittag eine Wagenladung Heu in eine Gasse, zwischen Polk Str. und Centre Avenue, gefahren. Er entfernte sich von dem Wagen, um den Kunden aufzusuchen, der das Heu bei ihm bestellt hatte. Als er zurückkehrte, stand die Ladung in hellen Flammen. Einige nichtsnutzige Rangen in jener Nachbarschaft hatten das trockene Heu in Brand gesetzt. Die eiligst herbeigerufene Feuerwehr vermochte noch den Wagen vor gänzlicher Vernichtung zu retten, die Ladung Heu ging aber vollständig in Flammen auf. Die Polizei fahndet auf die jugendlichen Brandstifter.

Guten Appetit

Erhaelt man, wenn man den Magen mit Hood's Sarsaparilla staerkt.

Ein guter Appetit ist nothwendig für gute Gesundheit. Stärke, Kraft und Ausdauer werden dem Körper eingeflösst durch die Nährkraft von genügender und gutverdauter Speise. Hood's Sarsaparilla ist eine wunderbare Arznei, um guten Appetit zu erregen und Kraft zu verschaffen. Sie kräftigt den Magen in milder Weise, heilt Dyspepsia-Symptome und richtet den ganzen Körper auf.

Hood's Sarsaparilla
Ist die beste Medizin, die für Geld zu kaufen ist.

Für Ortseifen.

Das demokratische Zentralkomite von Cook County offiziell zu seinen gunsten.

Die Kandidatur Adam Ortseifens hat durch die offizielle Unterstützung seitens des demokratischen Zentralkomites von Cook County einen festen Halt bekommen. Er wurde in einer gestern abgehaltenen Sitzung der genannten Körperschaft als deren Kandidat bestätigt, und das folgende Komite ernannt, welches in seinem Interesse zu wirken hat:

Frank Wenter, Präsident des Deutsch-Amerikanischen demokratischen Klubs, Vorsitzender; Thomas Gahan und Theodor Oehne, von der 32. Ward, welche den 1. Kongreßbezirk repräsentiren; John Traeger, von der 30. Ward, und John J. Sloan, von der 18. Ward, für den 2. Kongreßbezirk; Henry Stuckert, von der 6. Ward, und John J. Coughlin, von der 1. Ward, für den 3. Kongreßbezirk; Timothy E. Ryan, von der 19. Ward, und A. J. Sabath, von der 9. Ward, für den 4. Kongreßbezirk; John J. Brennan, von der 18. Ward, und Chas. A. Werner, von der 11. Ward, für den 5. Kongreßbezirk; Frank X. Brandecker, von der 21. Ward, und Robert E. Burke, von der 22. Ward, für den 6. Kongreßbezirk; William Legner, von der 14. Ward, und James Pugh, New Trier, für den 7. Kongreßbezirk.

Vorher wurde die vom deutsch-amerikanischen Zentralkomite unterbreitete Resolution, welche die Kandidatur Ortseifens befürwortet und an vorliegender Stelle bereits veröffentlicht wurde, angenommen. Als die Anhänger Alschulers und Orendorfs von dem Vorgehen des Zentralkomites Kunde erhielten, konnten sie sich wohl oder übel der Ueberzeugung nicht mehr verschließen, daß Ortseifen ein wirklicher Kandidat und nicht eine vorgeschobene Persönlichkeit sei. Er wird in Springfield ein Hauptquartier haben, und die Delegaten von Cook County werden wahrscheinlich wie ein Mann für ihn stimmen. Ex-Mayor Hopkins ist ins reguläre demokratische Lager zurückgekehrt, und seine Wiederkehr wurde mit Freuden begrüßt.

* * *

Die Delegaten für die republikanische Nationalkonvention werden wahrscheinlich in einigen Tagen in Chicago eine Zusammenkunft abhalten und die Frage erörtern, ob es thunlich sei, einen Bürger von Illinois als Kandidaten für das Amt des Vize-Präsidenten in Vorschlag zu bringen. In dieser Verbindung wird Ex-Gouverneur Fifer oft genannt. Die Bewegung zu gunsten eines Vertreters von Illinois wurde durch die Agitation für den Nationalabgeordneten J. P. Dolliver von Iowa gezeitigt, und es wird besonders hervorgehoben, daß durch dessen Nomination die republikanische Partei keine einzige Elektoralstimme gewinnen könne, während in Illinois, welches möglicherweise zu den zweifelhaften Staaten gerechnet werden könne, die Sache wesentlich anders liege.

Der Baginski-Mordprozeß.

Italiener und Polen drängen sich als Zuhörer in den Gerichtssaal.

Vor Richter Brentano sind die Verhandlungen des Prozeßverfahrens im Gange, welches gegen den Polizisten John B. Baginski wegen angeblicher Ermordung des Italieners Biassio Leo eingeleitet wurde. Von Seiten der Anklage wird behauptet, daß der Polizist unberechtigt den Italiener kaltblütig niedergeknallt habe; die Vertheidigung hingegen erklärt, der Beamte habe aus Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht. Polizist Baginski hatte von seinem Vorgesetzten in der Revierwache an Maxwell Str. den Auftrag erhalten, dem Lärm und Unfug ein Ende zu machen, der von Bewohnern der Nachbarhäuser vor dem Schulgebäude an W. Polk, nahe Halsted Str., getrieben wurde. Am nämlichen Tage — 17. Mai 1899 — hatte der Beamte Biassio Leo und dessen beide Vettern, Silverio Leo und Frank Biasa, daselbst im Gespräch angetroffen und sie ersucht, sich von dannen zu begeben. Die Drei weigerten sich, der Aufforderung Folge zu leisten. Während Baginski, wie er behauptet, den einen am Kragen nahm, um ihn mit Gewalt auf den Trab zu bringen, seien die beiden Anderen mit Dolchmessern auf ihn eingedrungen. Alsdann habe er seinen Revolver hervorgezogen und zwei Kugeln abgefeuert. Die eine drang Bassio Leo in die Brust, augenblicklich dessen Tod herbeiführend, die andere verwundete Silverio nur leicht. — Vor etwa einem halben Jahre wurde der letztere von unbekannter Hand erschossen. Die Polizei neigte sich damals der Annahme zu, daß Silverio von einem eifersüchtigen Landsmann, dessen Gattin er den Hof gemacht habe, niedergeknallt worden sei. Dem Ausgang dieses Prozesses wird in den Kreisen der hiesigen Polen — Baginskis Landsleuten —, wie auch Italienern mit großer Spannung entgegen gesehen. Richter Brentanos Gerichtssaal war gestern Nachmittag, und auch heute, dichtgefüllt mit heißblütigen Italienern und gluthäugigen Polen beiderlei Geschlechts.

Nicht schuldig.

Der zweite Prozeß, welcher dem des Todtschlags bezichtigten Anton Zindt, wegen eines Formfehlers bei der Urtheilsverkündigung im ersten Prozeß, bewilligt worden war, endete gestern Nachmittag mit der Freisprechung des Angeklagten. Von der Jury des ersten Prozesses war Zindt des Todtschlags schuldig befunden und zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Der Angeklagte vermochte jedoch gestern die Geschworenen davon zu überzeugen, daß er im Verlaufe eines Streites seinen Angreifer Wm. R. Dougherty aus Nothwehr getödtet habe.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Niedrigste Preise für Donnerstag.

Erster Floor.

128 Dtzd. schwere gerippte Bicycle- und Schul-Strümpfe für Kinder, werth 15c und 19c per Paar, alle Größen zu . . . 10c
Leichtwiegende gestrickte Sommer-Unterröcke für Damen, werth 35c — 2 für einen Kunden, Stück . . . 13c
Odds und Ends von angebrochenen Partien Valenciennes Spitzen, werth aufw. bis zu 12½c, per Yard für . . . 5c
3000 Yds. weiße India Leinen-Reste, werth 10 und 12½c, per Yd. . . . 7½c

Putzwaaren-Dept.

Draht-Gestelle, alle Formen . . . 5c
Daisies, werth 25c, per Bunch . . . 5c
Crown Stroh-Hüte für Kinder, mit auf Draht gezogenem Mull Rand, garnirt mit Spitzen . . . 19c
Leghorn Hüte für Kinder, garnirt mit Mull, Spitzen und Blumen, mit Mull Schleifen, werth $1.49, für . . . 98c
Stroh-Hüte für Damen, garnirt mit Chiffon, Blumen und Laubwerk, werth aufw. bis zu $2.49, für . . . 98c

Domestic-Dept.

1500 Yds. 10c Qualität graue Chambray, per Yd. . . . 3½c
200 Stücke bester Toile du Nord Kleider-Gingham, speziell für diesen Verkauf, per Yard . . . 6½c
150 Stücke Yard breiter roth und weiß karrirter deutscher Bett Calico, per Yard . . . 5½c
1800 Yds. 17-zöll. reinleinenes Handtuchzeug, werth 10c, per Yd. . . . 5½c
2000 Yds. gute Qualität ungebleichte Muslin-Reste, volle Yard breit, per Yard . . . 4½c
1200 Yds. echtfarbige blaue doppelbreite Kleider-Percales, sehr hübsche Muster — billig zu 10c, per Yd. . . . 6½c
100 Dtzd. volle Größe Opaque Fenster-Rouleaux, aufgezogen auf gute Patent Spring Rollers, fertig zum Aufhängen, werth 35c, Stück . . . 12½c
1500 Yds. 36 Zoll breiter rother Feder Ticking, in Resten, gut 30c werth, per Yd. . . . 19c
100 schwere Rope Portieren, in verschiedenen Farben, werth $1.75, zu . . . 98c

Mäntel-Dept.

100 elegante seidene Damen-Capes, aus brokadirter oder gerippter Seide gemacht, reich garnirt mit Fransen, Spitzen, Band u. Jet, wth. von $6.50 bis $7.50, zu . . . 3.98
500 Calico und Gingham Kleider für Kinder, reich garnirt mit Spitzen oder Braid, Donnerstag für nur . . . 39c
275 Crash Dreß Skirts für Damen, mit weißer Borte garnirt, werth $1.25, zu . . . 69c
120 Dutzend gebügelte Percale Shirt Waists für Damen, mit Manschetten und abnehmbarem Kragen, in allen Farben und Größen, billig zu 50c, Donnerstag zu . . . 29c

Kleider-Dept.

20 Dutzd. fein gebügelte farbige Percale Hemden für Männer, mit befestigten Kragen und Manschetten, Assortiment nicht mehr vollständig, werth 48c, zu . . . 29c
150 Dutzd. feine Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen, mit Perlmutterknöpfen besetzt und Hosen mit doppeltem Sitz, werth 45c, zu . . . 29c
50 Dutzd. fancy Duck Wasch-Anzüge für Knaben, mit Sailor-Kragen, assortirte Muster, Größen 3 bis 9, zu . . . 29c

Haushaltungs-Waaren.

Spucknäpfe aus fancy österreichischem Porzellan, regulärer Preis 50c, während dieses Verkaufs nur . . . 29c
Feine glatte gelbe Schüsseln für nur . . . 3c
Guter starker Seifen-Behälter aus Draht . . 1c
Verstellbare Draht-Fenster für . . . 15c
Feiner doppelt gefütterter Backofen, für Gas- oder Gasoline-Ofen passend, für nur . . . 98c
2 Brenner Gasofen für nur . . . 80c
3 Brenner Gasofen für nur . . . $1.39

Carpet-Dept.

Prachtvolle Sommer-Quilts, in allen Farben und Entwürfen, ausgezeichnete Qualität . . . 98c
Beste Corn Husk Matratzen, mit feinem Ticking, für . . . 2.48
100 Ingrain Parlor Rugs, passend für irgend ein Größe Zimmer, 50c werth, per Yard . . . 33c
Feine Fish Net Hammocks, beste Sorte, für . . . 98c
1000 Ingrain Teppich-Reste, per Yard 16c, 19c und . . . 22c
Gute starke eiserne Betten in verschiedenen Entwürfen und allen Farben und Größen, $4.50 werth, für . . . 2.98

Schuh-Dept.

Preise, welche in unserem Schuh-Departement ein großes Geschäft verursachen werden—
Lohfarbige Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, Größen 13 bis 2 und 2½ bis 5½, ein $1.50 Schuh für . . . 1.00
Lohfarbige und schwarze Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2, sämmtlich auf den neuen Leisten gemacht, ganz solides Leder, jedes Paar 75c und $1.00 werth, gehen alle für . . . 59c
Fancy und einfache chokoladenfarbige Schnürschuhe für Damen, sämmtl. neue Facons, Größen 3 bis 7, sämmtl. $2.50 Schuhe, gehen im Verkauf für . . . 1.69
Oxford Ties für Damen, gute Größen und gute Schuhe, von $1.00 bis $2.00 werth, in drei Partien eingetheilt, zu 59c, 79c und . . . 1.00

Groceries.

Frische Farmer-Butter in Krügen, Pfd. . 16c
Allerbester Wisconsin Cream Brick-Käse, per Pfd. . . . 10c
Beste Electric Seifen-Chips, 3 Pfd. . . . 10c
Strikt frische Eier, garantirt, Dtzd. . . . 10c
Beste Parlor Streichhölzer, 1 Dtzd. Schachteln in Packet, per Packet . . . 10c
Unser 19c Special Java Kaffee, per Pfd. 15c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 5 Pfd. für 5c
Fancy große California Zwetschen, per Pfd. 5c
Beste deutsche Dill oder saure Pickles, Dtzd. 5c
Battle Ax Kautabak, per Pfund . . . 28c
Liberty Bäckerei Vanilla Wafers, per Pfd. 5c
J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 5 Pfund für 9c, in 98-Pfd.-Säcken, per Faß . . . $3.48

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm.:

500 Damen-Wrappers, gemacht aus schweren Percales oder Lawns — hübsch besetzt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffles, 3½ Yards Sweep, perfekt passend, alle Größen, werth $1.25, speziell für diesen Verkauf, nur . . . 49c

Kein Grund zur Klage.

Vor Kurzem suchte die Great Lakes Towing Co., vulgo der Schleppdampfer-Trust, im Superiorgericht um Ausstellung eines Einhaltsbefehles nach, wodurch es den Schleppdampferbesitzern Barry Bros. und Josef Lamoreux verboten werden sollte, ein Konkurrenzgeschäft in Chicago zu beginnen. In der Klageschrift ist angegeben, die Verklagten hätten vor einem Jahre ihr Geschäft an die Great Lakes Towing Co. verkauft und sich damals verpflichtet, binnen fünf Jahren bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von $25,000 keinen Schleppdampfer laufen zu lassen. In der Beantwortungsschrift erklären nun die Verklagten, daß sie kein Konkurrenzgeschäft begonnen hätten, noch zu beginnen beabsichtigten.

* Der Grieche Christos Mansulos, No. 203 Union Str. wohnhaft, ist von Bundeskommissär Foote unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten worden, weil er angeblich eine Anzahl von seinen Landsleuten „unter Kontrakt" nach den Vereinigten Staaten hat kommen lassen.

* Der lange Kampf zwischen Wm. Ziegler und der Lake Str.-Hochbahn wurde gestern im Bundesgericht durch die Erklärung des Anwalts, der Schuldscheinbesitzer, daß ein Uebereinkommen erzielt worden sei, beendet. Dem Uebereinkommen gemäß bezahlt die Hochbahn Ziegler und den andern Bondbesitzern $610,000 und Zinsen zum Betrage von $170,000.

Elmwood Cemetery.
Deutscher Friedhof.
Größter Friedhof in oder nahe Chicago; schöne Begräbniß-Plätze, prachtvoll gelegen. Leicht zugänglich. Zwei Begräbniß-Züge täglich. Leichte Abzahlungen. Schreibt nach illustrirtem Büchlein. 27ma,tgl&son*
City Office, 100 Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Barbara Rooler

im Alter von 60 Jahren am 4. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 147 Ost North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Rooler, Gatte.
Charlie Roß, Sohn.
Rika Blum, Annie Johnson und **Mollie Rooler**, Töchter.
Emma Young und **Emma Roß**, Schwiegertöchter.
Ewan Johnson und **Louis Blum**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Franz

im Alter von 36 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Begräbniß am Freitag, den 8. Juni, 1 Uhr 30, vom Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Kinzie und Wells Str., nach Graceland Friedhof.

Frank und **Karolina Thoma**, Eltern.
Fred Thoma, Bruder.
Minnie Thoma, Schwägerin.

Danksagung.

An die Beamten und Mitglieder der Christine Loge Nr. 26, K. & L. of Americac, sowie der Groß-Loge des Ordens unseren verbindlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen verstorbenen Gatten **Peter Felmeten**.

Emily Felmeten, Gattin.
Henry Felmeten, Bruder.

5. Ward.

Am Donnerstag, den 7. Juni, Abends 8 Uhr, findet in John Styr's alle, 30. Str. und Union Ave., eine Versammlung der Steuerzahler und Bürger der 5. Ward statt. Da wichtige Geschäfte vorhanden sind, wegen Steuern u. sonstige Verbesserungen der Ward, ist es im Intereß eines jeden Bürgers, dieser Versammlung beizuwohnen.

M. M. Blake, D. C. Kent, } Alderman.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Anna Ederer

Montag Abend um 7 Uhr, versehen mit den hlg. Sakramenten, im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Juni, statt vom Trauerhause, 1712 Briar Place, um 9.30 Morgens, nach der St. Alphonsius-Kirche, für 10 Uhr Requiem Messe, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Ederer, nebst Kindern und Enkeln.

dmi

Sängerfest
....der....
Vereinigten Männerchöre
von Chicago
Sonntag, den 10. Juni 1900,
....im....
SUNNYSIDE PARK,
Ecke Clark Str. und Montrose Boulevard.
Beginn 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c die Person.
mai27,jun3,6,10

Bar-Versteigerung!
für das Piknik des Peter Schönhofen Kranken-Unterstützungs-Vereins am 5. August im Altenheim. Bitte Offerten an Fritz Zeh, 117 String Str., vor dem 10. Juni schriftlich einzureichen.
dimido Das Komite.

Gambrinus Brewing Co.'s Deutsches Bier

ist in den meisten besseren Saloons der Stadt zu haben.
Beachtet unsere Schilder.
Das beste Bier, das jetzt gebraut wird.
$5000 Garantie, daß dieses Bier absolut rein ist.
6jn,mison,3m

Sunnyside Park.
HOPKINS PAVILLON.
3 Uhr Nachm. { Täglich 2 Vorstellungen } 8:30 Abends.
Feines Vaudeville
Sechs Sennetts—Lew Hawkins—Kelly & Violette—Jules Kusel—Ray Burton—Gardner & Hunt—Carey & King—Lazelle & Vernon. Eintritt zum Park frei, ausgenommen am 10. Juni und am 15. August.
midofr

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.
jn2,tgl&son,3mo

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Auktion! Auktion! Auktion!
Großer Auktions-Verkauf von
Möbeln aller Art
Donnerstag, den 7. Juni, 3 Uhr Nachmittags und 7:30 Uhr Abends,
di,mi,do 243 Clybourn Ave.

Deutscher Apfelwein!!
Rein gekeltert.—35c die Gallone.—Zu beziehen durch
L. Lechner,
280 Clybourn Ave.

Bringt kein Geld mit.

Die Garantie-Doktoren wollen kein Geld im Voraus. Ihr bezahlt, wenn Eure Arbeit gethan ist oder wenn Ihr Eure Behandlung erhaltet. Es wird Euch kein Geld abverlangt, bis Ihr nicht Euer Geldes werth erhalten habt. Alle, die nicht vorsprechen können, sollen wegen freien Fragebogen und Probe-Behandlung schreiben.

Hämorrhoiden.

Geheilt in 5 bis 15 Tagen.

Keine Zahlung im Voraus.

Ihr bezahlt, wenn Ihr geheilt seid.

Blutende Hämorrhoiden, blinde Hämorrhoiden, juckende Hämorrhoiden, hervorstehende Hämorrhoiden, alle geheilt ohne Messer und Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Die Garantie-Doktoren heilen Hämorrhoiden so sicher, daß sie keine Zahlung im Voraus beanspruchen. Ihr bezahlt, nachdem Ihr geheilt seid. Ganz gleich, wer auch Eure Hämorrhoiden nicht zu heilen vermochte, sprecht vor bei den Garantie-Doktoren, 148 State Straße, und laßt Euch frei untersuchen.

Bruch.

Kein Messer.

Ihr bezahlt, nachdem Ihr geheilt seid.

Die schreckliche geistige Tortur des Bruchs. Die außerordentliche körperliche Gefahr, die Begleitschwäche dieses schrecklichen Leidens erheischen eine Behandlung so bald wie möglich, nachdem der Bruch entstanden ist. Unsere Behandlung für Brüche ist über jeden Zweifel erhaben. Wir garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Falle, und wenn die Leute zuverlässig sind, brauchen sie nicht zu bezahlen, bis sie sehen, daß sie geheilt sind. Unsere Verantwortlichkeit und unser Ruf verdienen es, daß diese Darlegung die Aufmerksamkeit eines Jeden findet, den es interessirt. Sprecht vor und wir werden mit Vergnügen Euch unsere Methode erklären. Sie heilt ohne Schmerzen und Operation und Ihr könnt wie vorher Eurer Arbeit nachgehen.

Ein Spezialist für

Taubheit.

Alle Leidenden von Augen- und Ohren-Krankheiten sollten sich an diesen Spezialisten wenden; er hat einfach nicht seines Gleichen in Chicago. Sprecht bei ihm vor und holt Euch sein Urtheil frei.

Ein Professor für

Lungen-Krankheiten

Dies ist eine neue Spezialität und Sachverständige für Lungenleiden sind rar. Dieser Spezialist besitzt europäische Bildung. Er absolvirte das Queens College in England, wo er sieben Jahre dem Studium von Lungenkrankheiten widmete. Er hat wahrscheinlich nicht seines Gleichen in Amerika. Er untersucht die Lungen der Patienten, die es wünschen, für eine kurze Zeit kostenfrei.

The Guaranty Doctors

148 State Str. (der ganze 2. Floor.)

Sprechstunden: — Jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, und jeden Abend von 7 bis 9 Uhr zum Besten der Arbeitsleute; Sonntagsstunden 9 bis 1.

Lokalbericht.

Schwer verwundet.

Der Zahnarzt Dr. John J. Gillane das Opfer von Wegelagerern.

Der Zahnarzt Dr. John J. Gillane, von Nr. 1363 W. Madison Str., befand sich gestern Nacht um 11 Uhr auf dem Heimweg, nachdem er bei einer befreundeten Familie einen Besuch abgestattet hatte. Er war an der Ecke von San Francisco und W. Congreß Str. angelangt, als zwei Männer, welche ihm schon eine zeitlang gefolgt waren, ihm in drohendem Tone zuriefen, die Hände in die Höhe zu heben. Der Ueberraschte wandte sich um, worauf ihm die Banditen Revolver vor den Kopf hielten und ihm befahlen, seine Baarschaft auszuliefern. Statt jeder Antwort packte Dr. Gillane den einen Räuber. Beide Männer fielen im Ringen zu Boden, doch gelang es bald dem Doktor, der über große Körperkräfte verfügt, seinen Gegner unterzukriegen. Jetzt kam aber der Spießgeselle des Banditen diesem zu Hilfe, indem er mit dem Kolben seines Revolvers dem Ueberfallenen auf den Kopf schlug. Dr. Gillane ließ deshalb den einen Räuber los. Noch am Boden liegend feuerte dieser seinen Revolver ab, und in die rechte Hüfte getroffen, sank der Doktor hilflos zu Boden. Der Mordgeselle erhob sich und gab auf den wehrlos am Boden Liegenden einen zweiten Schuß ab, welcher diesen am Knie verwundete. Beide Räuber ergriffen dann sofort die Flucht und entkamen. Der Verwundete wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Während mehrere auf den Knall der Schüsse herbeigeeilte Bürger sich um den Verwundeten bemühten, wurde ein gewisser Harrington, welcher an Jackson Boulevard und Francisco Straße wohnt, von zwei Wegelagerern überfallen. Der von Harrington gegebenen Beschreibung nach sind die beiden Räuber mit jenen Kerlen identisch, welche dem Dr. Gillane so übel mitgespielt haben.

Entweder — oder!

„Und folgst du nicht willig, so brauch' ich Gewalt."

Mehr unsichere Kantonisten im Wasseramt.

Neuer Kandidat für die Stelle des Schul-Direktors.

Allerlei aus Verwaltungsämtern.

Die verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften, welche bisher noch keine Anstalten zur Hochlegung ihrer Geleise getroffen haben, oder sich zur Treffung solcher Anstalten nur unter Bedingungen verstehen wollen, welche für die Stadt nicht eben günstig wären, sollen jetzt erfahren, daß die Stadtverwaltung nicht nur Butterbrode zu vertheilen hat, sondern auch über eine lange, schwere, und hie und da mit sehr unangenehmen Stacheln versehene Peitsche verfügt. Was dem gemeinen Verstande des steuerzahlenden Bürgers schon längst auf der Hand zu liegen schien, daß nämlich die Gemeinde um Erhöhung der Eisenbahndämme nicht erst lange zu bitten braucht, sondern berechtigt ist, dieselbe einfach zu verfügen, das wollen die zuständigen Verwaltungs-Beamten, mit entsprechender, vorher vom Stadtrath einzuholenden Ermächtigung nunmehr praktisch erproben. Der Stadtrath wird am Montag ersucht werden, der Northwestern-, der Pennsylvania-, der St. Paul- und der Western Indiana-Eisenbahngesellschaft anheim zu geben, solche von ihren Geleisen, wie der Kommissär der öffentlichen Arbeiten ihnen bezeichnen möge, höher zu legen, und zwar innerhalb der Frist, welche der besagte Beamte ihnen hierzu geben und im Einklang mit den näheren Anweisungen, welche derselbe ihnen ertheilen werde.

Eine Weigerung der Eisenbahn-Gesellschaften, dieser Anordnung Folge zu leisten, würde Zweierlei nach sich ziehen: Erstens, die strikte Durchführung aller für den Bahnverkehr geltenden Polizeivorschriften gegen die genannten Bahnen; zweitens, ein gerichtliches Verfahren zur Feststellung des in Frage kommenden Rechtsstandpunktes. Die vorerwähnten Polizei-Vorschriften könnten natürlich auch noch erheblich verschärft werden. Man könnte den Bahnen aufgeben, an jede Straßenkreuzung einen Wächter zu postiren, und jeden ihrer Züge vor allen Uebergängen halten zu lassen, auf denen der Verkehr einigermaßen rege ist. — Ald. Goldzier, der ein derartiges entschiedenes Vorgehen gegen die Eisenbahn-Gesellschaften schon längst befürwortet hat, ist erfreut darüber, daß sich die Stadtverwaltung endlich entschlossen hat, zu demselben zu greifen.

Der stadträthliche Eisenbahn-Ausschuß hat gestern beschlossen, zugunsten der Vorlage zu berichten, durch welche der St. Paul-Bahn gestattet werden soll, auf ihren Vorstadt-Linien — Strecken von 27 Meilen Gesammtlänge — den Trolley-Betrieb einzuführen. Die Bahn will für die verlangte Erlaubniß der Stadt jährlich eine Abgabe von $500 per Meile entrichten, also $13,500 jährlich. Ald. Hermann hält diese Abgabe für niedrig und will im Stadtrath die Erhöhung derselben beantragen. Die Stadtväter Johnson und Minwegen werden diese Forderung Hermanns unterstützen. Korporations-Anwalt Walker ist der Ansicht, daß die gegenwärtige Vorlage an verschiedenen Stellen deutlicher abgefaßt werden müßte, wenn die Rechte der Stadt nicht gefährdet werden sollen.

* * *

Mayor Harrison und sein Ober-Baukommissär unterhandeln heute mit Major Willard, dem Hafen-Ingenieur der Bundesregierung, wegen der von diesem beabsichtigten Abladung von Baggerstoffen im See innerhalb der vom Gesundheitsamt für nöthig erachteten Banngrenze. Herr Willard ist der Ansicht, daß die Reinheit des Trinkwassers durch das Abladen der fraglichen Stoffe in der Nähe des Ufers nicht beeinträchtigt werden würde, da das Flußbett nicht mehr mit vegetabilischen Stoffen bedeckt ist, sondern nur Lehm und Sand aus demselben zu entfernen sind.

Grundbesitzer aus der Gegend von Belmont Ave., Diversey Ave., Milwauee Avenue und Kedzie Avenue erheben Einspruch gegen die geplante Pflasterung ihrer Straßen mit Backsteinen. Sie sind der Ansicht, daß es vollkommen genügen würde, diese Verkehrswege zu makadamisiren, was um mehr als die Hälfte billiger ist, als Backsteinpflaster.

Straßen-Superintendent Doherty ist von verschiedenen Radler-Vereinigungen ersucht worden, Sorge tragen zu wollen, daß beim Sprenkeln der Straßen in der Mitte derselben ein Pfad für Radler trocken gelassen wird.

Zu Ordnungsstrafen im Betrage von je $100 sind gestern die nachgenannten Personen und Firmen verurtheilt worden, weil sie an ihren Gebäuden nicht die vorgeschriebenen Vorkehrungen zur Sicherung der Insassen vor Feuersgefahr angebracht hatten: F. Henning, 285 Evanston Avenue; B. Steinbrecher, 1252 W. 22. Str.; D. B. Busch, 12890 22. Str.; F. R. Reuter, 1293 W. 22. Str.; J. Matousek, 1594 W. 22. Str.; James Hobbs, 97 Washington Str., zwei Strafen; E. Anderson, 1842 Dayton Str., und Rhodes Brothers & Co.

Der Countyrath hat gestern beschlossen, der Assessoren-Behörde $10,000 anzuweisen, zur Deckung der Kosten, welche die Verpackung und der Versandt der Steuerlisten verursachen werden. Ueber die Art und Weise der Vertheilung dieser Listen wird von der Assessoren-Behörde heute Nachmittag berathschlagt.

Ald. Fowler, der zuerst wegen der Pfuscherei bei den Pflasterungs-Arbeiten Lärm geschlagen hat, ist von der Zivildienst-Behörde aufgefordert worden, der Sichtung der Prüfungsarbeiten und sonstigen Papiere beizuwohnen, welche von Bewerbern um Anstellung als Gossenbau-Inspektoren eingereicht worden sind. Superintendent Doherty vom Straßenamt hat die Stadtväter der einzelnen Wards von den Pflaster-Arbeiten benachrichtigt, die in ihren Bezirken vor sich gehen, und die Herren aufgefordert, mit darauf zu sehen, daß bei diesen Arbeiten die kontraktlichen Bestimmungen eingehalten werden.

* * *

John F. Waters und Patrick Boyle, Werkführer und Hilfs-Werkführer im 3. Distrikt des Wasseramt-Departements für Ausdehnung der Leitungsröhren, sind ihrer Amtspflichten zeitweilig enthoben worden und werden muthmaßlich aus dem Dienst entlassen werden. Die Beiden sollen versucht haben, von Bürgern, die sie beim Wasserdiebstahl ertappt zu haben glaubten, Schweigegeld zu erpressen. Solches zu bezahlen, hatten aber die Betreffenden nicht nöthig, da sie ihre Wassertaxen regelmäßig entrichten. Waters ist anderer Krummheiten wegen schon früher zweimal suspendirt worden, aber es war ihm mittels eines kräftigen „Pull" gelungen, seine Stelle wieder zu erhalten. Er stellt seine Schuld auch jetzt sehr entschieden in Abrede.

* * *

Als Mitbewerber des Vorstehers Cooley vom Lehrer-Seminar um die Ernennung zum Direktor des städtischen Schulwesens ist jetzt Vorsteher Charles W. French von der Hochschule in Hyde Park auf den Plan getreten. Herr French war früher Schulsuperintendent in La Grange, von wo Herr Cooley an's Lehrer-Seminar berufen worden ist. Von La Grange war er nach St. Joseph, Mich., gegangen, um die Leitung des dortigen Schulwesens zu übernehmen. Darauf hat er als Vorsteher der Hochschule in Lake View fungirt, bis er vom Schulrath in gleicher Eigenschaft nach Hyde Park versetzt wurde.

Der stellvertretende Schuldirektor Delano und die Hilfs-Superintendenten werden morgen dem Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten einen Bericht über die Schulbücherfrage unterbreiten. Sie werden ebenfalls befürworten, daß die Zahl der Bücher verringert werde durch Zusammenstellung verschiedener Serien von solchen in weniger Bände.

* * *

Drainage-Kommissär Carter hat eine Untersuchung der Beziehungen eingeleitet, welche zwischen der Abwasserbehörde und der „Economy Light & Fuel Co." in Joliet bestehen. Die Abwasserbehörde muß, laut Entscheidung des Richter Hilscher, für die genannte Gesellschaft eine Krafterzeugungs-Station einrichten, um sie zu entschädigen für den Verlust von Wasserkraft, die sie früher vom alten Kanal bezog. Die Kosten der Anlage, welche Chef-Ingenieur Randolph für die Economy Co. bauen läßt, belaufen sich jetzt schon auf $500,000, und werden vielleicht das Doppelte dieses Betrages erreichen. Die neue Anlage wird der „Economy Co." drei- und viermal mehr Kraft liefern, als die alte. Herr Carter möchte nun wissen, ob die Economy Co. zu all' diesem Segen berechtigt ist, und woher ihr derselbe eigentlich kommt.

Tochter gegen den Vater.

Die achtzehn Jahre alte Katie McCormick trat gestern Nachmittag vor Richter Sabath als Anklägerin gegen ihren betagten Vater auf. Mit Thränen in den Augen und vor Schluchzen halberstickter Stimme schilderte das junge Mädchen die grausamen Mißhandlungen, welche sie von ihrem Vater seit Monaten habe erleiden müssen, obwohl sie durch ihrer Hände Arbeit den Haupttheil zum Unterhalt der Familie beitrage. Ihre Mutter und eine jüngere Schwester bestätigten die Aussagen Katies. Richter Sabath hielt dem Manne — welcher zu seiner Entschuldigung vorbrachte, er wolle nicht zugeben, daß seine Tochter, wie sie es jüngst gethan, während der Nacht ihrer Arbeit nachginge — eine Strafpredigt und sandte ihn unter einer Geldstrafe von $15 und den Gerichtskosten nach der Bridewell.

Unnatürliches Fleisch

Beseitigt durch Aufgeben des Kaffees und durch Trinken von Postum Food Kaffee.

„Ich hatte viele Jahre lang Kaffee getrunken; thatsächlich seit meiner Kindheit an, bis vor ein paar Monaten ich gewahr wurde, daß er mich schädigte, und die Ursache des elenden und schläfrigen Gefühls und dem aufgedunsenen Zustand meines Körpers war. Ich war damals immer sehr dick, unnatürlich dick.

„Seit ich vom Kaffee abließ und Postum Food Kaffee trinke, habe ich mich wunderbar gebessert. Ich fühle wie ein anderer Mensch. Das Aufgedunsensein ist gänzlich verschwunden. Ich bin bedeutend dünner und meine Figur ist natürlicher, mein Appetit ist besser und ich fühle nicht mehr müde und schläfrig wie vorher. Ich werde den gewöhnlichen Kaffee nicht mehr trinken.

„Als ich Postum zuerst versuchte, schmeckte er mir nicht, dachte aber, daß es meine Schuld sei, weil so viele Leute Postum trinken und dieser ihnen schmeckt, so glaubte ich, daß ich ihn nicht richtig zubereitete, ich untersuchte die Anweisungen sorgfältig und fand, daß ich ihn lange genug kochen lassen müsse, um den Geschmack und den Nährwerth daraus zu erhalten. Als ich ihn dann richtig herstellte, schmeckte er prächtig und ich bin mehr als zufrieden mit dem schmackhaften Getränk, daß ich jeden Morgen zum Frühstück trinke." Frau E. M. Pope, 1158 23. Str., Detroit, Mich.

Ein Ende mit Schrecken.

Tödtlicher Verlauf einer Streitszene.

Der Wirth John Scholz von dem Gerichtsvollzieher Peterson niedergeknallt und getödtet.

Der Konstabler Konrad A. Peterson befindet sich als Gefangener in der Revierwache an Sheffield Avenue. Er hat gestern Nachmittag, angeblich in Nothwehr, den Wirth John Scholz in dessen Wirthschaft, an Lincoln und Crawford Avenue, erschossen. Im Auftrage des Friedensrichters Niles E. Olsen hatte Peterson einen von Anton Pabst, Lincoln Ave. und Roscoe Str., gegen Scholz erwirkten Beschlagnahmebefehl zu vollziehen. Bis vor Kurzem war Scholz nämlich Schmiedemeister gewesen; er hatte in seiner, an Nord Halsted Straße und Noble Avenue gelegenen Schmiede Pabst als Helfer beschäftigt, und war ihm, ehe er vor wenigen Wochen das Schmiedehandwerk mit dem Wirthsgeschäft vertauschte, $55 rückständigen Lohn schuldig geblieben. Für diesen Betrag, nebst den Gerichtskosten, sollte der Konstabler Eigenthum des Wirthes pfänden. Nachdem er den Wirth von seinem Auftrag in Kenntniß gesetzt hatte, wollte sich Peterson, in Begleitung seines Freundes Jakob Graff, hinter den Schanktisch begeben, um sich des Geldregistrirapparates zu bemächtigen. Scholz verwehrte es ihm. Als der Gerichtsbeamte auf seinem Vorhaben bestand, hetzte Scholz seine beiden Doggen auf die Eindringlinge und ergriff ein Stück Bleiröhre, von etwa drei Fuß Länge, und drang damit auf Peterson ein, welcher inzwischen von der einen Dogge angefallen und durch Bisse in den Arm verwundet worden war. Um sich des Thieres erwehren zu können, zog der Angegriffene seinen Revolver und knallte es nieder. Fast im nämlichen Augenblick wurde der Beamte durch einen mächtigen Schlag zu Boden gefällt, den der Wirth mit der Bleiröhre nach ihm geführt hatte. Wie Peterson behauptet, habe er sich sofort wieder aufgerafft und sei ursprünglich im Begriff gewesen, seinem von der anderen Dogge hart bedrängten Kameraden Graff zu Hilfe zu eilen. Da habe Peterson aber zu einem zweiten Schlage ausgeholt, und in seiner Bedrängniß habe er die Mündung der Schießwaffe auf den Angreifer gerichtet und alsdann abgedrückt. Frau Scholz war fast im nämlichen Augenblick, da der Schuß fiel, auf der Streitszene erschienen. Sie sah, wie ihr Mann sich einige Male im Kreise drehte und dann zusammenbrach. Die Kugel war ihm in das Genick gefahren. Wenige Minuten darauf that Scholz seinen letzten Athemzug. Drei Gäste, welche sich in der Wirthschaft befunden hatten und Zeugen des blutigen Vorganges geworden waren, stürmten nunmehr auf die Straße hinaus und verbreiteten in der Nachbarschaft die Kunde von der Ermordung des Wirthes. Peterson und Graff sprangen in das Buggy, in welchem sie die Fahrt nach der Unglücksstätte gemacht hatten, und jagten in der Richtung nach Bowmansville davon. Vor der Wirthschaft Ecke Lincoln Ave. und Foster Str. machten sie Halt, um von dort aus die Polizei der Summerdale-Station telephonisch benachrichtigen zu können. Ein bemannter Patrouillewagen derselben langte noch gerade zur rechten Zeit an, um die Flüchtigen vor Mißhandlungen von Seiten eines Volkshaufens zu bewahren, welcher sich nach dem Bekanntwerden der Bluthat zusammengerottet hatte. Peterson hatte eine klaffende Stirnwunde nebst Bißwunden am rechten Arm erlitten; seinem Gefährten, Jakob Graff, von Nr. 885 Southport Avenue, waren beide Arme und Hände durch Hundebisse übel zugerichtet worden. Graff wird in Zeugenhaft gehalten. Die drei Gäste, welche dem Vorgange in der Wirthschaft beiwohnten, wurden später von der Polizei ermittelt; sie heißen: George Miller, Charles Steinfeld und Adolph Thomas, und sie bestätigen die Aussagen Petersons, wonach er in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch machte. Richter Olson schilderte heute Vormittag den Beamten als einen ruhigen, charakterfesten Menschen, der nicht von seiner Waffe Gebrauch gemacht haben würde, wenn nicht sein Leben auf dem Spiele gestanden. Peterson ist 44 Jahre alt und im Hause Nr. 1853 Nord Seeley Avenue wohnhaft. Scholz war erst 35 Jahre alt. Er hinterläßt seine Wittwe und zwei Kinder.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Auch ein Sängerstreit.

Der Nr. 5540 Lake Avenue wohnhafte Wm. H. Newman ist Mitglied eines Chor-Quartetts. Er glaubt ein Recht zu haben, auf seine gesanglichen Leistungen stolz zu sein, und liebt es deshalb, seine Stimme hören zu lassen. Gestern kam er mit dem Farbigen Charles Sheldon zusammen, der sich ebenfalls für einen gottbegnadeten Sänger hält. Beide geriethen bald über die Frage, wer der bessere Sänger sei, in ein hitziges Wortgefecht. Sheldon wurde schließlich so wüthend, daß er ein Taschenmesser zog und damit nach der Brust seines Gegners ausholte. Die Klinge durchstach Newmans Rock, blieb aber in einem Buche, welches dieser in der Rocktasche trug, stecken. Der stechbereite Sänger entfloh und konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

Die Stadt verurtheilt.

Eine Jury vor Richter Gary hat die Stadt Chicago dazu verurtheilt, an die Nr. 963 Washington Boulevard wohnhafte Frau Nellie Benford $4000 Schadenersatz zu zahlen. Die Klägerin war im Jahre 1898 an Harrison Str. nahe Oakley Ave. auf einen schadhaft gewordenen Bürgersteig zu Falle gekommen und hatte dabei schwere Verletzungen erlitten.

Futterstoffe-Spezialitäten.

Yard breite schwarze Taffeta zu	3c
Spun Glaß — werth 25c	19c
Moire Velour Taffeta — werth 20c	12½c
Schwarzes franz. Haircloth — werth 25c	15c
Black Back fancy Silesia — werth 20c	12½c

SIEGEL-COOPER & CO. STATE VAN BUREN & CONGRESS

Schwer zu übertreffende Werthe in Apothekerwaaren

Pierce's Medical Discovery	65c
Beef, Iron and Wine	15c
Wine of Cardui	59c
Seven Sisters' Hair Grower	33c
Duce's Malt Whisky	65c
Spezielle Auswahl von Crown's Crabapple Blossom, Atkinson's White Rose, etc., Lautier Fils May Bells Perfume, per Unze nur	35c

Wir verkaufen mehr Damen-Muslin-Unterzeug als je.

Diese Thatsache verdient Beachtung. Unser Juni-Unterzeug-Verkauf mit seiner großen manigfaltigen Auswahl gefällt dem Publikum, und zu diesen unvergleichlichen Preisen ist es eine Gelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Muslin Nachthemden für Damen — V-geformter Hals — Yoke aus Tucks und Insertion — werth 50c — Juni-Verkaufs-Preis	25c
Eine große Varietät von allerliebsten hübschen Gowns — einschließend Empire und Bolero Effekte — mit Stickerei, Spitzen und feinen Tuckings garnirt — werth $1.00 — Verkaufs-Preis	49c
Extra feine Gowns aus feinem Cambric, Rainsook, Longcloth und Muslins — mit feiner Stickerei und Insertion — hohlgesäumt, mit französischen Val. und Point de Paris Spitzen und Bändern, — unbedingt $2.00 werth — für	97c
Corset-Ueberzüge für Damen — V-artig geformte Vorder- und Rückseite — mit breiter Stickerei besetzt — mit Perlmutter-knöpfen — Juni-Verkaufs-Preis	12c
Eure Auswahl von verschiedenen hübschen Mustern in Corset-Ueberzügen — volle Front — franz. und enganschließend — Hals und Armlöcher aus feinem Lawn gearbeitet — hohlgesäumt, mit Rüschen, Val. Spitzen und Stickereien — Auswahl während dieses Verkaufs	25c
Muslin-Chemises für Damen — Hals Armlöcher und Front finished mit schmaler Ruffle	17c
Feine Rainsook Chemises für Damen — französische Facon Hals und Armlöcher — besetzt mit feinen Val. Spitzen — werth 75c — Verkaufs-Preis	49c
Lawn Skirt-Länge Chemises für Damen — besetzt mit breiten Spitzen, feinen Tucks und Baby Ribbon — Ruffle und Tucks am Rock — werth $1.25 — Verkaufspreis	69c
Gute Muslin-Beinkleider für Damen — Tucks	12c
Umbrella-Beinkleider für Damen, mit feiner Lawn-Flounce — besetzt mit 2zölligen Val. Spitzen — werth 49c — sehr speziell	25c
Loie Fuller Facon Beinkleider für Damen — breite Lawn-Flounce — 3 Reihen Hemstitching und Tucks — Verkaufs-Preis	39c
Umbrella Skirts für Damen — breite Cambric Flounce — mit breiter Spitzen-Ruffle — werth 75c — Verkaufspreis	39c
Umbrella Röcke — tiefe Lawn Flounce und schmale Ruffle — garnirt mit Spitzen und 2 Reihen Spitzen-Einsätzen — werth $1 — Verkaufspreis	69c
Feine Cambric Umbrella Röcke für Damen — Spitzen Openwork Flounce 4 Yards breit — extra Cambric Staub-Ruffle, werth $1.50 — Verkaufspreis	95c
Roman gestreifte Lawn Kimono Sacques, in einfachem Lawn Band — Verkaufspreis	49c
Feine Cambric Röcke für Damen — sehr weit u. voll — mit 2 hohlgesäumten Lawn Ruffles und Reihen von Hohlsäumen oberhalb — werth $2.00	$1.25
Waschbare Unterröcke aus farbigem Percale — gemacht mit tiefer Flounce	39c
Farbige Lawn Drop Röcke für Damen — alle Farben — Umbrella Flounce und extra Ruffle, passend z. Tragen unter dünnen Kleidern — werth $1.00 — Verkaufspreis	49c

Shirt-Waists, elegant und passend.

Allerneueste und gut passende Shirt Waists sind die Sorte, die Ihr hier findet, und ganz gleich, wie niedrig wir sie markiren, es sind die besten Facons und neuesten Moden.

Weiße lawn-farbige Chambrays, Lawns, Percale-Waists.

Vier starke Bargain-Tische sind ausgesucht für ein großes Donnerstags-Geschäft.

Eine feine weiße Lawn- und Pique-Waist — mit franz. Rücken gemacht — Kleider-Aermel — Front mit zwei Reihen Hamburg Einsatz besetzt — ein Bargain zu $1.00 — morgen	50c
Weiße Waists — ein Dutzend Facons zur Auswahl, sowohl in Effekten und Trimmings — neuer franz. Rücken, fein tucked, Kleider-Aermel mit Flaring Cuff, mit Valenciennes Spitzen besetzt, Hamburg Einsatze, hohlgesäumt, feines Tucking u.s.w. — eine Waist, welche sich für $2.50 verkaufen würde — morgen	98c
Lawn-Waists — neue Bolero, Revere und Bow Spitzen besetzt — in den neuesten Effekten — $2.50 werth —	$1.25
Interessiren Sie sich für seidene Damen-Waists? leicht durch die Auslage beschmutzt — welche von $20.00, $15.00, $10.00 heradgesetzt sind auf	$2.50

Diese vollständ. Herabsetzung soll den Verkauf des ganzen Lagers in einem Tag bewirken.

Partien von einzelnen Wrappers

Von dem wohlbekannten Geschäft von Green & Flaherty, New York, gekauft zu 50c am Dollar.

Deren Muster und Arbeit rekommendiren diesen Verkauf nicht nur wegen der Billigkeit allein, sondern auch wegen der Eleganz und allgemeinen Brauchbarkeit. Wir theilten dieselben in vier Partien ab und jede einzelne ist ein Wunder. Es ist sehr schwierig, dieselben des Genaueren zu beschreiben. Wir wünschen, daß Ihr sie untersucht. Lawns, Percale, elegant besetzt:

Wrappers — werth 75c — zu	39c
Wrappers — werth $1.50 — zu	65c
Wrappers — werth $2.25 — zu	98c
Wrappers — werth $3.75 — zu	$1.48

Donnerstag ist ein spezieller Tag für garnirte Hüte.

Für morgen (Donnerstag) haben wir einen großen Verkauf von garnirten Hüten arrangirt. Wir haben uns für diesen Verkauf seit längerer Zeit vorbereitet und laden Euch jetzt ein an einigen der großen Bargains theilzunehmen, die Euch erwarten — alle neu und frisch — keine alten, abgegriffenen Facons oder beschmutzten Waaren, sondern große, modische Tuscan u. Leghorn Hüte, garnirt in allen neuen Sommer-Materialien — Hüte die bei jeden anderen Verkauf $8 und $12 werth sein würden — gehen hier Dienstag zu . . . $5.00

Wenn Ihr einen Sailor Effekt oder einen Turban in schwarzem od. farbigem Spitzenstroh wünscht, so geben wir Euch den Hut — wirklich werth $6	$3.00
Kommt und seht welch' schönen Hut Ihr kaufen könnt Donnerstag für	$1.50
Die allerfeinsten Jumbo Stroh-Hüte — feines Leder Schweißband und ganzseidenes Band — Braid und Block dieselben wie bei denjenigen die anderswo zu $4 und $5 offerirt werden — zu	98c
Dasselbe Strohgeflecht und Block wie bei obigen — nicht so hübsch garnirt — aber es sind Hüte, die $1 werth sind — für diesen Verkauf	50c

Der größte Verkauf von fertig garnirten Hüten wird Donnerstags fortgesetzt.

The Little Beauty — The Kismet — hübsch garnirt — anderswo zu $1.98 bewerthet — unser Preis	79c
The Suburban — großer Werth zu $2.00. The Cunard — eine and. populäre Facon. The Century — überall beliebt. Kein Hut dabei der nicht $1.50 bis $3.50 werth ist — alle zu einem großen Bargain Preis	79c

Extra gute Werthe in Leinen und Weißwaaren.

Jeder Preis ist in deutlichen Ziffern markirt, und Ihr werdet finden, daß dies die niedrigsten je bekannten Preise sind.

19zöll. feine Qualität weißes Huckaback Handtuchzeug und schweres ganzleinenes gebleichtes und ungebleichtes Crash — werth 12½c die Yard, zu	7c
18 bei 38 sehr schwere Qualität gesäumte Huck Handtücher — werth 15c	9c
56zöll. gute Qualität Cream Leinen Damast — werth 35c die Yard	19c
Große Sorte einfache weiße befranste Lunch Cloths — werth 85c	49c
2¼ Yards lange ganzleinene Satin Damast Tischtücher — mit Zeichenarbeit — werth $2.25	$1.48
32zöll. fancy karrirte und gestreifte Lawns und Nainsooks u. Linen Crash Suitings — werth 12½c per Yard	6c
32-zöll. feine Sheer Qual. einfache weiße India Linons — wth. 25c per Yd.	12½c
3-4 Größe ganzleinene gebl. Satin Damast Dinner-Servietten, wth. 1.50 Dtzd.	98c
1 Yard breiter feiner Soft Finished Lonsdale u. Fruit of the Loom Muslin — werth 8½c per Yard	7c
32-zöll. sehr feine Qual. Pin Dot St. Gallen Kleider-Swiß, wth. 40c per Yd.	19c
68-zöll. feiner französ. Organdie, 32-zöll. Persian Lawns und feine Sheer India Linon, werth 50c per Yard	25c
36-zöll. gute Qual. Soft Finish engl. Longcloth — 12 Yd. am Stück, wth. $1.35, per Stück	89c

Die Northwestern Hochbahn ist durch die Union Loop mit dem Großen Laden verbunden.

Siegel Cooper Co

Wenden sich an die „höchste Stelle"

Capt. Streeter, der Entdecker des „District of Lake Michigan", und Judge Niles, der Kriegsgouverneur dieses geographischen Begriffs, haben sich entschlossen, die Unterhandlung mit den Behörden des Staates Illinois, soviel an ihnen liegt, abzubrechen. Sie haben einen langen Schreibebrief an den Präsidenten McKinley abgeschickt und verlangen von diesem, daß er die „Grenzstreitigkeiten" schlichte, in welche sie mit ihren „Nachbarmächten" gerathen sind. Die Illinoiser Behörden sind leider nicht gewillt, die „Unterhandlungen" auch ihrerseits abzubrechen, sondern halten zur Fortsetzung derselben den Judge Niles und seine Mannen im Countykäfig fest, während Capt. Streeter sich nur gegen sehr hohe Bürgschaft auf freiem Fuß befindet.

* Aus Washington ist die Nachricht eingetroffen, daß die von der kanadischen Regierung erbetene Auslieferung des angeblichen Hochstaplers Grafen de Toulouse-Lautrec vom Staats-Ministerium bewilligt worden ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wegen Grundeigenthums-Entwerthung.

Im Superior-Gericht haben Geo. L. und David A. Thatcher gegen die Lake Str.-Hochbahngesellschaft und die Union Loop Co. wegen Entwerthung ihres Grundeigenthums, No. 166—204 Lake Str., verursacht durch den Bau und den Betrieb der Hochbahnen, Schadenersatzklagen im Betrage von $150,000 anhängig gemacht.

Aus gleichem Grunde ist die Lake Str.-Hochbahn im Bundes-Kreisgericht von dem in Brookline, Mass., ansässigen Joseph Walker auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Der Kläger eignet das vierstöckige Gebäude No. 179—181 Lake Straße.

Kurz und Neu.

* Morgen, Donnerstag, Abend, findet im Fechtsaale der Chicago Turngemeinde das Abfechten zwischen den bisher preisgekrönten Mitgliedern der Fechtsektion des Vereins statt. Die Nachgenannten werden dabei mitwirken Camille Waldbott, George Freibert, Charles Lampert, L. O. Greiner, George Alles und Hermann Stuebing.

Vom Qualm übermannt.

Im Erdgeschoß unterhalb des Grocerladens von Thomas Lyon, No. 419 State Str., entstand gestern infolge einer Explosion von Petroleum ein Brand, welcher der Feuerwehr viel zu schaffen machte. Der Qualm war ein so erstickender, daß die Löschmannschaften wiederholt ins Freie flüchten mußten, um nicht zu unterliegen. Capt. Hurley von Spritzen-Kompagnie No. 21 wurde von den giftigen Dämpfen übermannt und mußte bewußtlos herausgeschleppt werden. Nachdem er sich erholt hatte, begab er sich wieder an die Löscharbeit.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

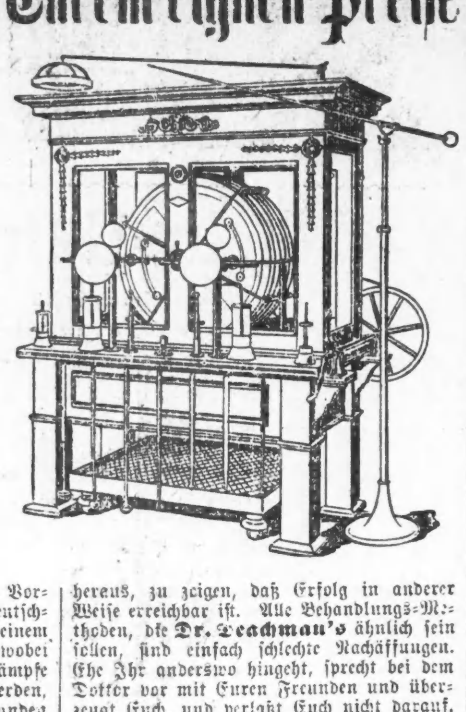
* In Oak Park wurde gestern in dem Geschäftslokale der Cicero Gasgesellschaft, No. 115 N. Oak Park Ave., durch Feuer ein Schaden von $2,000 angerichtet.

* Patrick Halpin aus Chicago Heights hat die Polizei ersucht, nach dem Verbleib seines 16jährigen Sohnes Lawrence zu forschen, welcher seit dem 1. Juni spurlos verschwunden ist. Der Vater befürchtet, daß sein Sohn Selbstmord begangen hat.

Behandlung zu Eurem eignen Preise

— von —

Dr. T. Wilson Deachman.



Diese Offerte ist kein Schwindel, kein Haifisch-Spiel, keine Mondschein-Idee, sondern eine ehrliche Einladung an die Kranken und Siechen, hierher zu kommen, sich heilen zu lassen und zu bezahlen, wie es ihnen paßt. Des Doktors Erfolg ist in den letzten paar Monaten so phänomenal gewesen in der Behandlung von Katarrh, Asthma, Bronchitis und Schwindsucht, daß Heilungen, die früher von 3 bis 4 Monate in Anspruch nahmen, jetzt in ein bis zwei Monaten erzielt werden. Der Husten läßt allmählig nach, Schüttelfrost und Fieber verschwinden und Leben und Kraft kehren wieder.

Der Doktor hat soeben einen neuen Vorrath von Dr. Koch's Lymphe von Deutschland erhalten, zur Verwendung in seinem verbesserten Einathmungs-Apparat, wobei die antiseptischen heilenden öligen Dämpfe an die erkrankte Oberfläche geführt werden, die Krankheitskeime tödten und die Wunden heilen. Wenn in Verbindung mit den Röntgen-Lichtstrahlen angewandt, ist diese Methode der Behandlung die wirksamste Methode. Fragt irgend einen auf der Höhe der Zeit stehenden Arzt nach dem Werth der X-Strahlen, und er wird Euch über ihre wunderbare Kraft bei Brustkrankheiten erzählen ohne Rücksicht auf das, was Dummheit und der Neid anderswo sagen mögen. Wahrheit ist mächtig und wird bestehen.

Der Doktor hat mehr Erfahrung in dieser Art Krankheit, als irgend ein anderer Arzt dieser Stadt, und wenn etwas wie Erfahrung in Betracht gezogen wird, so steht er an der Spitze.

Katarrh affizirt alle Organe des Körpers. Die Augen, Nase, Kehle, Brust, Magen, Eingeweide, Nieren behandelt der Doktor aus dem einfachen Grunde, weil es absolut zur erfolgreichen Bekämpfung der Lungen- und Kehlleiden nöthig ist. Er fordert jeden Doktor heraus, zu zeigen, daß Erfolg in anderer Weise erreichbar ist. Alle Behandlungs-Methoden, die Dr. Deachman's ähnlich sein sollen, sind einfach schlechte Nachäffungen. Ehe Ihr anderswo hingeht, sprecht bei dem Doktor vor mit Euren Freunden und überzeugt Euch, und verlaßt Euch nicht darauf, was Andere sagen mögen.

„Wie er sagt, so meint er es."

T. Wilson Deachman

Ph. C., M. D.

70 Dearborn Str., Suite 9,

☞ Benutzt den Elevator. — Ecke Randolph Straße.

Sprechstunden: Dienstags, Donnerstags und Samstags, 10—6; Montags, Mittwochs und Freitags, 10—8; Sonntags, 10—3.

☞ Untersuchungen werden auch nach den Office-Stunden vorgenommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„The Christian".
Studebakers.—„The Black Hussar".
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Hearts are Trumps".
Lyric.—Geschlossen.
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„Lord Chumley".
Criterion.—„Quo Vadis".
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunge's Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi"—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Kinder der Straße.

Die billigen Logirhäuser und deren Kundschaft. — Ein Blick in Ben Hogans „Hotel". — Der schläfrige Stromer erhält daselbst schon für 2 Cents Nachtquartier. — Brutstätten des Lasters und epidemischer Krankheiten.

Die eine Hälfte der großstädtischen Bevölkerung weiß weder, wie die andere lebt, noch wo sie — schläft! Wer in geordneten Verhältnissen ein ruhiges und geregeltes Dasein führt, wer sich des Tags über keine Sorgen darob zu machen braucht, wo er sein müdes Haupt zu erquickender Nachtruhe hinlegen soll, der ahnt nicht, wie es in den billigen Logirhäusern, in den „Slums" der Metropole, hergeht. Wenn die Abenddämmerung einsetzt und Jedermann seinem eigenen Nest zueilt, dann füllen sich auch die „Levee-Hotels" mit allerlei Bassermann'schen Gestalten an. Der ehrliche Arbeitslose wie der professionelle Faulenzer und Bettler, der verwahrloseste „Barrel-Haus"-Stammgast, wie der abgefeimte Tagedieb: sie Alle finden dort für wenige Cents Nachtquartier, das allerdings in den meisten Fällen kaum menschenwürdig genannt werden kann. In einzelnen dieser billigen Logirhäuser herrschen geradezu empörende Zustände; sie sind wahre Brutstätten des Lasters und epidemischer Krankheiten, und längst schon hätte das Gesundheitsamt diesem großstädtischen Uebel ein Ende machen sollen.

Wie Logirhaus-Inspektor M. M. Jonas angibt, existiren in Chicago zur Zeit 1100 dieser Schlafstellen, von denen sich die meisten im sogenannten Levee-Bezirk und in der Nachbarschaft von Canal und W. Madison Str. befinden. Hier treibt sich denn auch stets allerlei dunkles Gesindel umher, und wenn die Polizei irgend einem Verbrecher auf die Spur kommen will, so schenkt sie zuerst jener „gemischten Gesellschaft" in den Logirhäusern ihre Aufmerksamkeit.

Verschiedenartig sind die Preise, die für ein Nachtquartier gefordert werden.

In Ben Hogans „Hotel", Nr. 22 Meridian Str., findet der Stromer schon Unterkunft für zwei Cents, doch muß er mit einer Kiste als „Bett" vorlieb nehmen, während das „Bettzeug" aus allerlei Lumpen oder altem Zeitungspapier besteht. In dem dumpfen, engen Raum, der als Schlafsaal dient, liegen oftmals Dutzende von verkommenen Gestalten zusammengepfercht, und da in dem Zimmer absolut keine Ventilationsvorrichtungen angebracht sind, so läßt sich ermessen, welche Luft in demselben herrscht. Wer es vorzieht, in der „Office" zu schlafen, kann solches thun; er mag seine müden Glieder dann auf der harten Bank ausstrecken, die sich an den vier Wänden hinzieht. Weit über 100 „Tramps" schlafen allnächtlich in „Hogans Hotel", mit welch' letzterem übrigens auch ein „Restaurant" verbunden ist, woselbst den Gästen schon für 2 Cents eine Mahlzeit vorgesetzt wird.

„Betten zu 5 Cents" lautet ein Schild über dem Eingang zum Hause Nr. 23 W. Madison Str. Eine dunkle, morsche Treppe führt in die „Office" dieses Tramp-Hotels, woselbst der schläfrige Nachtclerk die Ankömmlinge mit wenig freundlichen Worten begrüßt und ihnen ihr Quartier im Schlafsaal anweist. Letzterer ist ein 68 Fuß langer und 50 Fuß breiter Raum, in dem 156 hölzerne Feldbetten stehen, und zwar so dicht an einander, daß man sich nur mit Mühe durch die Reihen quetschen kann. Theilweise stehen die engen Betten auch übereinander, wie im Zwischendeck eines Ozeandampfers, und von irgend welcher Reinlichkeit oder sanitären Vorrichtungen kann natürlich nicht die Rede sein. Der Besitzer des „Hotels", Wm. Burns mit Namen, macht recht gute Geschäfte, da sein Schlafsaal jede Nacht mit Kunden aller Art angefüllt ist, die schon am frühen Morgen wieder auf die Straße hinausgesetzt werden, um anderen Gästen, die des Nachts über „arbeiten", Platz zu machen.

Besser schon sieht es im „Heilsarmee-Hotel", Nr. 188 W. Madison Str., aus, woselbst der müde Wanderer für 10 Cents Nachtquartier und Bad erhält. Hier werden die Betten wenigstens sauber gehalten, der Schlafsaal wird am Morgen gründlich gelüftet und jeder Gast erhält einen schmalen Schrank angewiesen, in welchem er seine Kleidungsstücke aufbewahren kann. Die Kundschaft im Heilsarmee-Hotel setzt sich zumeist aus Männern zusammen, denen es vorübergehend schlecht ergeht, während die eigentlichen „Bums" lieber die Logirhäuser aufsuchen, in deren unteren Räumlichkeiten sich gewöhnlich ein „Barrel-Haus" befindet.

Die Logirhäuser im „Levee"-Distrikt sind ganz ähnlicher Art. Auch hier gibt es zahlreiche Schlafstellen „für 5 und 10 Cents", die jahraus, jahrein ihre stetigen Kunden haben, während diese in anderen Plätzen tagtäglich wechseln. Beinahe ein jedes dieser billigen Logirhäuser besitzt ein geräumiges Zimmer, in welchem sich die Gäste während des Tages aufhalten und die Zeitungen lesen können. Hier werden alte Bekanntschaften angeknüpft, hier werden aber auch manche Verbrechen ausgeheckt, deren Entdeckung oftmals selbst dem findigsten Polizeibeamten nicht gelingt.

Welch ein Mischmasch von großstädtischem Gesindel in diesen Plätzen zusammenkommt, läßt sich leicht denken, und die Behörden haben wirklich guten Grund, dem „Logirhaus-Problem" ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Zwar bestehen schon gesetzliche Bestimmungen, nach welchen die Logirhausbesitzer ihre „Hotels" führen sollen, doch werden dieselben nur in den wenigsten Fällen befolgt.

Kurz und Neu.

* Charles Larson, Nicholas Schill, William Rober, Robert Peterson und Georg Siler, Knaben im Alter von 9 bis 12 Jahren, sind von Polizeirichter Kersten unter der Anklage, Fenster der Waggons der Northwestern Hochbahn mit Steinen eingeworfen zu haben, dem Jugendgericht überwiesen worden. Die Eltern der jugendlichen Missethäter wohnen in der Nähe der Chicago Ave. und der Hochbahnstrecke.

* Im Chicago Ave.-Polizeigericht sollte sich Dolly Curran, Tochter des demokratischen Politikers „Chick" Curran, welche in Verbindung mit dem Potter'schen Diamanten-Diebstahl verhaftet, jedoch später gegen Bürgschaft freigelassen worden war, auf die Anklage der Hehlerei verantworten. Da die Angeklagte nicht zum Prozeß erschienen war, wurde ihre Bürgschaft für verfallen erklärt.

* Die Verhandlungen in dem zweiten Prozeß gegen den der Brandstiftung angeklagten Hermann O. Fischer haben vor Richter Hutchinson ihren Anfang genommen. Beim ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht auf einen Wahrspruch zu einigen. Fischer ist angeklagt, sein Herrenausstattungsgeschäft in N. 48. Avenue in Brand gesteckt zu haben, um die hohe Versicherungssumme erlangen zu können.

* Henry F. Niensted ist Küchen- und Kellermeister beim früheren Kriegssekretär Alger. Mit diesem kam er vorgestern in dessen privatem Palastwagen nach Chicago. Abends ging er seinem Vergnügen nach. Er fiel einer räuberischen Dirne in die Hände und wurde von derselben mit Hilfe ihres Zuhälters ausgeplündert. Das verbrecherische Paar ist in Haft genommen und gestern in die Bridewell geschickt worden.

Aus dem See gezogen.

Im See ist gestern am Fuße der Diversey Ave. die Leiche eines unbekannten, etwa 60 Jahre alten Mannes aufgefischt und nach dem Bestattungsgeschäft No. 1412 Wrightwood Avenue gebracht worden. Man vermuthet, daß der Ertrunkene mit einem gewissen H. O. Clausen identisch ist, der am 24. Mai aus seiner Wohnung, No. 1732 York Place, verschwand.

Am Fuße der 12. Straße ist gestern die Leiche eines unbekannten Mannes im See aufgefischt worden. Aus Papieren, welche man an den Kleidern des Ertrunkenen vorfand, scheint hervorzugehen, daß er mit einem gewissen Leo Hembelbaum von Nr. 106 Newberry Ave. identisch ist, welcher seit dem 22. Mai vermißt wurde.

* Als gestern der vierjährige heimathlose Waisenknabe Thomas Moore dem Jugendrichter Tuthill vorgeführt wurde, faßte dessen Hilfs-Clerk J. P. Van Dooser Mitleid für den Verlassenen. Er erklärte, für ihn sorgen zu wollen und stattete ihn sofort reichlich mit Kleidungsstücken aus.

* Die Bibelklasse der methodistischen Episkopalkirche an Western Avenue hat den Schleppdampferbesitzer Peter Barry wegen Kontraktbruchs auf $585 Schadenersatz verklagt. Barry hatte sich verpflichtet, die Klasse am Gräberschmückungstage auf dem Drainage-Kanal spazieren zu fahren, und nicht Wort gehalten.

* Rev. E. P. Cleveland, welcher als der älteste Methodistengeistliche in Illinois bekannt war, starb gestern in Rogers Park im 83. Lebensjahre. Er war Feldgeistlicher während des Bürgerkrieges und wurde während dieser Zeit von General Grant durch mehrere geheime und wichtige Aufträge ausgezeichnet, deren Natur er nie bekannt gab, worüber seine Memoiren aber nähere Aufschlüsse enthalten werden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred W. Van Burton, Helen T. O'Connell, 21, 18.
Alfred G. Moberg, Ellen Ohrwall, 28, 27.
Joseph Burgin, Sarah Wynn, 25, 25.
Washington Sowers, Bessie Briddy, 26, 22.
Herbert Holinberg, Louise Weber, 21, 21.
Aaron Parnet, Annie Meyer, 60, 51.
William Collatz, Bertha Radtey, 23, 19.
Frank Livk, Mary Mjaledink, 27, 25.
Augustus B. Naffington, Ida M. Evans, 31, 31.
Wilber A. Phillips, Ellen E. Warren, 21, 21.
Sebastian Caspers, Helen M. Carey, 22, 18.
Daniel Krause, Mary Klich, 25, 22.
Andrew J. Smith, Josephine Baker, 23, 27.
Martin J. Geary, Elizabeth Whitman, 30, 26.
George Nelson, Crissie Rasmussow, 23, 21.
Charles Thomas, Annie Foley, 27, 24.
Morris M. Rothschild, Leah Bows, 26, 24.
Richard Hochmuth, Mary Rieske, 30, 22.
Raswell R. Palmer, Blanche Steere, 23, 23.
Louis Leiser, Adele M. Lazare, 26, 23.
Jacob Vollmer, Johanna Kraft, 25, 22.
Frank Hackman, Ada B. Knight, 46, 43.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Harriet M. gegen Richard Purvis, wegen Ehebruchs; Belle M. gegen John H. Vetter, wegen Verbrechens; Reinhold gegen Theresa Graubner, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Clara J. gegen Nathan Eisenlord, wegen Verlassens; Johanna gegen Henry Rohlfs, wegen Verlassung; Frances gegen Mathew M. Bungert, wegen Verlassens und Trunksucht; Augusta gegen Albert Kunz, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Wm. T. gegen Georgianna Reel, wegen Verlassens; Emma E. gegen Alfred Pearsen, wegen Ehebruchs; Edwin gegegen Annie Kent, wegen Verlassens; Cora Emma gegen Henry Eugene Barker, wegen Verlassens und Ehebruchs; Adolph gegen Minnie Breyer, wegen Verlassens; Charles H. gegen Myrtle Rogers, wegen Verlassens; Meta gegen Michael H. Bilski, wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Hermann Schultz, 2stöck. Brickhaus, 10516 Wentworth Ave., $3000.
Mary W. Ruth, 2stöck. Brick-Residenz, 1703 Prairie Ave., $18,000.
Louis O. Stafford, vier 1stöck. Frame-Cottages, 405, 412, 420, 426 171. Str., $2800.
F. Tillippi, 1stöck. Frame-Cottage, 10844 Curtis Ave., $1200.
J. O. Kindt, 1stöck. Brick-Cottage, 622 S. Avers Ave., $1200.
J. Zehn, 1stöck. Brick-Cottage, 446 Thomas Str., $1000.
W. Weßmann, 2stöck. Brickhaus, 427 Willow Ave., $4000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Brodrück, Julia, 46 J., 12 Broom Str.
Knauer, Arthur, 14 J., 991 W. 20. Str.
Kilian, Henry, 35 J., 3271 Brod Str.
Klatz, Charles, 55 J., 780 Blue Island Ave.
Kohn, Josephine, 74 J., 2953 Wentworth Ave.
Kniger, Arthur, 6 J., St. Anthony's Hospital.
Stiers, John, 67 J., 2832 Keeley Ave.
Welk, Sophia, 58 J., 129 Ruble Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser an Customhosen. Zimmer 17, 161 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für Buchdruckerei, im Geschäft erfahrener bevorzugt. 748 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. D. L. Frank, 1856—1860 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker, selbstständig. 1335 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, welcher auch Pferde beschlagen kann, auf's Land. Vorzusprechen Donnerstag, 11 Uhr, 82 W. Lake Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittags. 191 S. Clark Str., Zimmer 21.

Verlangt: Junge an Cakes. 4500 Wentworth Ave.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa, Michigan und Wisconsin. Höchste Löhne und freie Fahrt. 100 für Wyoming. Ferner Männer für Sägemühlen, Farmen und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 6jn,1w

Verlangt: Erfahrener junger Mann, am Lunch-Counter aufzuwarten. 147½ Ost 39. Str. mijafon

Verlangt: Guter Mann Pferde zu besorgen und Stallarbeit zu verrichten. $12 pro Monat und Board. 6630 State Str.

Verlangt: Agenten für die Angel Rug Manuftg. Co. Guter Profit. 3130 State Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. 227 W. Division Str.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen. 490 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Weber an Rugs und Rug-Carpets. Stetige Arbeit. 395 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Expreß-Wagen. 244 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge, der Lust hat das Wagenschmied-Geschäft zu erlernen. 477 W. Superior Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 261 Center Str.

Verlangt: Baister und Brusher an Coats. Muß ein Schneider sein. 67 Keenon Str., nahe North Ave. und Paulina Str.

Bäcker verlangt!—Kansas City Meister sind bereit, Nicht-Union Bäcker zu Union-Löhnen anzustellen. Ein Streik ist im Gange, weil die Meister den erhöhten Forderungen der Union nicht entsprechen können. Lohnraten spielen keine Rolle im Streik. Sechs der größten Bäckereien, 100 Mann beschäftigend, sind ohne Hilfe.

Verlangt: Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 294 E. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Trimmer an Order-Röcke. 23 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, im Flaschenbier-Geschäft zu helfen. 181 Illinois Str., F. A. Holänder & Co.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 3jn,1w&son

Verlangt: Schuhmacher. 1600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um beim Wurststopfen zu helfen. Bei G. W. Zeiger, 32 E. Chicago Ave.

Verlangt: Bartender, junger Mann. 4862 State Str. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Zwei Rug Weber. 1242 W. Van Buren Str. H. Radermacher.

Verlangt: Mann für 80 Acker Farm. Ein frisch eingewanderter oder nicht englisch sprechender vorgezogen. 726 W. 20. Str.

Verlangt: Junger Mann, ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Butcher vorgezogen. Lohn $15 mit Board. 558, 29. Str.

Verlangt: Weber an Rugs. Stetige Arbeit. 1497 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. Muß Englisch sprechen. Nachzufragen 575 Elston Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Eine 2. Hand Cakebäcker. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Carriage Holz-Arbeiter. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Guter Lohn. 279 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Mehl-Verkäufer mit Stadt-Kundschaft. Adr. F. 218 Abendpost.

Verlangt: Hotel-Porter. 182 E. Randolph Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge um Pfannen einzufetten etc. — Keine Sonntagsarbeit. Bäckerei, 81 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Knabe an Cakes. $4 per Woche und Board. 167 31. Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker. $8 per Woche und Board. 167 31. Str.

Verlangt: 3 Treiber. 6211 Center Ave., Englewood. 6jn,1w&son

Verlangt: Junger Mann an Cakes. Hardt, 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Brotbäcker. 4. Hand. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher. Junge von 16—18 Jahren, oder ältlicher Mann. $2.50, Zimmer und Kost. 5620 Wentworth Ave.

Verlangt: Lediger guter Schuhmacher, sofort. 929 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Vormann an Cakes; nur erster Klasse guter Arbeiter braucht sich zu melden. Adresse: L 992, Abendpost. dimi

Verlangt: Starker Mann. 79 Market Str. dmi

Verlangt: Ein Abbügler an Röcken, guter Lohn. 248 W. 22. Place. dmi

Verlangt: Agenten für hier und auswärts. 225 Milwaukee Ave. 5junlw

Verlangt: Ein Painter und 2 Blacksmithhelfer für Wagenarbeit. 426 Ost Indiana Str. dimi

Verlangt: Ein junger lediger Mann als zweiter Bartender. 4383 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Weber an Rugs und Brüssel-Schneider. 795 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits. 730 Southport Ave. fajonmdimi

Verlangt: Porter für Saloon. 4035 State Str. dm

Verlangt: Waiter (Businesslunch- u. Porterarbeit). Sonntags frei. Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot. 615 Wells Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der mit Pferden umgehen kann und bei anderer Arbeit verwendbar ist. 472 S. Halsted Str., Store. dimi

Verlangt: Alle Arbeiter, die wir bekommen können, ledig oder verheirathet, Farmhände, für Stadt und Land. Gute Löhne, stetige Stellungen. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. tgl&son—1,1

Verlangt: Tüchtige Buchagenten und Ausleger für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 1jn,1w&son

Verlangt: 20 Möbelschreiner (Cabinetmakers). Dauernde Beschäftigung für tüchtige Arbeiter. Keenan Bros. Mfg. Co., 315 Canal Str. 2jnlw&son

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für kleines Hotel. Mann der etwas vom Kochen versteht wird vorgezogen. Vorzusprechen 768 South Water Str. mido

Verlangt: Aelteres Ehepaar ohne Kinder, beim Jahr, welche gutes Heim auf kleiner Farm, nahe der Stadt vorziehen. Familie von Dreien. Muß reinlich und fleißig sein. Mäßiger Lohn für verlangte Dienste. Adr.: R. 508 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 50 Jahre alt, sucht Arbeit in Fabrik oder Hausarbeit. Händig mit Werkzeug. Adr. W. 700 Abendpost.

Gesucht: Polsterarbeiten aller Art billig und gut in und außer dem Hause angefertigt. 437 W. Van Buren Str. mdtr

Gesucht: Junger Mann, Fremder, jurist.-kaufmännisch gebildet, spricht deutsch, französisch, italienisch und rumänisch, sucht Stelle. Adr.: W. 729 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Conditor oder Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: F. 221 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, kennt Hausarbeit, kann Store tenden, sucht Stelle. Stoumar, 1041 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Ein gut empfohlener stadtbekannter junger Mann, Mitglied der Maurer, wünscht ehrenhafte Stellung. Kann Bürgschaft stellen. Adr.: O. 404 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Kellner oder Bartender in Sommer-Resort oder Garten. Adr.: O. 409 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender. Adr.: F 214 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 20, willig zu jeder Arbeit, sucht stetigen Platz, kann auch treiben. Briefe: M. Reusel, 3317 Mospratt Str.

Gesucht: Junger Mann, Gärtner, sucht Stellung. Am liebsten privat. Empfehlungen. Adr. W. 702 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 113 Hudson Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, ist willens, alle im Saloon vorkommenden Arbeiten zu verrichten.—Christ. Rabe, 10 West Beethoven Place. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 427 State Str.

Verlangt: Geübte Operators an Cloaks. Bull, 254 Monroe Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen, um Frucht vorzubereiten etc., in Bäckerei. 81 S. Clark Str. Keine Sonntags-Arbeit. mido

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 484 N. Ashland Ave., Ecke Tell Place.

Verlangt: Handmädchen an Shop Coats. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, erste und zweite, an Coats. Dampfkraft. 47 Brigham Str.

Verlangt: 5 Maschinenmädchen an Westen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Dampfkraft. 863 N. Irving Ave., früher Schober Str.

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an Kniehosen. 472 Hermitage Ave., Ecke Emily Str.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschennähen an Shopröcken, auch welche zum Lernen. 41 Keenon Str., hinten.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Coats. Guter Lohn. E. Skellstrom, 161 Superior Str., nahe Wells. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. Pfarrhaus, 103 Center Str. mido

Verlangt: Frau für Reinmachen. 381 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Vieren. $5. Keine Wäsche. 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom-Arbeit. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. Beuder, 330 Ellis Ave.

Verlangt: Waschfrau für Privatfamilie. 1544 Dakin Ave., nahe Evanston Ave., 1 Block südlich von Graceland Ave.

Verlangt: Eine ältliche Dame für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 425 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 67 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3604 Wabash Ave. 5jn,1w&son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1732 N. Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer, Frau oder Wittwe, kann auch ein Kind haben. Gutes Heim für richtige Person. Adr. Fred. Werner, Blue Island, 22 Greenwood Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn bis zu $4.00. 501 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 33 N. State Str. mdtr

Verlangt: Eine ältliche Person als Haushälterin. Nachzufragen heute und morgen Abend. 86 Canalport Ave., Ecke String Str., eine Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3232 Rhodes Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 540 S. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, die gut bügeln kann, für jeden Dienstag. Bitte sofort vorzusprechen. 1401 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. 3047 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß englisch sprechen. 444 Newport Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3354 Cottage Grove Ave., im Store.

Verlangt: Kindermädchen. Hardt, 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 414 Lincoln Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 1219 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Ecke 47. Str. und St. Lawrence Ave., im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; schönes Heim. Mrs. Lauder, 3616 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1625 Jackson Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 134 23. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 95 Golden Str., Wicker Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 84 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in der Hausarbeit. Keine Kinder. G. Berger, 683 N. Leavitt Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 105 Osgood Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 685 48. Place, nahe Grand Boulevard. dimidoff

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5jn*

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren. Nur Zwei in der Familie. 4593 Wallace Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen, guter Lohn. 3550 Prairie Ave. mdmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. 4,n,1w

Verlangt: Eine ältere Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes und auf ein Mädchen von 11 Jahren aufzupassen. 400 N. Marshfield Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Guter Lohn. 107 West Adams Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kind aufzupassen. — 122 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen; Pfarrhaus, 103 Center Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. 151 Center Str., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1239 W. Lake Str., Ecke California Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. Vorzusprechen Morgens oder nach 6 Uhr Abends. 1754 Deming Place. dimido

Verlangt: Aeltere Frau als Gehilfin in kleiner Familie; gutes Heim und kleine Belohnung. 2961 Poplar Ave. dimido

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. *jau*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Keine Orders. Adr.: Z. W. 112 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder bei 2 älteren Leuten. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. 421 N. Francisco Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 5129 Justine Str., Anders.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder Dame. Adr.: S. Mary Längla, 246 West 12. Str., Saloon. mido

Gesucht: Junge nette Frau, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin. C. 143 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 153 Ost Ohio Str. dimido

Gesucht: Eine Näherin sucht Arbeit beiner Näherin, oder auch ins Haus zu gehen. Pauline Going, South Chicago. Adr. Post-Office. mdimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ehrbare Wittwe, 48, tadellosen Rufes besitzt 16,000 Doll., theils in Grundeigenthum, theils an Baarvermögen, wünscht sich passend zu verheirathen. Auskunft ertheilt Goetzendorff, 49 N. Clark Str. Sprechstunden an Wochentagen bis 9 Uhr Abends.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 34 Jahre alt, mit gutgehendem Geschäft, niemals verheirathet gewesen, sucht Bekanntschaft mit einer Dame von ungefähr selbigem Alter. Muß etwas Vermögen haben. Wittfrau nicht ausgeschlossen. Adr.: W. 7.4 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mädchen oder eine Wittwe mit etwas Vermögen können einen schönen Wittmann mit einem schönen Hause heirathen. Derselbe ist 40 Jahre alt, hat 2 schulpflichtige Kinder, evangelisch. Briefe mit richtiger Adresse unter W. 712 Abendpost. Agenten verbeten.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht bei Landkauf oder Anleihen; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapier: aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt, anhängig gemacht oder vertheidigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. Aug.tgl&son*

Fischer & Peach, Rechtsanwälte. Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 1mai1mo,tgl&son

Victor Carner, Rechtsanwalt. 1119 Ashland Block, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Praktizirt in den höchsten Gerichtshöfen des Staates Illinois; Schadenersatzansprüche sowie alle Rechtssachen prompt erledigt. Spezialität: Abstrakte. 13mai,tgl&son,1j

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1013. Telephone Central 782. 5noolj

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 811. Tel. M. 1843. 9of*

Wage-Workers Law Bureau. — Kollektirt Löhne u. besorgt alle Rechtsgeschäfte. Wenn in Trubel sprecht vor Zimmer 320, 123 LaSalle Str. 11mai,1mt,tgl&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Jesse Cox und Howard M. Cox, Solicitors von Patenten für Erfinder. Keine Berechnung für Konsultation. Zimmer 620 Stock Exchange Building, 108 LaSalle Straße, Ecke Washington Str. 1ja,1m

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Besorgung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 1j,n,1j&son*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinke", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte". Schnelle, reelle Transaktionen. 31ma,1m&son

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig.—397 W. North Ave. dmdrfra

Zu verkaufen: Restaurant, etablirt 1882, erster Klasse, 2 Thüren von Theater. Verkaufsursache: Brauche Ruhe. 280 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property. 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Kutz, Riverview, Ill. 4jnlw

Muß verkaufen: 5 Kannen Milchroute für $350. Paul Schulte, 1086 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Hotel, Saloon und Picnic-Platz, billig, nahe Chicago. Adr. W. 716 Abendpost. 6jn,1w&son

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Milchgeschäft, oder zu vermiethen wegen Familien-Angelegenheiten. Nachzufragen 561 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Meat-Market, sehr billig, in guter Nachbarschaft. Adr. K. O. 401 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes deutsches Restaurant auf der Nordseite. Adr.: F. 212 Abendpost. mifc

Zu verkaufen: Eine sehr gute Bäckerei in einer der besten Städte in Illinois. Familienverhältnissen halber. Nur Leute mit Kapital brauchen sich zu melden. Keine Agenten. Adr.: W. 719 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, 10 Zimmer Hotel, im Herzen der Stadt. Billig für Cash. Adr.: R. 509 Abendpost. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain: Best möblirter 22 Zimmer Saloon und Boardinghaus auf der Nordwestseite. Adr.: W. 705 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft. 1570 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants, Boardinghäuser, möblirte Häuser, Milch-Routen, Zigarren-, Candystores, alles was man von Geschäften verlangt, immer an Hand. Gustav Mayer, 241 East Madison Str., Saloon.

Zu kaufen gesucht: Kleine Kaffee-Route, billig. 761 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Nordseite Saloon. Adr. L. K. 423 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 695 N. Helsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Butchershop in einer Country Town; 75 bis 100 Meilen von Chicago. — Adr. E. Reske, 1838 N. Eberley Ave., Chicago. momi

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Restaurant. Gutes Geschäft. Lake und Dearborn Str., unter dem Tremont Hotel. 5jn,1w&son

Zu verkaufen: Eck-Saloon, altetablirter Platz, wegen Geschäftsveränderung. 64—66 West Jackson Boulevard. dimi

$800 kaufen eine gutzahlende Grocery und Saloon, werth das Doppelte, Nordwestseite, Miethe $25. — Adr.: R. 621 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig. — 397 N. Wood Str. dimidofrja

Zu verkaufen: Schuhshop. 329 W. 39. Str. dmi

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property. 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Hutz, Riverview. 4jnlw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partnerin, eine nette und freundliche Dame, in einem Heirathsvermittelungsgeschäft. — Adr.: R. 501 Abendpost. mifa

Verlangt: Blacksmith, als Theilhaber, in gutgehendem Geschäft. 1210 Armitage Ave. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon, in vollem Gange. 667 S. Halsted Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für Herrn. 68 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. $1 per Woche. 137 Bedder Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Koch sucht ein Zimmer in Privatfamilie. Briefe erbeten mit Preisangabe unter F. 210 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter wünscht möblirtes Zimmer, nahe Wells Str. und Chicago Ave. Adr.: F. 225 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand, ein guter Vorrath aller Sorten Pferde, für Stadt- und Landgebrauch. Auf Probe gegeben. 705 N. Wood Str., zwischen Milwaukee Ave. und West North Ave. Max Tauber, Tel. 1419 West. 6ja,1mt,tgl&son

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Pferd, billig. 850 Melrose Str., nahe Perry Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen. 1030 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Leichter Topwagen. 477 W. Superior Str.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 30mai,1mt,tgl&son

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein großer Küchenofen. 263 Mohawk Str., Top Flat.

Eiserne Betten, Couches und Matratzen, selbst gemacht! Bevor Ihr wo anders kauft, fragt nach unseren spottbilligen Preisen. „Lion", 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: 6 möblirte Zimmer. 165 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig, vollständige 6 Zimmer Einrichtung, besetzt mit 4 Roomers. 4 Elbourn Ave., Ecke Division Str.

Zu verkaufen: Möbel und Teppiche. 529 Eddy Str., sofort nachzufragen.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 5 Pferdekraft Windmühle, 50 Fuß Stahl-Thurm, 16 Fuß Windrad. Hermann Groy, 121 Perry Str. 4jun,1w&son

Baargeld bezahlt für Groceries oder irgendwelche Sorte Waaren oder Fixtures. Feuerfichere Storage Verkaufsräume. The Chicago Bargainhouse, 3/2 W. Madison Str. 1jun,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines self playing Upright Piano für den halben Preis. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 4jun,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bicycle für $6. 3 Mohawk Str.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 175 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ll*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue übervernickelte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether exmittirt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditors' Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—E. Hoffman, Konstabler. 27,b*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise; ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3u

Dr. Ehlert, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3. 1jan,tgl&son*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Prachtvoll und spottbillig: 114 Acker schöne Clay Loam Farm, 35 Acker unter Pflug, eine halbe Meile River Front, Haus, Stall, schöner Wald, $15 per Acker. Wisconsin. Henry Ullrich, 134—142 Washington Str., Zimmer 1311. 4jun,1w&son

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 3jun,1j

Zu verkaufen: Hühnerfarm mit neuesten Verbesserungen, billig, wenn sofort genommen. Gute Stadt-Kundschaft. 600 Hühner. 2.8 Ost 74. Str. dimi

Nordwestseite.

Eröffnungs-Verkauf.
S. E. Groß' große Milwaukee Ave. Addition.

Geht und seht Euch dieses Eigenthum an; Alle, die es gesehen haben, sagen, daß es die schönste je an der Nordwestseite angelegte Subdivision ist. 460 ausgewählte Stadt-Lotten in der 27. Ward, $300 jede und aufwärts, $5 monatliche Abzahlungen. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt. Verkäufe finden statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum. Freie Erfrischungen und Konzertmusik, Samstag, den 9. Juni und Sonntag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm. an beiden Tagen. S. E. Groß' Spezialzüge verlassen Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachm. an beiden Tagen, halten an der Clybourn Station. Frei-Billette am Bahnhofs-Gitter. Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon. Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Sprecht in der Haupt-Office vor und wir gehen mit Euch, um Euch das Eigenthum zu zeigen.

S. E. Groß.
Sechster Flur, Masonic Temple, Chicago. midofr

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont- und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1190. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Nordseite.

Zu verkaufen: Gute Grocery-Ecke, 22×78; zweistöckiges Framehaus in Lake View, nahe N. W. Depot; $55 Miethe monatlich; sehr billig. Nehme auch guten Bauplatz an Nordseite in Tausch. Pulaski Lumber Co., 21 E. North Ave. 5jn,1w

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 3, 184 Dearborn Str. 4ap,mija*

Zu vertauschen: Ein sehr schönes Property an der schönsten Straße der Nordseite, gegen Country-Property. Adr. W. 723 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 3341 Irving Ave.; muß vertauschen, macht den Preis.
Herabgesetzt! Herabgesetzt! Herabgesetzt!
Beinahe verschenkt;
$675 kauft es.
Brauche $100 Baar, Rest in sehr leichten Zahlungsterminen. Das Haus ist in absolut perfektem Zustande; schöne Lage und bequem für alles; nur ein Block von elektrischer Straßenbahn; nachzufragen daselbst; nehmt Archer Ave. oder 35. Str.-Car. mfr

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten, 50×125, Südwest-Ecke 53. Str. und Maplewood Ave. Nachzufragen: 315 Johnson Str., im Saloon. mdofjafonmo

Zu verkaufen: Lotten, 25x125 Fuß, 52. Str. und Western Boulevard, nur $275. $5 Cash, $5 monatlich. Agt. R. W. Ecke Western Boulevard und 52. Str. 16ma,1mo,mijon

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12de,tgl&son*

Zu verkaufen: In Groß Point, nahe Wilmette katholischer Kirche, Haus von 6 Zimmern, Brick-Basement, guter Stall, Grundstück 200x180. Preis $1800. Werth $3000. Mathias Kloepfer, Groß Point, Ill.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Haus mit Basement, von Wittwer. Will auch vermiethen oder gegen Saloon vertauschen. Briefe unter F. 223 Abendpost.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mz,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17ms*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 60 Dearborn Str. 12au*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

An die Leser der „Abendpost"!
Wir wünschen hiermit bekannt zu machen, daß wir mehrere tausend Dollars Privatgeld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben. Keine Kommission berechnet.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße.
Zimmer 814, Flur 8.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
12dez,tgl&son*

Zu verleihen: $1000 und $500, zu 6%, ohne Kommission, auf erste Hypothek. Abschlagszahlungen vor Fälligkeit werden angenommen. Herman Rietzer, 93 Wells Str., 12—1 Uhr.

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: H. 201 Abendpost. 9ma,1mo,tgl&son

Geld verliehen an Angestellte, ohne Sicherheit, auf einfache Noten. 72, 121 LaSalle Str. 18ma,1mo,tgl&son

$25 bis $250 zu verleihen, privat. Rankin, Zimmer 540, 58 Dearborn Str. 2a,1w&son

Zu verleihen: Auf Grundeigenthum, Privatgeld, billigster Zinsfuß. Adolph Zeitler, 79 Dearborn Str. 4jnlmt,mo,mi,fo

Eine große Umwälzung in der Behandlung von Krankheiten.

Weshalb leidet Ihr, wenn die Hilfe so nahe ist? Welcher Art ist Euer Leiden? Wartet nicht, wenn Ihr krank seid. Aufschub ist gefährlich und verschlimmert das Leiden.

Eure Gesundheit ist bei dem Wiener Spezial-Arzt in guten Händen.

Die vollkommenste Methode in der Behandlung von chronischen und hartnäckigen Krankheiten, eingeführt durch den Wiener Spezial-Arzt, ist kürzlich anerkannt worden als die einzige rationelle Behandlung, um eine perfekte und vollständige Heilung zu erzielen. Wegen dieser Thatsache ist er zum Professor in einem der hervorragendsten medizinischen Colleges dieser Stadt ernannt worden, und hunderte von Studenten wohnen seinen Vorlesungen bei, um seine Methode weiterzuverbreiten.

Legt ab

Euer Vorurtheil. Vergiftet Euren Körper nicht mit Blut- oder Patent-Medizinen. Verschwendet nicht Euer Geld für Behandlung, welche Euch nur zeitweilige Erleichterung verschafft. Ihr wollt keine halbe Heilung. Ihr wollt eine vollständige.

Verliert die Hoffnung nicht.

Falls Euch Euer Arzt als unheilbar aufgegeben hat, konsultirt den Wiener Spezialarzt und holt Euch seine ehrliche und wahre Meinung über Euren Fall. Falls er Euch heilen kann, wird er es Euch sagen, wenn er es nicht vermag, so übernimmt er Euren Fall nicht. Er heilt Tausende jedes Jahr, die von Anderen als dem Tode verfallen aufgegeben worden waren.

Bedenkt,

er offerirt Konsultation und Untersuchung seiner Patienten frei, und wenn er Euch eine Heilung verspricht, so giebt er Euch eine felsenfeste Garantie diesbezüglich. Ihr seid gegen irgendwelche Verluste vollständig geschützt.

Eure Gesundheit

ist Euer größter Schatz. Warum sie vergeuden, bis es zu spät ist. Die Hoffnung auf Wiederherstellung schwindet mehr jeden Tag. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze und werdet dauernd geheilt.

Ist Euer Magen,

Leber oder Eingeweide in Unordnung? Habt Ihr Euren Appetit verloren? Verspürt Ihr Schmerzen oder eine Schwere nach den Mahlzeiten? Habt Ihr Kopfweh? Verliert Ihr an Gewicht? Wenn so, ich kann Euch heilen. Ich habe die neuesten Methoden, frische vegetabilische Mittel von Europa importirt und garantire eine Heilung.

Nieren-Krankheiten

und Blasenleiden sind gefährlich und führen schlimme Folgen nach sich. Habt Ihr Rückenschmerzen? Ist der Urin roth gefärbt? Brennt Euch der Urin, wenn er abfließt? Ist das Abfließen häufig? Schiebt es nicht auf, Euch heilen zu lassen.

Lungen

Alle Krankheiten der Lungen, Husten, Ausspucken von gelbem oder grünem Schleim, Brustschmerzen, Athemnoth und Nachtschweiß hervorrufend, führen zu der tödtlichen Krankheit Schwindsucht. Wir verhindern das Ausbreiten der Krankheit und heilen Euch mittelst unserer verbesserten vierfach verdichteten Luft-Einathmung.

Damen

Falls Ihr fortwährend an Kopfweh, Schmerzen im Rücken, Schwäche, Unregelmäßigkeiten zu leiden habt, solltet Ihr den Wiener Spezialarzt konsultiren, und Ihr erhaltet sorgfältige und geschickte Behandlung.

Wißt Ihr,

daß Elektrizität gegenwärtig als das beste und einzige Mittel anerkannt ist in der Behandlung von chronischen Krankheiten? Unsere elektrischen Apparate sind die besten und vollständigsten in der Stadt.

Schwache Nerven,

die allgemeine Schwäche, Erregbarkeit, Nervösität, schwarze Flecken vor den Augen, Schlaflosigkeit, Abneigung gegen Alles was früher angenehm erschien, verursachten, werden durch unsere Methode kurirt, die auf jeden geschwächten Theil des Körpers einwirkt. Sie richtet die Nerven-Gewebe und Muskelkraft auf und stärkt den ganzen Körper.

Geheime Krankheiten

der Männer oder Frauen, Gonorrhoea, Gleet, Striktur und Blutvergiftung, welche so schrecklich und gefährlich werden, garantiren wir in kurzer Zeit zu heilen.

Verlorene Mannbarkeit.

Viele Männer leiden jetzt an den Folgen von Jugendsünden. Impotenz, wie alle geschlechtlichen Krankheiten, breiten sich immer mehr aus. Es gibt keine Zeit zu verlieren. Entweder überwältigt ihr sie, oder sie überwältigt Euch und macht Euch Euer ganzes Leben elend. Ich habe so viele solcher Fälle behandelt, daß ich so vertraut damit bin, wie Ihr mit der Tagesluft. Einmal durch mich geheilt, werdet Ihr nie wieder an geschlechtlicher Schwäche leiden. Meine Behandlung macht Euch zu einem ganzen, gesunden und glücklichen Manne, mit voller Körper- und Geisteskraft.

New Era Medical Institute

Zimmer 507-508 New Era Bldg. (Nehmt Elevator zum 5. Floor), Ecke Harrison St., Blue Island Ave. und Halsted Str.

Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—7:30 Nachm. Mittwochs nur von 9—12 Vorm.; Sonntags 10—1:30 Nachm.

☞ Schneidet dies aus und behaltet es für spätere Benutzung.

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Das Frühstück verlief wie alltäglich. Die Jungen wollten gern wieder einmal ausreiten, und Freese war auch, trotz des bittenden Schreckblicks der Miß Nelly, bereit dazu, es von Neuem auf dem Guadalquivir zu versuchen. Haarhaus war heiter und wohlgemuth wie immer, worüber sich Benedikte nicht genug wundern konnte. Er that so, als ob gestern Abend gar nichts passirt sei, was ihm auf der Seele läge, und war sofort dabei, als Max ihm vorschlug, einen größeren Spaziergang durch den Buchenforst zu unternehmen. „Ein seltsamer Mann," sagte sich Benedikte; „ist das Komödie oder Weltgewandtheit oder Absicht? Oder wartet er vielleicht nur auf den geeigneten Augenblick, sich mit mir auszusprechen?"

Sie war verstimmt, hielt sich tagsüber möglichst abseits von Nelly und Trude und streifte viel im Parke umher. Sie ging auch auf die Insel und blieb längere Zeit vor dem Denkstein Traugotts stehen. Und ein leises Frösteln rieselte ihr durch die Glieder. Sie wußte nicht, was ihr fehlte ...

Anders als sonst erschien heute nur der alte Teupen beim Frühstück. Er war ziemlich still, und zuweilen glitt sein Auge forschend über Max. In den ersten Vormittagsstunden blieb er auf seinem Zimmer, wo Stupps, der die Dielen reinigte, ihn auf und nieder schreiten hörte. Gegen elf Uhr trat er in Mütze und Cape — er trug gewöhnlich ein ganz kurzes, leichtes Mäntelchen über den Schultern —, den Stock in der Hand, vor die Thür und fragte nach Frau Baronin.

Die Frau Baronin sei im Milchkeller, sagte man ihm. Frau Eleonore hatte sich eine neue Buttermaschine kommen lassen, die sie erproben wollte. Sie war sehr ärgerlich; das Ding war komplizirt eingerichtet, und man hatte vergessen, eine Beschreibung der Mechanik beizulegen. Nun hatte die Mamsell bei der ersten Kurbeldrehung eine Schraube zerbrochen.

„Man hat nichts als Aerger. Willst Du was, Papa? Nun sieh mal, Papa, die Maschine kostet ein ungeheures Geld. Glaubst Du, man respektirt das? Gott bewahre — man ruft mich erst, nachdem man den neuen Apparat gründlich verdorben hat. Was gibt es denn wieder, Papa? Du siehst ein bißchen erregt aus."

„I nein, ich hätte Dich nur gern einmal gesprochen, Eleonore. Kannst Du nicht auf ein Viertelstündchen mit mir in den Obstgarten kommen? ..."

Nun wußte die Baronin sofort, daß es sich wieder um eine Rücksprache in Familienangelegenheiten handelte. Dazu pflegte Graf Teupen stets den Obstgarten zu wählen. Es war, als müsse er die stummen Zeugen seiner okulirenden Thätigkeit bei derlei Anlässen immer um sich sehen. Eleonore sagte auch sofort zu, gab der Mamsell und ihren beiden Mägden noch einige Weisungen, hakte das große Schlüsselbund im Gürtel fest und folgte dem Grafen, der vorsichtig die Kellerstufen emporklomm.

„Also — was ist los, Papa?"

„Etwas Wichtiges, beinahe etwas Unfaßliches, jedenfalls etwas, das unsere größte Aufmerksamkeit in dringendem Maße erfordert. Ich habe mich absichtlich an Dich zuerst gewendet, Eleonore. Tübingens rasche Art ist nicht immer am Platze."

„Ich weiß, Papa," fiel die Baronin ein, „ich verstehe Dich. Es ist eine Angelegenheit, die Teupen'sche Ruhe erfordert."

„Und Teupen'sche Diplomatie, mein Kind. So ist es ..." Er zertrat eine Raupe, die über den Weg kroch, und rollte sich dann eine Zigarette. „Ich muß ein paar Züge rauchen," fuhr er fort; „das wird mich kalmiren. Ich bin recht erregt."

„Papa — Du flößest mir Angst ein."

„Angst — nein. Aber ich sorge mich. Und das Böseste ist: um etwas Ungewisses. Entsinnst Du Dich noch jenes außergewöhnlich langen und ausführlichen Briefes, den uns Max aus Kimwani schrieb?"

„Ich behalte die afrikanischen Namen absolut nicht, Papa."

„Es war derselbe Brief, Eleonore, den ich im Kreisblatt abdrucken lassen wollte, weil er so hübsch und lebendig geschrieben war. Aber Eberhard fürchtete, es würde Max vielleicht nicht recht sein, und da unterließ ich das. Gütiger Himmel, welch Glück — welch Glück!"

„Jetzt erinnere ich mich. Der Brief aus dem Lager im Urwald — wo das junge Rhinozeros die Kochkessel umgeworfen und sich ein Affe die eine Pfote an glühenden Kohlen verbrannt hatte."

„Ganz recht — dieser Brief war es! Aber, Eleonore, und nun erschrick nicht über das, was ich Dir sage, und vor Allem, fall' nicht in Ohnmacht: der Brief stammt gar nicht von Max."

Die Baronin blieb stehen.

„Was heißt das, Papa? Von wem war er denn?"

„Von Stanley, Eleonore."

Die Baronin verstand noch immer nicht. Sie schüttelte den Kopf.

„Von Stanley? Dem Engländer? Aber Du mein je — der ist ja doch gar nicht mit Maxen zusammengetroffen!"

Teupen nahm seine Tochter unter den Arm und schritt weiter mit ihr, die Melonenbeete entlang, auf denen zwischen grünen Blättern kleine gelbgrüne Kugeln lagen.

„Ich werde Dir die Erklärung geben. Ich konnte gestern Abend nicht gleich einschlafen; die Bowle hatte mich aufgeregt. Und da nahm ich mir denn Stanleys Buch ‚Im dunkelsten Afrika' vor, um noch ein halbes Stündchen zu schmökern. Ich kann Dir das Kapitel sagen: das vierunddreißigste im zweiten Band. Das enthält Maxens Brief — wortgetreu — ich habe es verglichen; das heißt also: Max hat jenen Brief verbotenus aus Stanleys Werk abgeschrieben!"

Die Baronin war etwas schwerfällig; in die Tragweite dieser Enthüllung fand sie sich noch nicht zurecht.

„Das ist unrecht von Max," sagte sie. „Ein Held der Feder war er ja nie."

„Darum handelt es sich auch nicht, Eleonore," fiel Teupen eifrig ein; er fing an, ungeduldig zu werden. „Er hatte nicht nöthig, uns interessante Reiseerlebnisse vorzuschwindeln. Und hat er es dennoch gethan, so hatte er vermuthlich die Absicht, uns etwas — Anderes zu verheimlichen. Warum geht er denn jedem Gespräch über seine Expedition so ängstlich aus dem Wege? Warum muß denn der Haarhaus immer für ihn sprechen? Warum blieben seine Geschenke so lange aus, und warum sehen sie alle so neu aus, lackirt und sauber aufpolirt und gebürstet? Und wie kommt es, daß er mir ein Stück Elephantenzahn geschenkt hat, das gar nicht von einem Elephantenzahn stammt? — Jawohl, Eleonore — es ist mir heruntergefallen und mitten durchgebrochen es; ist gar kein Elfenbein, sondern eine Komposition, eine Masse! Und das wollte er bei den Wambuttis eingetauscht haben! ... Eleonore, drücke beide Hände auf das Herz und raffe alle Deine Kraft zusammen! Ich glaube, Max ist gar nicht in Afrika gewesen."

Aber die Baronin taumelte doch und wurde schreckhaft blaß. Das war zu viel für sie. Unglücklicherweise tauchte in diesem Augenblicke der Kopf Gellrichs, des Gärtners, hinter dem grünen Geschlinge der japanischen Klettergurken auf; der Mann grüßte tief und ehrerbietig. Aber Teupen beachtete das kaum; er stellte sich dicht vor die Baronin hin und hauchte: „Achtung und Mäßigung, Eleonore! Sei eine Teupen! Gib mir wieder den Arm und lächle! Da drüben steht Gellrich. Lächle, Eleonore!"

Und Frau Eleonore versuchte im Geiste ihrer diplomatischen Erziehung heiter zu lächeln. Aber es sah aus, als ob sie in eine Zitrone gebissen hätte.

„Papa," flüsterte sie, „um des Erbarmers willen — das ist ja ganz schrecklich! Das ist ja geradezu abominable. O, mein armer Kopf! Und sage mir doch nur: wo soll er denn gewesen sein, der Max?!"

Der Graf zog die Schultern hoch.

„Ich weiß nicht. Ich stehe vor tausend Räthseln. Ich tappe im Dunkeln. Aber ich bin in London einer Verschwörung gegen Lord Palmerston auf die Spur gekommen, und ich werde auch dies Geheimniß an das Tageslicht fördern. Ich werde es, Eleonore."

Die Baronin zitterte noch immer so, daß ihr Schlüsselbund klirrte.

„Ich kann es mir noch gar nicht denken, Papa! Es ist zu unglaublich. Und dann wäre ja Dr. Haarhaus sein Helfershelfer! Und" — ein glückliches Lächeln huschte plötzlich über ihr sorgenbeschwertes armes Mutterantlitz — „nein, Papa, Du täuschest Dich doch! Du täuschest Dich sicher. Brada hat gestern Abend noch von den netten Briefen gesprochen, die Max ihm aus Afrika geschrieben hat!"

„Was will das sagen, mein Kind? Können nicht auch diese Briefe dieselben Umwege gemacht haben wie jene Kopie aus Stanley? O, Eleonore, ich täusche mich nicht so leicht! Es gibt Ahnungen in der Brust jedes gut geschulten Diplomaten, die immer zutreffen. Als die alte Gräfin Kisseleff mich in Baden-Baden einmal der Hatzfeld und Lassalle vorstellte, da wußte ich auf der Stelle: der Mann nimmt kein gutes Ende. Warum? — Meine innere Stimme sprach. So spricht sie jetzt auch, und sie sagt: Max war nicht in Afrika."

„Und wenn das Schreckliche Wahrheit ist, Papa — wenn er irgendwo anders herumgebummelt ist: Tübingen wird schäumen, er enterbt ihn, er verstößt ihn — es wird zu entsetzlichen Szenen kommen!"

„Dem müssen wir eben vorbeugen, Eleonore. Eberhard ist mit Blindheit geschlagen. Lassen wir ihn vorläufig dabei. Wir operiren — Du und ich, wir Teupens. Max soll seiner Strafe nicht entgehen, doch auch nicht zu hart verurtheilt werden — wenn es sich nämlich wirklich nur um einen leichtsinnigen Streich handelt. Das aber muß zuerst klüglich sondirt werden. Mir schwant noch Anderes. Du fragtest vorhin: wenn Max nicht in Afrika war — wo war er dann? Und ich zuckte mit den Achseln. Zucke auch noch, doch ich sage mir dabei: ein Bummelgenie ist Max nie gewesen; er muß seine Gründe gehabt haben, nicht nach Afrika zu gehen. Und ganz naturgemäß füge ich hinzu: où est la femme? Wie, wenn er die Gelegenheit benutzt hätte, seine Flirtation mit Fräulein Warnow fortzuseetzn?"

Die Baronin erschrak von Neuem, beruhigte sich aber rasch wieder.

„Nein, Papa. Du gehst zu weit. Deine eminente Kombinationsgabe führt Dich auf Abwege. Ich kenne die Warnow. Sie hätte nie etwas Unehrenhaftes gethan, niemals. Auch Max nicht."

„Liebes Kind — ‚Unehrenhaftes', was heißt denn das?! So ein paar junge warmblütige Menschen ... na, lassen wir das Thema fallen! Ich werd' schon dahinter kommen. Und zwar auf dem einfachsten Wege: ich werde mich hinter die Seesen stecken!"

Die Baronin nickte erfreut.

(Fortsetzung folgt.)

Man gehe vor die rechte Schmiede

und lasse sich nicht mit den sogenannten Kurpfuschern und Quacksalbern ein, wenn man an Magensäure, Kolik, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Hartleibigkeit, Blähungen, Mattigkeit und Uebelkeit leidet, oder wenn die Körperorgane wie Magen, Leber, Nieren und Milz nicht in Ordnung sind. Da alle diese Leiden auf unreines Blut zurückzuführen sind, brauche man sofort die St. Bernard Kräuterpillen, dieses ausgezeichnete vegetabilische Heilmittel, das bekanntlich aus reinen Pflanzenstoffen besteht und weder Quecksilber noch irgend eine andere der Gesundheit unzuträgliche Substanz enthält. momiſr

Das Römercastell bei Haltern.

Dr. C. Schuchhardt in Hannover hat der preußischen Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung vorlegen lassen, welche die Ergebnisse seiner Ausgrabungen bei Haltern an der Lippe behandelt, Ausgrabungen, die im Auftrage der Alterthums-Commission für Westfalen im Jahre 1899 begonnen wurden und wichtige Thatsachen zu Tage förderten. Bei Haltern ist die erste sichere Römerstation in Niederdeutschland östlich des Rheins gefunden worden. Angenommen hatte man vorher schon manche, aber nirgends haben Funde die Annahme bestätigt. Schon früher hatte der St. Annaberg südwestlich von Haltern die Aufmerksamkeit der Alterthumsforscher auf sich gezogen, und auf Anlaß der obengenannten Commission und mit Unterstützung des Archäologischen Instituts wurden im October und November vorigen Jahres gleichzeitig auf diesem Berge und an einer andern, nach Haltern hin gelegenen Stelle gegraben. Der Annaberg trug noch 1838 Reste einer römischen Umwallung, von der heute keine Spur mehr vorhanden ist. Die neuen Nachsuchungen haben nun fast den ganzen Verlauf des Castellgrabens festgestellt, doch waren Funde von Einzelgegenständen im Ganzen spärlich. Außerordentlich viel reicher waren in dieser Beziehung die Ergebnisse auf dem untern Fundgebiete zwischen dem Annaberge und Haltern. Es kamen zutage an Münzen: zwei silberne, die eine von A. Antonius Balbus (82 v. Chr.), die andere von Paulus Lepidus (54 v. Chr.), und mehrere kupferne, darunter eine des Augustus; an bronzenem Geräth: Fibeln und kleine durchbohrte Kügelchen, sowie zwei Glöckchen von zierlicher Form; eiserne Lanzenspitzen, Nägel, Hacken u. s. w. Von Millefioriglas: Stücke eines Schälchens mit reizvoller Pfauenaugenverzierung; an Thonwaaren viele terra sigillata-Stücke und eine Menge Scherben, sämmtlich der ersten römischen Kaiserzeit angehörig. Im November wurden noch an andern Stellen interessante Funde gemacht, und unzweifelhaft trat hervor, daß bei Haltern ein ansehnlicher, befestigter römischer Ansiedlungsplatz aus der ersten Kaiserzeit sich befand. Dabei weist, wie Dr. Schuchhardt betont, die Oertlichkeit an sich auf eine besondere Bedeutung der hier angelegten Station hin. Der Annaberg mit seiner dreiseitigen Sturmfreiheit und seinem Ueberblick nach allen Himmelsrichtungen bietet die nächste Analogie zu dem Fürstenberge bei Xanten, dem Träger des Vetera-Lagers. Es gibt keinen zweiten Punkt, die Lippe auf- und abwärts, von annähernd den gleichen Eigenschaften. Dieser und andere Umstände, welche Dr. Schuchhardt hervorhebt, machen es ihm wahrscheinlich, daß dort die wichtigste Station der Römer war, „jenes Castell, welches nach Dios Berichten Drusus am Zusammenflusse der Lippe und eines Nebenflusses Elison anlegte, die Festung, die nach der Varusschlacht allein den andrängenden Germanenschaaren eine Weile standhielt und die dann noch von Germanicus als Rückendeckung für einen Feldzug in das innere Germanien durch neue Verbindungslinien mit dem Rheine gesichert wurde, Aliso." Die Anlage Alisos bei Halters würde auch durchaus dem Verfahren der Römer bei der Occupation des rechtsrheinischen Gebiets in Obergermanien im letzten Drittel des ersten Jahrhunderts entsprechen. So spricht alles dafür, daß bei Haltern das vielgenannte Römercastell gelegen habe, und man darf auf die Ergebnisse der weiteren Untersuchungen gespannt sein.

Geschichte eines Grenzerpostens.

Kürzlich hat der Congreß durch die Annahme der „Fort Hays Bill" dem berühmtesten Militärposten an der Kansaser Grenze ein Ende gemacht. Dieses Fort bildete ein hochragendes Wahrzeichen in der westlichen Geschichte; denn es war viele Jahre hindurch der Mittelpunkt der Heeres-Operationen gegen die Rothhäute, welche so oft die Kansaser Ansiedler terrorisirten, und seine eigene Geschichte ist mit Blut geschrieben. Nur wenige Episoden seien daraus hervorgehoben.

Bei dem großen Einfall der Cheyennes von Nordwesten her stellten sich die Soldaten von Fort Hayes, unterstützt von den Truppen von Wallace und Harkner, den wilden Horden entgegen, trieben sie zurück und retteten dadurch wahrscheinlich das Leben von Tausenden von Ansiedlern. General George Forsythe verfolgte damals den Häuptling Roman Nose in das Land des Upper Republican hinein, sah sich aber plötzlich, mit seinen 100 Soldaten, von reichlich 1000 rothhäutigen Kriegern umzingelt. Drei Tage lang wurden sie von den Indianern wie in einem Schraubstock festgehalten, obwohl sie denselben furchtbare Verluste beibrachten und für jeden der Ihrigen, welcher fiel, mindestens ein Halbdutzend Indianer tödteten. Auch Roman Nose selber war unter den Gefallenen. Aber die Indianer ließen nicht locker, bis endlich zwei Späher, welche nach dem Fort entkommen waren, eine starke Abtheilung zu Hilfe brachten und so die kleine Schaar aus ihrer verzweifelt gewordenen Lage erlöst wurde.

Solche Vorgänge, wenn auch nicht alle von so tragischer Bedeutung, spielten sich noch gar manche ab. Gegen Ende der 70er Jahre gab es nochmals einen Indianerschrecken, und die Bevölkerung bis ostwärts nach Topeka schwebte in großer Angst. Doch kamen die Indianer diesmal nicht so weit, wie in früheren Fällen, und es war leichter, sie zurückzuschlagen.

Wenige Jahre darauf wurde das Fort als wirklicher Militärposten aufgegeben, da kein Bedürfniß mehr nach der Unterhaltung einer Truppenmacht daselbst vorhanden war. Die Gebäude standen seitdem leer, die 7000 Acres Ländereien, welche zum Fort gehörten, wurden an Viehzüchter verpachtet, und der prächtige Holzschlag, der beste seiner Art im westlichen Kansas, lieferte den Ansiedlern Brennstoff.

Aber nicht blos mit den Indianern gab es Händel, so lange das Fort seine Besatzung hatte. Manche der Soldaten waren bei der Bevölkerung des benachbarten Städtchens aus gutem Grunde sehr unbeliebt, besonders die farbigen, und schufen auch in der Garnison selbst Mißhelligkeiten. Auch unter der Bevölkerung gab es rauhbauzige Elemente, und sie ließen sich von der Soldateska nichts gefallen. So entwickelten sich zwischen dem Fort und dem Städtchen viele Reibereien, welche sich in kleinem Maße mit den mittelalterlichen Händeln zwischen den rauflustigen Ritterleuten deutscher Burgen und den Städtern vergleichen lassen!

Zu diesen Auftritten dieser Art kam es im Jahre 1869, als die Armee-Vorrathslager angegriffen wurden. Die Regierung hatte damals eine große Menge Vorräthe an diesem Punkt, und soweit dieselben nicht im Fort selbst untergebracht werden konnten, wurden sie am Bahngeleise entlang gelagert; nur zwei Wächter bewachten sie. Einer dieser kam eines Abends in eine Wirthschaft; dort stieß er auf zwei betrunkene farbige Soldaten vom Fort, welche ihn ohne alle Provocation erschossen. Die Schießbolde drangen dann noch in eine Barbierstube im Städtchen, zertrümmerten das Spiegelglas und zwangen den Eigenthümer zur Flucht durch das Dach. Der Eigenthümer führte im Fort Klage und suchte sich, als die Garnison auf Befehl des Obersts in vollem Wichs vor ihm paradirte, die beiden Desperados aus. Dieselben wurden ohne viel Federlesens den Behörden des Städtchens übergeben und dort eingesperrt, — in der Nacht darauf aber wurden sie von den Bürgern aus dem Gefängniß geschleift und an der Eisenbahnbrücke aufgeknüpft! Dann ging ging es über jene Vorrathslager her. 1874 versuchte das 9. Infanterie-Regiment (ebenfalls Farbige) an dem Städtchen Rache zu nehmen, fuhr aber schlecht dabei und ließ in dem Kampf sechs der Ihrigen todt auf der Straße zurück. Von da an herrschte leidliche Ruhe, bis schließlich die ganze Besatzung zurückgezogen wurde.

Das Fort hat sozusagen ein sehr anständiges Begräbniß erhalten, und mit Vergnügen hat die Bevölkerung der Nachbarschaft vernommen, daß die verlassenen Gebäude jetzt mit Zöglingen der Staats-Normalschule und der Staats-Landwirthschaftsschule gefüllt werden sollen, welche beide hier Filialen haben werden.

Aus dem belagerten Mafeking.

Seitens der Boeren ist die Belagerung von Mafeking aufgegeben worden, trotzdem aber sind zwei Briefe der Lady Sara Wilson, die seit Beginn der Cernirung dort eingeschlossen war, von hohem Interesse, als Stimmungsbilder aus der schwer heimgesuchten Stadt. Sie kennzeichnet die Lage mit den Worten der Trilby: „Die Tage sind so lang, und es sind so viele Tage." Um die Zeit zu verkürzen, werden sonntägliche Concerte abgehalten — denn an Sonntagen wird die Beschießung der Stadt von den Boeren unterlassen; die letzte Vorstellung fing um 5 Uhr an, wobei wirklich anerkennenswerthes Talent zum Vorschein kam. Baden-Powell auf der Bühne ist unnachahmlich; mit seinen aus dem Stegreif geschaffenen Vorträgen hielt er die ganze Versammlung in gespannter Aufmerksamkeit oder erschütterte sie mit Späßen, daß sich die Leute vor Lachen die Seiten hielten. Niemand hätte geglaubt, daß der Mann einen anderen Gedanken im Kopf habe außer dem Unsinn, den er verzapfte. Er belustigte alle so sehr, daß die Zuhörerschaft sich in der besten Laune befand. Einige Stunden später fing die Beschießung wieder an, und Flintenkugeln rasselten auf die Wellblechdächer. Ruhig, selbstbewußt und mit Vorbedacht traf Baden-Powell alle Maßregeln, um den unerwarteten Angriff abzuweisen. Die Reservetruppen versammelten sich geräuschlos; ein Maximgeschütz kam aus einem unbekannten Versteck zum Vorschein; die Stadtwachen, welche mit den Krankenwärterinnen im Saal sich im Tanz umherdrehten, wurden durch einen Boten auf ihre Posten gerufen. Aber zum erwarteten Angriff kam es nicht. Nach zweistündiger wüthender Beschießung wurde es wieder ruhig. Die Boeren hatten vermuthlich nur das sonntäglich sündenhafte Tanzvergnügen stören wollen. Am Tag darauf wurde Hauptmann Girdwood, der am Sonntag flott mitgetanzt hatte, in der Straße tödtlich verwundet. Bei der Beerdigung, die Abends ½8 Uhr beim Licht des Vollmondes stattfand, wurde der Friedhof beschossen. Die früher als „skipping Sally" (tanzende Sara) bekannte Schiffskanone ist umgetauft worden und beschießt die Boeren als „Lord Nelson" mit 16pfündigen Vollkugeln, so daß die Belagerer ihr Lager weiter hinaus verlegt haben. Bei der Beschießung der Stadt sind die dem Dr. Jameson abgenommenen Geschosse zur Verwendung gekommen. Diese hat man gesammelt und umgegossen, und sie wandern jetzt als Vollkugeln in's feindliche Lager zurück. Jetzt wird sogar ein modernes Geschütz gegossen und Schießpulver hergestellt. Lady Sara berechnet die Bevölkerung auf 9000 Seelen, 2000 Weiße und 7000 Farbige. Die Barolong-Neger, deren Stadt zuerst von den Boeren angegriffen und geplündert wurde, nahmen an den Kämpfen mit alten Jagdgewehren und Sniderbüchsen theil und stahlen das Vieh der Boeren. Einmal in einer dunklen Nacht trieben sie 80 Mastochsen in die ausgehungerte Stadt. Auch die Cape Boys (Mischlinge) besetzen die zweiten Schützengräben nur 200 Yards vom Feinde entfernt, aber unter Leitung der Betschuana-Landpolizei. Der Umfang der Belagerungslinien ist etwa 9 Meilen; die Rationen sind verkürzt auf 1 Pfund Fleisch und 6 Unzen Mehl täglich; aber das fruchtbare Erdreich hat nach den schweren Regen Gemüse hervorgebracht, so daß kein Mangel an Bohnen, Tomaten, Rüben, Kartoffeln, herrlichen Melonen. Zuweilen wird auch auf dem Veldt Geflügel geschossen, das seinen Weg auf den Tisch findet. Aber trotz alledem sind die Leute ernster, die Gesichter tragen einen müden Ausdruck, die Frauen sind bleich, die Kinder abgemagert.

Ein Mahnruf an Männer

Wenn ein Mann viele Jahre gelitten hat an einer Schwäche, welche sein Leben verbitterte, seine ganze Lebensfreude zerstörte, und wenn nun nach jahrelangem erfolglosen Experimentiren mit allen möglichen Patentmedizinen und sogenannten Instituten, er endlich eine Kur findet, welche ihm seine frühere Manneskraft und Gesundheit wiedergibt, dann ist dies gewiß der glücklichste Tag seines Lebens. Er wünscht dann, daß seine Mitmenschen von seiner Heilung erfahren. Er fühlt, daß es seine Aufgabe ist, anderen Männern durch seine Erfahrung zu nützen. Er hält es für seine Pflicht, Männern, die, gerade wie er früher selbst, an Zuständen leiden, die das Leben zur Qual machen, beizustehen.

Dies ist der Grund, weshalb Herr Eduard Heintzmann, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, New Jersey, diesen öffentlichen Mahnruf erläßt und sich bereit erklärt, jedem Mann, dessen Gesundheit und Kraft geschwächt ist, durch Uebertretung der Naturgesetze, Sorgen oder Ueberarbeitung, den sicheren Weg zur Heilung zu offenbaren. Herr Heintzmann beansprucht keinerlei Vergütung, denn diese Notiz kostet ihm nichts und der Dank seiner Landsleute ist ihm genügende Belohnung für seine Mühe. Iun, momiſr*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

STATE MEDICAL Dispensary
76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis und Orchitis** werden **schnell, sorgfältig und dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. mai16,4mi,5ſa

Kirk Medical Dispensary, Zimmer 211 u. 212, Chicago Opera House Bldg. Ecke Clark und Washington Str. Eingang 112 Clark Str. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Nachm. Sonntags von 9—12 Uhr.

Die Aerzte des **Kirk Medical Dispensary,** von welchen **Dr. H. H. Depew** Vorsteher ist, heilen Hämorrhoiden, Fistulas, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und ohne Messer, Abbinden oder andere marternde Methoden. Seine Methode wird allgemein anerkannt als die wissenschaftlichste, zufriedenstellendste und zuverlässigste Behandlung, die je in Anwendung gebracht wurde. **Hunderte** von augenscheinlich hoffnungslosen Fällen sind durch diese Behandlung, welche verschieden von allen andern ist, vollständig kurirt worden. **Besserung** zeigt sich bei der ersten Behandlung und schreitet schnell weiter fort, bis eine vollständige Heilung erzielt ist. **Keine Schmerzen,** keine Abhaltung vom Geschäft. **Warum** an diesem Gebrechen leiden, wenn eine schnelle, dauernde und billige Heilung in Eurem Bereich liegt? **Brüche** bei Männern, Frauen und Kindern positiv geheilt mittelst unserer **Perfection** Methode und das Bruchband ist für immer unnöthig. Keine Schmerzen, keine Operation, keine Gefahr, keine Abhaltung vom Geschäft. Eine lebenslängliche Heilung garantirt in jedem Falle. Fehlschlag unmöglich. Tausende, die geheilt wurden, als Referenzen. Alter oder Zustand des Falles ändern nichts an dem Resultat der Behandlung. **$5 per Monat** für alle medizinische Behandlung, einschließlich Arzneien. Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Leber der Nieren und Urin-Organe, Verlust an Kraft, allgemeine und Nervenschwäche aller Art schnell und dauernd geheilt. **Spezielle** Aufmerksamkeit wird Kinderkrankheiten gewidmet. **Konsultation frei.** Schiebt es nicht auf, sondern sprecht vor oder schreibt sofort an die hervorragendsten und geschicktesten Spezialisten Chicagos. Schreibt wegen **Dr. H. H. Depew's** neuesten Büchern. Frei per Post auf Verlangen. **Unsere South Chicago Office** befindet sich in 9138—40 Commercial Ave. Sprechstunden: 9.30 bis 12 Mittags, 1 bis 5 Nachm. und 6.30 bis 8 Abends. misonnbw

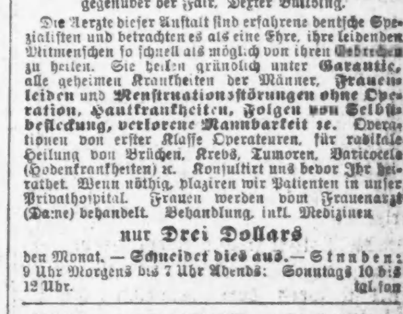
Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.
AREND'S GOLDEN NERVINE
Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für **Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.**
Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.
Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.
$1.00 per Flasche.
Zu haben in **Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.** fr.mo.mibw

Eine Wohlthat für die Leidenden
Eine Bonafide Offerte!
Jeder Leidende, der dieses ausschneidet und es uns herbringt erhält einen Monat Behandlung absolut frei, einschließlich elektrischer Behandlung, wenn nöthig. Wir halten genau, was wir versprechen, heilen Euch, um auch geheilt zu bleiben. Wir erzielen immer eine Heilung.
Vergiftet den Körper nicht
monatelang mit Betäubungsmitteln, sondern kommt sogleich zu uns und werdet geheilt. Wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab. Falls Ihr anderes versucht habt und nicht geheilt wurdet, sprecht bei uns vor — wir heilen, wo Andere es nicht vermögen. Unser Dispensary ist das bestausgestattete in der Stadt. Die neuesten und besten medizinischen Apparate, um die Krankheiten zu behandeln.
Seid Ihr schwach und entkräftet?
Wir garantiren Euch eine Heilung, oder keine Bezahlung.
Konsultation frei!
Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit, unnatürliche Verluste, Nervenschwäche, Strikturen, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden werden in überraschend kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.
Die größten Nerven-Spezialisten der Welt!
Dr. Green Medical Dispensary
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. 26ma,momiſa*

Wollt Ihr unsere Hilfe?
Junge Männer, die durch unmoralische Gewohnheiten in der Jugend entkräftet sind.
Männer mittleren Alters, die zu flott oder in späteren Jahren ausschweifend gelebt haben und jetzt an Schwäche, Varicocele, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Hautkrankheiten oder irgend einer anderen Privat- oder nervösen Krankheit leiden, wollt Ihr geheilt werden? Wir garantiren Euch Heilung. Siebenzehn Jahre Praxis in Krankheiten der Männer.
Junge Männer, die Ihr heirathen wollt, seid Ihr nervös oder krank? Konsultirt uns erst kostenfrei. Wer nicht persönlich kommen kann, schreibe wegen Symptom Formular. Ihr könnt ohne Bekanntwerden zu Hause geheilt werden.
Konsultation und Untersuchung kostenfrei und streng verschwiegen.
Sprechstunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
HOOD'S MEDICAL INSTITUTE
46 und 48 Van Buren Str., Chicago, Ill., nahe Siegel, Cooper & Co. miſa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur Drei Dollars
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

Schwache, nervöse Personen,
geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.



RUPTURE **Brüche.**
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mütterschäden, Hängebauch und fette Leute. Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. Carl Strueh's **Natur-Heilanstalt,**
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage, u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet.
☞ Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: **Dr. CARL STRUEH.** 11fb,miſa.*

Die Kneipp'sche Kur-Anstalt,
2011 Wabash Ave.
Rheumatismus, Nervösität, Magen-Katarrh, LaGrippe, Fettleibigkeit, Epilepsie, Blasenstein, Gebärmutterleiden rc. kurirt in einem kurzen Zeitraum, ohne Medizin. 23mailm,miſa
KNEIPP.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckige Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

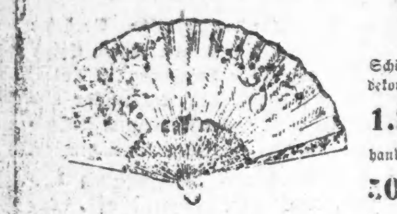
Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzl

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mia

Solche Bargains bringen Kunden und vergrößern den Absatz.

Gelegenheiten, große Ersparnisse zu erzielen, wie man auf den ersten Blick sieht—zuverlässige Waaren zu Preisen weit unter den regulären Notirungen—nur gangbare Waaren, die sofort gewürdigt werden — keine alten Muster — keine verlegenen Sachen — keine solche Waaren, wie sie so oft zu lächerlich niedrigen Preisen angezeigt und dem Publikum aufgeschwindelt werden. Wir erwerben uns Kunden, um sie zu behalten und wollen keine durch zweifelhafte Geschäftsmethoden auf's Spiel setzen oder durch den Verkauf von Waaren, die man nicht in Wahrheit mit zuverlässig bezeichnen kann. Die folgenden Artikel geben Euch eine gute Idee, wie die Preise laufen.



Verkauf von Fächern.

Schöne spitzenbesetzte seidene Fächer — einfach oder dekorirt, geschnitzte Bein-Griffe — **1.00**

1.25 für die Auswahl aus 20 prächtigen Facons von Fächern, weiße Seide, Spitze, garnirt oder einfach, hand-dekorirt, geschnitzte und garnirte Bein- oder Holzgriffe

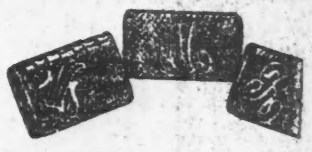
50c für doppelte Feder-Fächer, große Sorte, in weiß, cream, rosa oder blau.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Straße.

Portemonnaies.

Initial Portemonnaies sind gegenwärtig viel verlangte Artikel. Wir offeriren morgen ganz besonders elegante Partien in Initial Portemonnaies aus echtem Seal, Alligator, Morocco, mit irgend einem gewünschten großen Anfangsbuchstaben, sowohl in Silber, wie in Messing, schmale oder breite Facons, alle mit Leder gefüttert, stark gemacht; jedes Portemonnaie garantirt, sich nicht vom Frame loszutrennen oder aufzureißen. Wir sicherten uns diese Portemonnaies zu 40c am Dollar und bringen dieselben auf unsere Ladentische zu derselben Basis—morgen Eure Auswahl zu **59c**



Sommer-Handschuhe

Ihr könnt nirgends bessere Werthe in Handschuhen finden, als wie sie die Fair offerirt, noch könnt Ihr ein besseres oder vollständigeres Lager finden. Irgend eine Qualität, die Ihr wünscht, zu den möglichst billigen Preisen, solch sind die Vortheile hier.

Feine franz. Glace - Handschuhe f. Damen, extra leichte Sorte Felle für Sommer, in Weiß, Pearl, hellen Modes und Lohfarben, 2 Clasp bestickte Rückseiten — **69c**

25c für reinseidene Handschuhe für Damen, in hellen Farben, für Sommer.

25c für Lisle- und Taffeta-Handschuhe für Damen, 2-Clasp, in Weiß, Schwarz und Farben. Nur die besten Farben in großer Mannigfaltigkeit.

Kayser garantirte Finger tipped seidene Handschuhe, in Weiß, Schwarz, Lohfarben, Modes, Grau u. s. w., zwei oder drei Clasp oder zum Knöpfen—

50c, 75c, 1.00, 1.25

Hamburg Stickerei, bei der Yard, ein ungeheures Lager, das wir zu weniger als den wirklichen Fabrik-Kosten kauften, per Yard,

12½c 10c 8c 5c

Laces & Allovers

Wir machen bei Weitem das größte Spitzen-Geschäft in Chicago und vergrößern es noch immer in schnellem Tempo dadurch, daß wir Werthe geben, die unwiderstehlich sind. Massen befriedigter Käufer sind der beste Beweis, daß das Spitzenkaufen hier mehr Befriedigung bereitet als irgend sonstwo. Vergrößerter Raum, vergrößerte Auswahl und vergrößerte Anzahl der Verkäufer, um der Nachfrage zu genügen — kommt morgen und seht selbst — untersucht die nachstehenden Offerten:

Shirt Waist Allovers.

79c per Yard für weißes Lawn Tucking, mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen, enthaltend 23 Tucks und 8 Reihen von Spitzen-Einsätzen, in großer Nachfrage für Shirt Waists — diese Waaren sicherten wir uns zu weniger als dem halben Preise, und werden morgen zum Verkauf gebracht zu derselben großen Herabsetzung.

69c und **98c** die Yard für Stickerei-Allovers, 100 feine Openwork Muster, machen einen sehr modischen Waist-Effekt und wurden viel höher verkauft als zu den morgigen Preisen.

39c, **48c** und **69c** per Yard für feine Qualität englische Cotton striped Spitzen-Allovers, ein großes Assortment feine Muster, einige davon sind anderswo nicht zu finden — nichts Passenderes für Shirt Waists.

Rester von Allovers.

In einer speziellen Bargain-Abtheilung.

Stickerei-Allovers, Yoke-Längen und Rester, Openwork Muster, Guipure und Irish Point Effekten, eine neue Sendung dieser Waaren soeben erhalten und morgen zum Verkauf gebracht zu

48c, 35c, 25c, 15c

Yoke Längen und Rester von Spitzen-Allovers, wie gestreifte Stickerei Effekte, Renaissance, weiß und butterfarbig, Point de Venise, Cluny, Maltese, weiße Lawn Tuckings, einfach oder mit Spitzen-Einsatz, Hunderte von Mustern, Preis per Rest —

35c, 25c, 19c, 15c

Besatz-Spitzen, Einsatz.

10c die Yard für rahmfarbige seidene Chantilly-Spitzen, ausgezeichnete Qualität, zarte Muster, 3 bis 6 Zoll breit, eine außergewöhnliche Gelegenheit um Euch Spitzen-Garnituren für Graduation-Kleider zu sichern, die früheren Preise für diese Waaren waren bedeutend höher als unsere morgigen Notirungen.

5c die Yard für weiße oder butterfarbige waschechte Spitzen wie Normandy, Val. und Point de Paris Spitzen und Insertions; wir offeriren Euch ausgezeichnete Spitzen in dieser Partie, die Ihr anderswo in Chicago nicht finden könnt.

3c und **5c** die Yard für Torchon Spitzen und Insertions die bis zu 4 Zoll breit sind; wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die allerbeliebtesten zarten Muster u. die ausgezeichnete Qualität dieser Waaren, welche wir zu so außerordentlich niedrigen Preisen offeriren.

Valenciennes Spitzen, Einsatz.

In dieser Abtheilung, wo die Nachfrage am gewaltigsten ist, haben wir den Verkaufsraum erweitert und das Verkaufspersonal verstärkt; die verlockendsten Bargains die in Waaren dieser Art noch je geboten worden sind, die ausgesuchtesten Muster und die allerbesten Qualitäten werden von uns offerirt zu

1.25 Dutzd. Yds. **85c** Dutzd. Yds. **50c** Dutzd. Yds.
35c Dutzd. Yds. **25c** Dutzd. Yds. **19c** Dutzd. Yds.

Mechlin Spitzen und Insertions. Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf die riesige Auslage dieser Waaren. Die schönsten Muster und feinsten Qualitäten sind eingeschlossen; spezielle Werthe für morgen, die Yard zu

16c 12c 10c 8c

Neue Halstrachten.

Corded Taffeta-seidene Stock-Ties, zwei Mal herum, wie die Abbildung, gemacht aus bester Qualität Taffeta Seide, alle Schattirungen — eine neue Partie soeben erhalten u. wird morgen zum Verkauf kommen zu **19c**

10c für importirte gestickte Kragen, in einem Stück gemacht, enge „turnover" Facon, hübsche Muster.

5c für String Ties, reinseiden, helle und dunkle Schattirungen, Checks und Streifen.

8c für leinene Kragen für Damen, in all den beliebten Facons und Moden, die besten je gemachten Sorten.

98c für schwarze Liberty seidene Collarettes, mit langen flatternden Enden, voll und „fluffy" gemacht.

39c für neue englische Squares, reinseiden, ausgesuchte Farben.

Eine wunderbare Kleider-Gelegenheit.

Das ganze B. Kuppenheimer & Co. Lager von Sommer-Kleidern gekauft unter den Herstellungs-Kosten—eine Ersparniß von wenigstens ⅓, und in vielen Fällen mehr, an den besten Kleidern in Amerika—eine Gelegenheit, Kleider mit der Garantie-Marke des Fabrikanten zu kaufen, mit dem Vorrecht, sie zurück zu bringen, falls sie sich nicht als befriedigend erweisen, zu Preisen, die diesen Verkauf erstaunlich wichtig machen. Die große Anzahl zufrieden gestellter Kunden und unser vermehrter Verkauf, sind der beste Beweis, daß die Leute nicht zögern, sich die Vortheile dieser Gelegenheit zu Nutze zu machen.

4.95 für gut passende ganzwollene Anzüge für Männer — dauerhaft und fashionable geschneidert — von dauerhaften Stoffen gemacht — jede Naht sorgfältig genäht und jeder Knopf sicher befestigt — von B. Kuppenheimer & Co. gemacht und völlig garantirt — blaue Cheviot - Anzüge — fancy Cassimere - Anzüge — blaue Cheviot - Anzüge — fancy Cheviot - Anzüge.

7.50 für feine Anzüge für Männer, ausgezeichnet geschneidert, ein prachtvolles Assortiment der niedlichsten Muster der Saison, sämmtlich dauerhaft und sicherlich zufriedenstellend. Versäumt nicht, die Tricot Lawn-Anzüge, fancy Cheviot-Anzüge, Hanover Cassimere-Anzüge, fancy Cassimere-Anzüge zu sehen, in den korrekten Farben.

9.50 für perfekt passende Anzüge für Männer, von Stoffen gemacht, die durchaus Wolle sind und nicht die baumwoll. Rückseite haben, elegant geschneiderte Anzüge, die ihre Facon beibehalten — Auswahl von reinen Worsted - Anzügen, fancy Tweed Anzügen, feinen Cassimere-Anzügen, ausgezeichneten Cheviot-Anzügen.

Ganzwollene Anzüge für Knaben, 6 bis 16 Jahre, in den niedlichsten Mustern der Saison, mit doppeltem Sitz und Knieen versehen, ein ungewöhnlich niedriger Preis für solch' dauerhafte Anzüge— **1.45**

1.95 für Anzüge für Knaben, Vestee-Facon, 3 bis 8 Jahre, größtes Assortiment in der Stadt, einfach blaue und fancy Muster, in einer Anzahl neuer Facons und Kombinationen.

2.95 für feine Vestee-Anzüge für Knaben, alle Größen von 3 bis 8 Jahren, neueste Entwürfe, mit kleinem Kragen, seidener Vorstoß und doppelknöpfige Westen, dauerhaft und modern gemacht, zum Verkauf morgen.

Ein Putzwaaren-Verkauf.

Elegant garnirte Putzwaaren, in den neuesten eindrucksvollsten Moden, in den geschmackvollsten Entwürfen der Saison, werden geräumt zu drei außergewöhnlich niedrigen Preisen, wenn Geschmack und Schönheit in Betracht gezogen werden. Es ist eine Gelegenheit sich wunderbare Putzwaaren-Werthe zu sichern — seht was wir bieten:

Zu **2.75** Zu **3.75** Zu **5.00**

68c für Ladysmith weiße Braid Strohhüte, (wie Abbildung), Seide garnirt.

95c für Tuscan Braid Flat und Short Bad Sailors.

95c für zum Gebrauch fertige Hüte für Damen, leichtwiegendes Stroh, — hübsch garnirt.

95c für große Tam O'Shanter Crown Stroh-Hüte.

25c für schwarze Stroh Dreß Shapes.

25c für weiße garnirte Stroh Sailors für Damen.

48c für weiße Rough Braid garnirte Sailors für Damen.

Spezial-Verkauf von Damen-Waists.

Mehr Sorten, mehr Moden und niedrigere Preise — und nicht eine Waist im Lager, die sich als unbefriedigend erweisen wird. Vergrößerter Andrang ist der beste Beweis, daß dieser Laden sicherlich das Hauptquartier ist und die besten Werthe in Waists hier geboten werden.

35c für Shirt Waists für Damen, gute Qualität Standard Percales, hübsche Muster und Farben, abnehmbare Kragen, plaited Rücken, gut gemacht und gebügelt — jetzt offerirt zu einem billigen Preis.

79c für Shirtwaists für Damen, eine reichhaltige Partie von Mustern und Farben, in Percales, Ginghams, Chambrays, weißen Lawns etc., einfache tucked und mit Einsätzen garnirte Fronts, Yoke oder französischer Rücken, abnehmbare Kragen.

98c für Shirt Waists für Damen, in corded Ginghams, einfachen oder fancy Percales, Chambrays, weißen Lawns etc., Yoke oder französischem Rücken, Front tucked oder mit Einsatz besetzt, modische Kragen und Manschetten, alle gut gemacht und hübsch gebügelt

1.25 für Damen-Waists aus weißem Lawn, volle Fronts, tucked und mit Einsatz garnirt, pointed Yoke oder einfacher Rücken, abnehmbare Stehkragen, schmale Manschetten und alle tadellos passend.

1.98 für Shirtwaists für Damen, gemacht von Anderson's seidengestreiftem Gingham, feinen Chambrays, Dimities, Lawns, weißen Piques, etc., all die neuesten Ideen in Yoke, Surplice und Revers Effekten — neue Facons und Muster, und neue Preise für solche Waists.

2.98 für schwarze China Seide Waists, gerade das Richtige für Warmwetter Gebrauch, Rücken u. Front tucked, neue Kleider-Aermel, weiche flaring Manschetten, alle gefüttert.

2.98 für neue Sommer Waschkleider für Damen, gemacht von Lawns in hübschen neuen Mustern, Waists und Röcke garnirt mit Band und Ruffles, volle Weite Rock mit tiefem Saum.

Teppiche, Rugs, 2c.

Ingrain Carpets, halb mit Wolle gefüllt, extra fein gewoben, feines Assortiment von Farben, per Yard, **27c**

50c für Tapestry Brussels Carpets, eine sehr hübsche Partie von Smiths, Sanfords und Dobsons Fabrikat, werden für diesen Preis nicht wieder geboten werden.

15c für China Matting, jointleß Imperial Gewebe, elegante dauerhafte Fabrikate, eine volle Partie von fancy Checks und Geweben.

20c für japanische Mattings, Cotton Warp, doppelt gefärbte und eingelegte Entwürfe, prächtige Qualität, eine seltene Gelegenheit.

3.75 für Rangpur und Afghan Rugs, 6x9, der feinste Rug der für den Sommergebrauch gemacht wird, eingeführt für Stadtwohnungen und Cottages, dauerhaft und kühl.

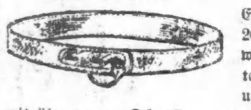
Draperies, Bettzeug.

10c für Yard geblümte Denims und englische Cretonnes, beste Entwürfe der Saison, 36 Zoll in der Breite.

6c per Yard für getupfte und fancy gestreifte Gardinen Muslin, feine sheer Fabrikate.

18c per Yard für großes Assortiment von Sash und Gardinen Fisch Nets, bestickter Muslin, rufled Muslin und Novelty Gardinen-Stoffe.

Damen-Gürtel.



Eure Auswahl von 2000 ganz weißen waschechten Gürteln, gut gemacht und stark gesteppt, mit überzogenen Schnallen — ebenso bieten wir Euch die Auswahl von 600 Odds und Ends, Ueberbleibsel von neulichen Verkäufen, zu **10c**

45c für Damen-Gürtel aus echtem Seal, Morocco, Patentleder, Suede, mit mexikanischen handgeschnitzten Effekten, aus Kalbleder und anderen populären Lederarten; in Pulley, Scoop und einfachen Effekten.

Chokoladen-Tag

Jenes sich einmal die Woche wiederholende Ereigniß, das für Käufer von Süßigkeiten von größtem Interesse ist. Für morgen zeigen wir einen Verkauf an von

Venetian Chokolade.

Diese Sorte erfreut sich immer mehr der Beliebtheit bei solchen Kunden, die eine große Vorliebe für Chokolade-Naschwerk haben — wir geben aber auch zu, daß es nichts Besseres gibt. Wir haben ca. 20 Sorten davon, darunter, Vanilla, Strawberry, Rasberry, Nectar, Maple, Peppermint, Wintergreen, Lemon, Orange, Brazil, Filbert, Pineapple, Cherry, Roman Punch u. s. w. Wir machen dieselben auf in 1, 2, 3 und 5 Pfd. Schachteln, aber vergeßt nicht, dieser Preis gilt nur für morgen, per Pfd. — **20c**

Leichtes Unterzeug.

4c für Vests für Kinder, fein pfeilartig gerippt, gute Qualität egyptisches Garn, gut finished, Alter bis zu 10 Jahre, niederer Hals, keine Aermel, rahmfarbig.

5c für Vests für Damen, Richelieu gerippt, mit eingefaßtem Hals und Armen, egyptische Baumwolle.

10c für Vests für Damen, fancy breite Spitzen garnirte Yokes und Arme, Richelieu gerippt, egyptische Baumwolle, einfach, Pink und Blau, Richelieu gerippte Vests, Pink und Blau Hairline gestreift, Richelieu gerippte Vests; ebenso einfach weiße u. ecru pfeilförmig gerippte Vests, gut finished.

39c für Vests für Damen, feine importirte Swiß gerippte Lisle, mit Hand finished Kanten, ebenso runder Hals, garnirt, mercerized Seiden Vests mit fancy garnirten Yokes u. Arme, reinseidene geknotete und zierliche Muster.

19c für Vests für Damen, einfach, fein pfeilförmig gerippt, ecru und weiß, Seide eingefaßt, ebenso mercerized Vests, Richelieu gerippt, ebenso mit hohem Hals und kurzen Aermeln, Swiß gerippte Vests mit Perlmutterknöpfen.

29c für Vests für Damen, Seiden gefältelt, pfeilförmig gerippt, mit fancy Openwork Schultern, zwei hübsche Muster in Cream, Pink, Blau und Schwarz, alle Seide eingefaßt.

Unterzeug.

Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — feine Qualität Garn, extra Finish, elegant gemacht, **25c**

50c für Männer-Unterzeug — echte französische Balbriggan Hemden und Hosen, Perlmutterknöpfe, französische Nähte, beste Qualität Maco Garn, die richtige Sorte für's heiße Wetter.

75c für Männer-Unterzeug — extra feine Qualität französisches Balbriggan, feinste Qualität Garn, elegant passend.

1.00 für Männer - Unterzeug — hochfeine Qualität französische Balbriggan Unterhemden und Unterhosen — Hemden sind Satin faced, Hosen Drilling faced — patentirte Nähte.

Sommer-Korsets.

Sommer - Korsets für Damen — gute starke Maschen, alle Größen, sehr gut gemacht, morgen für **19c**

69c für American Lady Sommer - Korsets — zwei Längen, mit Spitzen besetzt, ausgezeichneter Werth, nur für morgen.

Sonnenschirm-Offerten.

Fancy Sonnenschirme für Kinder, in glänzenden Farben-Effekten—zu 15c und **10c**

98c für die Auswahl von 250 fancy Coaching Sonnenschirmen für Damen, moderne Seide und Atlas, all die fashionablesten Farben.

1.95 für 22zöll. Sonnenschirme, prachtvolle corded Effekte, in all den neuen Pastel - Schattirungen.

2.25 für die Auswahl von 25 Mustern und Effekten in Sonnenschirmen, neue und hübsche Kombinationen, in einfachem Taffeta, fancy Streifen und Mustern, hohlgesäumte Ränder, corded Streifen und Karrirungen.

Basement-Artikel.

5c für Muslin, Yard breit, Standard Marken, gebleicht oder ungebleicht.

5c für Touristen - Flanell und Fließ Back Flanelette.

10c für Wrapper Flanell, eine bessere Qualität, neue Pastel-Färbungen.

15c für Awning Canvas, beste Qualitäten, großes Assortiment.

19c für Skirt Patterns, Domet Flanell, eine Qualität, welche mehr kostet um herzustellen.

Sommer-Hemden.

Negligee Hemden für Männer, in feinen Madrases, weiße Neckbands, doppelt genähter Yoke - Rücken, felled Nähte, extra weit in Body und extra lang — ausgezeichnete Auswahl in den neuesten Mustern, **75c**

1.00 für Sommer - Hemden für das heiße Wetter und Ausflüge, gemacht aus feinen Botany Flanellen, mit angebrachten Manschetten — sowie Madrases, mit zwei separaten Umlege - Kragen, mit Seide gestreift — sowie hübsche Checks und Plaids, die diesen kommenden Sommer am meisten gebraucht werden; doppelt genäht

Strumpfwaaren-Dept.

Damenstrümpfe, in echtschwarzer und lohfarbiger Baumwolle, mit verengerten Ankles und Füßen, gemacht aus echtem Maco Garn, einfache oder fancy Spitzen - Front, doppelte Fersen und Zehen, Strümpfe, die sich gut tragen zwei Paar für **25c**

19c für echtschwarze und lohfarbige baumwollene Damenstrümpfe, einfach und Richelieu gerippt, hohe spliced Ferse und Zehen, ganz nahtlos.

19c für schottische Plaid baumwollene Mädchenstrümpfe, extra feine Qualität Garn, spliced Fersen und Zehen, full fashioned.

10c für feine baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in echtschwarz, lohfarbig und fancy Streifen, doppelte Fersen und Zehen, ganz nahtlos.

Grocerie-Offerten.

7c per Pfd. für Armours fancy Nr. 1 California Schinken.

1.00 für 3½ Pfund Old Government Java und Mocha Kaffee.

1.00 für 7 Pfund guten Santos Kaffee.

40c per Pfd. für besten Ankola Java und Mocha Kaffee, 2½ Pfd. für **1.00**.

1.00 für 8 Pfd. besten zerdrückten Kaffee.

10c per Pfd. für fancy voller Rahm-Käse.

10c per Pfd. für fancy Brick-Käse.

25c per Pfd. für fancy importirten Schweizer-Käse.

4c per ¼ Pfd. Büchse von Armours potted Fleisch.

10c per 2 Pfd. Büchse von Armours Boston baked Pork and Beans.

20c per Gallonen-Krug v. reinem Cider-Essig.

25c per ½ Gall.-Flasche assortirte Pickles.

19c per ½ Qt.-Flasche Liptons assortirte Pickles.

57c per Quart für reines Oliven-Oel.

1.19 per Qt. Flasche von Elwoods Cooper California Oliven-Oel.

20c per 10 Unz.-Flasche von Yacht Club oder Batavia Salat Dressing.

35c für 10 Stücke v. Fairbanks Chicago Familien-Seife.

29c für 10 Stücke v. Fairbanks Fairy Seife.

15c für 10 Stücke Klenso Scouring Seife.

15c per Packet von Fairbanks Gold Dust.

Geisterspuk im Themseschloß.

Von den Zeiten Belsazars her, auf dessen Prunkmahl der feurige Finger die Räthselworte an die Wand malte, bis auf den heutigen Tag sind Schlösser und Burgen mehr als andere Behausungen der Sterblichen von Geistern und Gespenstern heimgesucht worden. Und das ist begreiflich. Denn es sind mehr Gewaltakte und Schauerthaten in den Palästen der Großen vollführt worden als sonstwo, und die rege Einbildung des Volkes läßt Peiniger und Gepeinigte in den mächtigen Quaderbauten, die Jahrhunderte hindurch auf immer neu aufsprossende Generationen herabblicken, wie im Fegefeuer ewiger Erinnerung und Wiederbelebung fortdauern.

Hampton Court, das alte prächtige Themseschloß des schrecklichen Heinrich des Achten, des englischen Blaubarts, welcher Gattin und Gattin auf den Thron erhob, nur um sie dem Henker zu überantworten, ist von Erscheinungen aller Art heimgesucht. Vor Allem sind es die unglücklichen Frauen selber die dort umgehen. Katharina Howard, Anna Boleyn, Jane Seymour, sie alle steigen in nächtlicher Stunde aus ihren Gräbern wieder auf und ziehen jammernd und händeringend über die einstigen Stätten ihrer Leiden.

Die Erinnerung an diese königlichen Gespenster ist in den letzten Tagen durch ein Ereigniß wieder lebendig geworden, das viel Aufsehen in England erregt hat und viel besprochen wird. Ein junger Künstler des South Kensington-Museums war nach Hampton Court gekommen, um dort in einer der Galerien die Darstellungen berühmter alter Wandteppiche zu kopiren. Während er bei seiner Arbeit beschäftigt war, geschah es, daß plötzlich eine geisterhafte Frauenhand, deren zarte schneeige Finger mit kostbaren Ringen geschmückt waren, vor ihm auftauchte und sich langsam über den Teppich bewegte. Schaudernd hielt der junge Mann im Malen inne und stand und starrte. Er sah, wie das gespenstische Gebilde sich aufwärts hob, sich abwärts senkte und schwand. Er hielt es für ein Gebilde seiner erregten Phantasie, verlachte sich selbst und wollte den Pinsel ergreifen, um weiterzumalen, da — kam es wieder, die schaurige Erscheinung, die glänzende Todtenhand, und wieder und wieder glitt sie vor seinen entsetzten Augen über das Geweb des alten Teppichs. Das Schauspiel wiederholte sich nun so oft, daß der Künstler zuletzt seine Siebensachen zusammenpackte und sich auf Nimmerwiederkehr davon machte. Dem alten Geschichtsschreiber des Palastes, Ernest Law, erzählte er sein Abenteuer. Der lächelte und nickte und wiegte das Haupt, als wollte er sagen: Wie kann es anders sein? Es ist ja Hampton Court. Aber er hütete sich, durch irgend ein Zugeständniß oder eine Ableugnung sich nach irgend einer Seite hin zu kompromittiren. Einige Palastbeamte, die um Auskunft angegangen wurden, waren schon redseliger.

„Kein Zweifel", sagte einer von ihnen. „Es ist die Hand der unglücklichen Königin Katharina Howard gewesen. Schon viele haben sie gesehen. Ihr Geist geht in den Galerien umher. Die Beschreibung der Fingerringe ist genau und entscheidend. Es ist ihre Hand!" Ein alter Kammerdiener ließ sich herbei, dem Frager Ausführlicheres zum Besten zu geben.

Katharina Howard — erzählte er — ist ein stürmischer Geist und gibt uns viel Sorge und Ungemach. Sie kommt nicht nur und geht um, sie jammert und klagt auch, daß dem Hörer das Herz bricht, das Mark in den Knochen erstarrt. Ihr Bereich ist jene Teppichgallerie. Dort war es, in einem der Zimmer, die dort münden, wo sie im Leben zuletzt gefangen gehalten wurde, ehe der König sie nach dem Tower überführen ließ. Von dort entkam sie eines Tages und lief den Gang entlang, der Kapelle zu, in der Heinrich der Achte gerade betend vor dem Altare kniete. Die arme Katharina wollte den König noch einmal sprechen, zu seinen Füßen noch einmal um Liebe und Gnade flehen. Schon hatte sie das Ende des Ganges erreicht, schon wollte sie ihre Hand auf die Thürklinke legen — da ergriffen sie die Wächter, zerrten sie fort und schleppten sie zurück. Ihr Jammergeschrei drang bis zum betenden König hinein, aber es störte ihn nicht in seiner Andacht. Seitdem geht eine weiße Gestalt an dieser Stelle um. Sie eilt wie auf Flügeln der Kapellenthür zu, dort macht sie plötzlich Halt, wendet sich mit einem Blick der Verzweiflung und läuft unter gellendem Jammern den Weg zurück, den sie gekommen, und verschwindet wieder.

Seltsamer Weise spukt auch ein höchst unkönigliches Gespenst in diesem Schlosse, die alte Amme König Edwards VI., des jugendlichen Sohnes Heinrich VIII. Die Geschichte ist höchst kurios, der Geist ganz modernen Datums. Die gute Frau Sybilla Penn, die 1538, ein Jahr nach Jane Seymours Tode, Pflegemutter Edwards geworden war und 1562 starb, wurde in der Hampton Kirche begraben. Im Jahre 1829 wurde dieses Gotteshaus niedergerissen und dabei auch das Grab der Amme vernichtet. Der Geist dieser Frau scheint dadurch aus der Ruhe aufgestört worden zu sein. Wenigstens brachte man mit diesem Ereigniß, dieser Grabesentweihung, eine plötzliche Erscheinung in Zusammenhang, die im Südflügel des Palastes in einem der großen verschlossenen Gemächer sich hörbar machte. Man vernahm plötzlich aus diesem Zimmer ein Geräusch wie von einem summenden Spinnrade, und dazu ein Murmeln und Schwatzen, gleich als säße eine Alte am Rade und surrte und plapperte .....

Das ging lange Zeit fort. Zuletzt wurde eine Untersuchung angestellt. Das Gemach, aus diesem diese Töne erklangen, wurde geöffnet. Man fand darin ein uraltes Spinnrad. An der Stelle, wo das Trittbrett auf- und niederging, war die Diele des Bodens völlig abgeschabt. Das war Alles, was man entdecken konnte. Man verschloß das Zimmer nun wieder, und war so klug als zuvor, da gleich darauf das Spinnrad wieder zu klingen und zu schnurren begann, und die murmelnde Grabesstimme drinnen von Neuem ihr monotones Geschwätz erhob.

Seitdem wird die alte Sybilla Penn aber nicht nur gehört, sie wird auch des öfteren dort gesehen. Eine hohe dürre Gestalt in langem grauem Gewande, eine Kapuze über den Kopf gezogen, tritt sie aus dem Zimmer und schreitet, die mageren Hände vor sich hergestreckt, schlürfenden Fußes den Gang entlang — und murmelt — und zankt in sich hinein ....

For Summer, Porous

Jaeger

PURE WOOL UNDERWEAR

Send for Illustrated Catalogue.

CHICAGO BRANCH

74 State Street,

Opposite Central Music Hall.

2ma—30jn, mw

Welches ist der höchste Berg der Erde?

Unter den bis jetzt gemessenen Bergen ist bekanntlich der Mount Everest (29,000 Fuß) der höchste; es wurde aber schon von W. W. Graham 1884 die Frage aufgeworfen, ob nicht noch andere Schneegipfel des Himalaya in der tibetanischen Kette vorhanden sind, die eine größere Höhe erreichen. Graham will selbst zwei Spitzen gesehen haben, die aus einer zweiten nördlich von Mount Everest gelegenen Kette aufragten und diesen an Höhe zu übertreffen schienen. Professor Diener, der die Frage jüngst genauer erörterte, kommt zu dem Ergebnisse, daß eine sichere Entscheidung erst getroffen werden kann, wenn es möglich sein wird, die ganze Nepal im Norden begrenzende Kette von Schneegipfeln in das Netz der trigonometrischen Landesaufnahme von Britisch - Indien einzuziehen. Die Tibetaner bezeichnen die Gruppe, in der der Mount Everest steht, mit dem Namen Lap-Mi-Kang und sprechen von einem zweiten Lap-Mi-Kang, der weiter im Norden liege und höher sei. Da es ihnen aber an allen Mitteln fehlt, um die relativ jedenfalls geringen Höhenunterschiede dieser Bergriesen zu bestimmen, so ist auf die Volksmeinung nicht viel zu geben. Im Ganzen ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß eine noch höhere Spitze als der Mt. Everest aufgefunden wird, allein die endgiltige Entscheidung können, wie auch Professor Diener bemerkt, nur trigonometrische Aufnahmen geben.

Die Erie-Eisenbahn

ist die beliebteste Durch-Linie von Chicago nach New York und Boston. Kein Wagenwechsel zwischen Chicago und New York. — Der Schnellzug derselben ist unübertroffen: hat Schlaf- und Speisewagen. Für keine Klasse Extra-Zahlung. Ganz besonders günstig für Europa-Reisende. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Office der Erie-Eisenbahn, 242 Clark Str., Chicago.

mai14—jun30, mowmit